

GEMEINDEBLATT



# jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · DEZEMBER 2012 · 15. JAHRGANG NR. 149 · 2,50 €

НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין





Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen zum Zünden des 1. Lichts

Erev Chanukka | Sa 8. Dezember | 18 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst  
der Synagogen Fraenkelufer, Oranienburger  
Straße, Pestalozzistraße und Rykestraße

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

Es amtiert: Rabbiner Dr. Tovia Ben Chorin, Rabbiner Boris Ronis,  
Rabbinerin Gesa Ederberg sowie die Kantoren Jochen Fahlenkamp,  
Avital Gerstetter, Oljean Ingster, Isaac Sheffer, Simon Zkorenblut.  
Chor & Orgel: Regina Yantian

Anschließend geselliges Beisammensein, Sufganiot & Süßes...  
Studenten des Abraham-Geiger-Kollegs basteln & singen mit den Kindern

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde!  
Die Jüdische Gemeinde zu Berlin lädt Sie herzlich ein zur

# Chanukka-Feier

Mittwoch, 12. Dezember 2012

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstr. 79/80 in 10623 Berlin.  
Beginn: 18.00 Uhr (Einlass: 17.30 Uhr)

Begrüßung Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin  
Zünden der 5. Chanukka-Kerze

"Ginzburg Dynastie – Jiddish Swing Orchestra"  
Überraschungsshow

Tombola

Chanukkaköstlichkeiten am festlich gedeckten Tisch

Buffet

Eintritt frei!



# Inhalt

- 4 | Editorial des Herausgebers
- 5 | Grußwort des Vorsitzenden

## 6 Feiertage

- 6 | Chanukka – Fest des Judentums
- 7 | Lewandowski-Festival

## 8 Gemeinde

- 8 | Repräsentantenversammlung
- 11 | Aus dem Kulturdezernat
- 12 | Die Veranstaltung zum Gedenken an die Novemberpogrome 1938

## 14 Gesellschaft

- 14 | Kurz notiert
- 15 | Russen und Deutsche

## 16 Kalender

## 19 Kultur

- 19 | Die Sammlung Sebbag aus Tel Aviv ist im Haus Huth am Potsdamer Platz zu Gast
- 20 | Shlomit Tulgan betreibt ein jüdisches Puppentheater
- 21 | Zum 150. Geburtstag der Berliner Kinderdichterin Paula Dehmel
- 22 | Kulturnachrichten
- 25 | Gesichter erfolgreicher Integration. Porträts jüdischer Zuwanderer

## 26 Jugend

- 26 | Chaweruth-Wanderpokal
- 26 | Neues aus dem Jugendzentrum
- 27 | »Die Hochzeit kommt!«

## 27 Aktivitäten

- 28 | Magen David Adom
- 28 | Familienzentrum Zion
- 29 | Integration & Soziales
- 30 | Kultus
- 30 | 100. Geburtstag Gerda Kleines
- 31 | Nachruf Sylva Franke sel.A.

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder der Herausgeber.*  
*Für unaufgefordert eingesandte Texte gibt es keine Veröffentlichungsgarantie. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Manuskripte zu kürzen.*  
*Strikter Redaktionsschluss ist der 15., Anzeigenschluss der 10. des Vormonats.*  
*Das »jüdisches berlin« erscheint zehn Mal im Jahr (keine Ausgaben im Juli/August).*

# Содержание

- 4 | Колонка издателя
- 5 | Приветствие Председателя Общины

## 6 Праздники

- 6 | Ханука – праздник еврейства

## 9 Община

- 9 | Собрание Представителей
- 11 | Из отдела по вопросам культуры
- 12 | Памятное мероприятие в годовщину ноябрьских погромов 1938 года

## 14 Общество

- 14 | Новости коротко
- 15 | Русские и немцы

## 16 Календарь

## 18 Культура

- 18 | Коллекция Себбаг из Тель-Авива
- 20 | Шломит Тульган и ее еврейский кукольный театр
- 21 | Паула Демель (1862–1918)
- 23 | Фестиваль RusImport
- 24 | Новости культуры
- 25 | Лица успешной интеграции. Портреты еврейских иммигрантов

## 25 Молодежь

## 28 Еврейская жизнь

- 28 | Семейный центр »Сион«
- 29 | Интеграция и социальная тематика

## 30 Культ

*Публикуемые и подписанные статьи не всегда соответствуют мнению редакции или издателя. Редакция оставляет за собой право сокращения статей и писем читателей.*  
*Публикация незаказанных текстов не гарантируется.*  
*Номер подписывается в печать 15-20 числа, прием объявлений завершается 10-20 числа каждого месяца.*  
*Журнал «jüdisches berlin» выходит 10 раз в год (в июле и августе – летний перерыв).*

# jüdisches berlin

Gemeindeblatt

## V.i.S.d.P.

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (Michael Rosenzweig, Philipp Siganur, Yaacov Shancer, Natalija Apt, Sofia Feldman-Can)

## Redaktion

Judith Kessler, Leitende Redakteurin  
 Oranienburger Straße 29  
 10117 Berlin  
 Telefon 880 28-269  
 Mail [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)

## Auflage 8000

**Druck** Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH  
 Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

## Anzeigenverwaltung

Runze & Casper Werbeagentur GmbH, Liniestraße 214, 10119 Berlin  
 Telefon 28018-144, Fax 28018-400

## ISSN 2192-6298

Das »jüdisches berlin« finden Sie auch als PDF zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter:  
[www.jg-berlin.org/beitraege.html](http://www.jg-berlin.org/beitraege.html)



## Titel

Shlomo von den »bubales« wünscht Chanukka Sameach! (siehe S. 20)  
 Foto: Nadja Rentzsch

Jüdische Gemeinde zu Berlin

## SERVICESTELLE

Mo – Do 9 – 18 Uhr · Fr 9 – 15 Uhr  
 Еврейская община  
 СПРАВОЧНАЯ СЛУЖБА  
 пн.–чт. (9–18) · пт. (9–15)  
 Gemeindehaus · 10623 Berlin  
 Fasanenstraße 79/80

## TELEFON 880 28-0

# ISRAEL ALS ERBEN

**Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.**

**Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e. V. – Keren Kayemeth LeIsrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.**

**Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.**

Mr. Michael Oppenheimer

**JÜDISCHER NATIONALFONDS e. V. KEREN KAYEMETH LEISRAEL**  
 Liebigstraße 24, 60323 Frankfurt/Main  
 Tel.: (069) 97 14 02-11  
 E-Mail: [oppenheimer@jnf-kl.de](mailto:oppenheimer@jnf-kl.de)

## Editorial

Liebe Gemeindemitglieder, wichtige Ereignisse liegen hinter uns. Bedrückendes, wie das Gedenken an die Novemberpogrome von 1938. Vorbote der gezielten Ermordung von Juden, Vorbote eines Krieges, der die Menschheit in ein nie dagewesenes Chaos stürzte und dieser hierbei beinahe das Antlitz der Menschlichkeit raubte, jedoch nicht obsiegen vermochte.

Heute leben wir in Europa in einer von Demokratie, Wohlstand und Frieden geprägten Zeit. Voller Hoffnung können wir als jüdische Gemeinschaft auf die Gegenwart und in die Zukunft blicken. Als Jüdische Gemeinde zu Berlin sind wir deshalb besonders stolz darauf, den diesjährigen Heinz-Galinski-Preis an unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel überreicht haben zu dürfen – in Anerkennung ihrer Verdienste um das deutsch-israelische Verhältnis, aber auch dafür, dass sie stets unbeirrbar an der Seite der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland gestanden hat und weiterhin steht.

Der Preisverleihung 2012 kam auch deshalb ein noch größeres Gewicht zu, weil sich in diesem Jahr zugleich der 100. Geburtstag Heinz Galinskis sel.A., der Ausnahmepersönlichkeit unserer Jüdischen Gemeinde, jährte. Auch sind wir stolz, in diesem Jahr den Integrationspreis der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in eine breitere Öffentlichkeit gerückt zu haben. Denn Integration ist ein Thema, welches unsere Gemeinde in den letzten zwanzig Jahren stark bewegt. Denn Sie hat in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts einen enormen Mitgliederzuwachs vor allem aus den ehemaligen UdSSR-Staaten erfahren.

Es ist erfreulich, wie sich Junge und Ältere, Orthodoxe und Liberale, Männer und Frauen ehrenamtlich für unsere Gemeinde engagieren. Und es stimmt hoffnungsvoll und wirkt ansteckend, wie diese »Mitgestalter der Integrationsarbeit« ihre Zeit und Energie in Projekte investieren, die dazu beitragen, aus einzelnen Mitgliedern mit all ihren Bedürfnissen und Eigenheiten eine Gemeinschaft zu machen, sie und sich zu »integrieren« und Brücken zu bauen zwischen Menschen und Meinungen.

In der dunklen Zeit des Jahres sollten wir uns den Sinn des Chanukkafestes



Michael Rosenzweig © MELCHERT

wieder einmal vergegenwärtigen. Denn es ist wieder soweit – bald feiern wir, wie in jedem Jahr, unser Lichterfest. Ein Fest, das nicht nur mit dem Chanukka-Wunder im Tempel, sondern auch mit seiner Makkabäer-Geschichte Hoffnung verbreitet. Ein Fest, das den Sieg von Wenigen über Viele sowie die Kraft des Glaubens symbolisiert.

Wir erinnern uns daran, dass die Chanukka-Lichter, eines auf das andere, uns auch bedeuten sollen, Licht und Erleuchtung in unsere Häuser einkehren zu lassen. Wir sollten innehalten, Streit begraben, neu anfangen, uns auf unsere Stärken und auf den notwendigen Zusammenhalt besinnen, der uns seit Jahrtausenden das Überleben gesichert hat.

Diese Stärke und einen solchen Zusammenhalt wünschen wir auch unseren Freunden und Verwandten in Israel. Der Staat Israel ist nicht nur die einzige funktionierende Demokratie im Nahen Osten. Israel ist auch der Garant für uns Juden, dass niemals wieder jemand zu versuchen wagt, unserer Gesellschaft das Antlitz der Menschlichkeit zu rauben.

Allen Gemeindemitgliedern, gleich welcher Herkunft, Sprache oder religiösen Ausrichtung, wünsche ich nach diesem turbulenten und nicht immer einfachen Jahr ein schönes, feierliches Chanukkafest und uns allen – hier in Berlin, in unserer Jüdischen Gemeinde, in Israel und überall auf der Welt – anschließend vor allem ein friedliches und gesundes neues bürgerliches Jahr 2013.

*Chag sameach und Schalom sagt Ihnen im Namen des Präsidiums der Repräsentantenversammlung  
Ihr Michael Rosenzweig*

## Kolonka издателя

Дорогие члены Общины!

В ноябре наша Община отметила несколько важных событий. Среди них были и печальные, такие, как день памяти ноябрьских погромов 1938 года – предвестников намеренного уничтожения евреев, предвестников войны, которая повергла человечество в небывалую бездну хаоса и почти лишила его людского облика, чему, к счастью, не суждено было полностью осуществиться.

Сегодня мы живем в демократичной, богатой и мирной Европе. Еврейское сообщество может смотреть в будущее с надеждой. Мы, Еврейская община Берлина, особенно гордимся тем, что в этом году смогли вручить премию им. Хайнца Галинского нашему Федеральному канцлеру Ангеле Меркель, выразив ей таким образом глубокое признание за ее заслуги как в области германо-израильских отношений, так и за то, что она неизменно была и остается на стороне еврейского сообщества в Германии.

Особую весомость присуждению премии придает тот факт, что в этом году исполнилось 100 лет со дня рождения Хайнца Галинского, исключительной и выдающейся личности нашей еврейской Общины, чью светлую память мы неизменно будем хранить.

Гордимся мы и тем, что в этом году нам удалось поднять присуждение интеграционной премии Еврейской общины Берлина на более высокий общественный уровень. Ведь на протяжении прошедших 20 лет интеграция была одной из самых насущных тем в жизни нашей Общины. В 90-е годы прошлого века Об-

щина значительно увеличилась за счет эмиграции евреев из бывшего СССР. Мы рады тому, что молодые и пожилые, ортодоксальные и либеральные евреи вносят свой вклад в процветание нашей Общины на общественных началах. Нас глубоко обнадеживает тот факт, сколько времени и сил эти «помощники интеграционной работы» вкладывают в то, чтобы отдельные члены Общины со всеми своими потребностями и особенностями сплотились в единое сообщество. Их пример заразителен, а их собственная «интеграция» и содействие другим служат связующим звеном между различными людьми и мнениями.

В это зимнее время года, когда световой день становится все короче, нам следует еще раз вспомнить о значении наступающего праздника Ханука, символизирующего свет надежды не только в предании о ханукальном чуде, но и в истории о восстании маккавеев, праздника, напоминающего нам о победе меньшинства над большинством и торжестве веры.

Каждая свеча на Меноре говорит о том, что мы должны открыть дом и душу и впустить в них свет и озарение. Нам следует приостановиться, забыть о конфликтах, начать сначала, вспомнить о наших преимуществах и силе нашего единения. Нашей сплоченности мы обязаны тем, что смогли выжить в веках.

Этой силы и сплоченности мы желаем и нашим друзьям и близким в Израиле. Государство Израиль – это не только единственная функционирующая демократия на Ближнем Востоке. Израиль – это еще и гарантия для нас, евреев, что больше никогда никто не посмеет попытаться лишить наше общество человечности. В завершение этого волнующего и не всегда простого года я желаю всем членам Общины, независимо от их происхождения, родного языка и религиозных предпочтений, всем жителям Берлина, Израиля, а также всем людям на Земле светлого, доброго праздника Ханука, а также здорового и прежде всего мирного нового светского 2013-го года.

*Хаг Самеах и Шалом от имени Президиума собрания Представителей  
Ваш Михаил Розенцвайг*



Bei der Berliner Pro-Israel-Demonstration am 18. November © SCHMIDT

## Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Gemeindemitglieder, gleich zwei Mal haben hochrangige Politiker unsere Gemeinde im letzten Monat beehrt: der Regierende Bürgermeister, **Klaus Wowereit**, und unsere Kanzlerin, **Dr. Angela Merkel**. Wir sind dankbar für diese Unterstützung und Anerkennung der Arbeit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Mit beiden Persönlichkeiten haben jüdische Gemeinden in Deutschland zwei starke Freunde an ihrer Seite. Sie verleihen den demokratischen Anliegen der jüdischen Gemeinschaft national und international Gehör.

Das ist gerade in diesen Zeiten wichtig, in denen der jüdische Staat wieder einmal schwer attackiert wird – sowohl von arabischen Raketen als auch von der europäischen Presse. Zum ersten Mal nach zwanzig Jahren gibt es wieder Raketenangriffe auf den Großraum **Tel Aviv**. Israel verteidigt seine Bevölkerung mit der Zerstörung von Waffendepots und Abschussbasen in Gaza. Dabei kommt es in der palästinensischen Bevölkerung leider auch zu zivilen Opfern.

Es erfüllt einen geradezu mit Wut, dass die UN zu den Hamas-Waffenlagern und Abschussrampen in nächster Nähe zur **UN-Schule** schweigt. Stattdessen schaut sie zu, wie schwere Laster mit neuem Waffennachschub an ihrer Schule vorbeierollen. Gutmenschen in Deutschland und Europa haben sogar dafür Verständnis und verteidigen, dass die Hamas Kinder und Frauen als Schutzhilder benutzt. Sie sagen: Auf einer Fläche von 350 km<sup>2</sup>, auf der 1,7 Millionen Menschen leben, ist praktisch jedes Gebiet ein Wohngebiet. Sie übernehmen kritiklos die Lügen der Hamas.

Dabei bräuchten sie nur **Google maps** aufrufen und das Schlagwort Gaza einzugeben. Schon sähen sie das, was jeder Israeli und Palästinenser weiß: Auch im Gaza-Streifen gibt es ausgedehntes Acker- und Brachland. Aber israelische Geschosse, die in einem palästinensischen Zwiebelbeet landen, sind wenig medienwirksam. Also fordert die Hamas Menschenopfer. Nach den palästinensischen Kindern hat sie jetzt noch eine öffentlichkeitswirksame Gruppe entdeckt: Ausländische Journalisten und Mitglieder von Hilfsorganisationen – diese dürfen aus dem Gazastreifen nicht ausreisen. Ihnen droht das Schicksal der anderen menschlichen Schutzhilder. Für den Nahost-Konflikt gibt es nur



Dr. Gideon Joffe © MELCHERT

einen friedlichen Ausgang: Die Zwei-Staaten-Lösung. Israel akzeptiert sie. Die Hamas nicht. Sie will den jüdischen Staat und die jüdische Bevölkerung bekämpfen. Jedes Jahr zu **Chanukka** gedenken wir, dass unser Tempel in Jerusalem entweiht und zerstört wurde. Trotzdem gelang es unseren Vorfahren die Menora, den siebenarmigen Leuchter, zu entzünden – mit einem Rest Öl, der gerade für einen Tag reichte. Wie durch ein Wunder brannte die Menora acht Tage und acht Nächte hindurch. Zu Chanukka feiern wir dieses Wunder und unseren ungebrochenen Verteidigungs- und Lebenswillen auf Basis unserer Tora. Liebe Mitglieder, kommen Sie mit ihren Kindern, Enkeln und Familienangehörigen in **unsere Gemeinde** und zünden Sie mit uns die Chanukka-Lichter.

*Chanukka sameach und ein gesundes und gutes bürgerliches Jahr 2013 wünscht Ihnen*

*Ihr Dr. Gideon Joffe*



*Unter dem Motto »Solidarität mit Israel – Free Gaza from Hamas!« folgten Berliner Juden und Nichtjuden einer Initiative des Mideast Freedom Forums und demonstrieren am 18. November am Kurfürstendamm gegen den anhaltenden Raketenterror der Hamas und für das Recht Israels auf Selbstverteidigung.* © MANNHÖFER

## Приветствие Председателя

Дорогие члены Общины! Дважды за прошедший месяц высокопоставленные политические деятели удостоили нашу Общину своего визита: Правящий бургомистр **Клаус Воверайт** и наша канцлер **Ангела Меркель**. Мы благодарны за эту поддержку и признание деятельности Еврейской общины Берлина. В лице этих двух личностей еврейские общины Германии обладают влиятельными друзьями. Их поддержка помогает демократическим требованиям еврейского сообщества быть услышанными на национальном и международном уровне.

Мы особенно высоко ценим их помощь в такие времена как сейчас, когда еврейское государство в очередной раз находится под атакой – как со стороны арабских ракет, так и со стороны европейских СМИ. Впервые за 20 лет в **Тель-Авив** и его окрестности вновь оказались под ракетным ударом. Защищаясь от этих атак, Израиль уничтожил арсеналы и пусковые установки в секторе Газа. К сожалению, при этом среди палестинского населения пострадали несколько штатских.

Трудно без гнева смириться с тем, что ООН никоим образом не реагирует на факт существования арсенала и пусковых установок группировки ХАМАС в непосредственной близости от **училища ООН**. Вместо этого ООН пассивно наблюдает, как тяжелые грузовики провозят мимо их училища новые

запасы оружия. Нравоучители в Германии и Европе даже относятся к этому с пониманием и не считают достойным презрения, что ХАМАС использует детей и женщин в качестве живых щитов. Они говорят, что на территории площадью в 350 км<sup>2</sup>, на которой живут 1,7 млн. человек, практически каждый участок является населенным пунктом. Таким образом, они бездумно повторяют ложь движения ХАМАС.

В то же время достаточно открыть страницу **Google maps** и задать в поиск слово «Gaza», как сразу становится очевидным то, что знает каждый израильтянин и каждый палестинец: в секторе Газа тоже существуют обширные пахотные земли и пустыри. Но израильские снаряды, попадающие в палестинскую луковую грядку, недостаточно эффективны для СМИ. Поэтому ХАМАС требует человеческих жертв. После палестинских детей ХАМАС открыл для себя еще одну внушительную группу жертв: иностранных журналистов и членов благотворительных организаций. Им запретили покидать сектор Газа, и теперь им грозит участь других живых щитов.

Конфликт на Ближнем Востоке разрешит только создание двух государств. Израиль согласен с этим решением, в то время как ХАМАС отвергает его и продолжает вести борьбу с еврейским государством и его населением. Каждый год на **праздник Ханука** мы вспоминаем о том, что наш Храм в Иерусалиме был осквернен и разрушен. Несмотря на это, нашим предкам удалось зажечь все семь свечей Меноры от того ничтожного остатка масла, которого должно было хватить лишь на один день. Чудом Менора горела восемь дней и ночей напролет. На Хануку мы празднуем это чудо, обновляя нашу несломленную волю к обороне и жизни на основе нашей Торы.

Дорогие члены Общины, приходите вместе с Вашими детьми, внуками и членами семьи в **нашу Общину** и зажгите вместе с нами ханукальные свечи.

*Ханука sameach, а также здорового и счастливого гражданского 2013 года!*  
Ваш  
д-р Гидеон Йоффе

## Chanukka – Fest des Judentums

Alle Feste Israels haben ihre eigene Bedeutung und ihr besonderes Wesen. Pessach ist das Fest der Freiheit. Im Festtagsgebet sagen wir über die Zeit des Pessachfestes: »Zeit unserer Freiheit«, denn da zog das Volk Israel aus der Knechtschaft in die Freiheit. Sukkot wird »Zeit unserer Freude« genannt, denn über diese Zeit steht geschrieben: »Du sollst dich freuen an deinem Fest« (Dwarim 16:14). Wir freuen uns in der Sukka und wir freuen uns an Simchat Tora. Wir freuen uns über die materielle Fülle der Erntezeit und geben dieser Freude eine geistige Richtung. Schauwot ist die »Zeit der Gabe unserer Tora«. An diesem Fest offenbarte sich der Ewige am Berg Sinai und gab dem Volk Israel die Tora.

Wollen wir das Wesen des Chanukkafestes definieren, so können wir sagen, dass Chanukka die »Zeit unseres Judentums« ist. Wir feiern Chanukka, indem wir die Chanukkalichter zünden, Hallel sagen und dem Ewigen dafür danken, dass er uns aus der Hand der Hellenisten rettete, die uns geistig vernichten wollten. Damals zwang man die Juden, auf das Horn des Ochsens zu schreiben: »Wir haben keinen Anteil an dem G'tt Israels« – Werbung gegen den Ewigen, so wie auch die Kommunisten den Juden in den ehemaligen Sowjetstaaten ihren Glauben an den G'tt Israels nehmen wollten. Chanukka, unsere Weisen bzw. die Makkabäer lehren uns drei bedeutende Elemente unseres Judeseins:

Jude sein heißt glauben und verstehen, dass wir nicht allein in der sichtbaren Realität leben – wir sind keine »Wirklichkeitsmenschen«. Hätte Jehuda Makkabi seine Schritte ausschließlich nach realistischen Kriterien erwogen, hätte er den Aufstand nicht begonnen. Viele Juden dachten, dass der Aufstand keinerlei Chance hätte und schlossen sich ihm erst an, nachdem er Siege errungen hatte. Unsere Existenz als ein seit der Tempelzerstörung schon zweitausend Jahre in der Diaspora lebendes Volk zeigt, dass wir die sichtbare Realität übersteigen. Das Volk Israel lebt außerhalb naturbedingter und historischer Wahrscheinlichkeiten. Wir verbinden die unmittelbaren Gegebenheiten mit unserem Glauben an den Ewigen. Auch David Ben Gurion war kein Realist, als er 1948 die Errichtung des Staates Israel ausrief – Israel war von allen Seiten von feindlichen arabischen Armeen

umzingelt, die den Staat vernichten wollten. Die Aussicht auf einen Sieg schien hoffnungslos. Doch das Volk Israel hat Kräfte, die sich nicht natürlich erklären lassen.

Jude sein bedeutet ferner: anders sein, bereit sein, anders zu leben, mit unseren eigenen Traditionen – auch wenn die Völker darüber spotten. Wir haben den Beschneidungsbund, Speisevorschriften, Schabbat usw. Die Makkabäer kämpften gegen Assimilation. Sie stritten für unsere wunderbare Tradition gegen die hellenistische Kultur, die von ihren Protagonisten für die schönste und beste gehalten wurde. Leider schämten sich manche Juden ihres Judentums und schlossen sich in



Chanukka mit Rabbiner Ehrenberg

ihrem Anpassungsbedürfnis den Hellenisten an. Wir brauchen uns nicht zu schämen, anders als unsere Nachbarn zu sein. Im Gegenteil, wir können stolz auf unser Judentum und die Tradition unserer Väter sein.

Jude sein beinhaltet auch, stets nach oben zu streben und sich zu heiligen. Nicht auf der Stelle stehen bleiben! Unsere erhabene Seele ruht nicht, sie will sich immer weiter erheben. Dementsprechend beginnen wir in der ersten Nacht von Chanukka eine Kerze zu zünden, in der zweiten nehmen wir zwei und fügen jeden Tag eine Kerze hinzu, bis es am achten Tag acht Lichter sind, denn »man verfährt aufsteigend bei Heiligem«. Wir müssen immer danach streben, etwas mehr zu tun. Es heißt: »Wer wird steigen auf den Berg des Ewigen und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte« (Psalm 24:3). Wir sollen uns immer auf dem Weg nach oben befinden. Das ist das Symbol der Chanukkaflammen. Chanukka entspricht dem Körper und die Flamme ist wie die Seele, die danach strebt, immer weiter nach oben zu steigen.

*Rabbiner Yitshak Ehrenberg, Rabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin*

## Ханука – праздник еврейства

У каждого праздника Израиля – свое значение, своя суть. Пессах – праздник освобождения. В торжественной молитве мы называем дни Пессаха »временем свободы нашей«, так как этот праздник напоминает нам об Исходе народа Израиля из египетского рабства на свободу. Суккот мы называем »временем радости нашей«, так как об этом празднике сказано: »и радуйся ты в праздник твой« (Дварим 16,14). Мы с радостью сидим в Сукке и преисполнены радости в праздник Симхат Тора. Нас радует материальное изобилие периода урожая, и мы даем этой радости духовное направление. Шавуот –

»время дарования нашей Торы«. В этот день Всевышний открылся на Горе Синай и даровал народу Израиля Тору.

Пытаясь определить сущность праздника Ханука, вполне

справедливо будет сказать, что Ханука – это »время нашего еврейства«. Мы отмечаем этот праздник, зажигая ханукальные свечи, произнося молитву Аэль и благодаря Всевышнего за избавление от эллинистов, которые пытались сломить наш дух. В те времена евреев заставляли написать на бычьем роге: »нет нам доли в Б-ге Израиля« – т.е. публично отречься от Всевышнего, как и коммунисты в странах бывшего СССР пытались лишить евреев веры в Б-га Израиля. Ханука, наши мудрецы и маккавеи научили нас трем важнейшим элементам нашего еврейства:

Быть евреем – значит верить и понимать, что мы существуем не только в видимом пласте реальности, мы – не реалисты. Если бы Иуда Маккавей взвесил свои планы реалистично, он бы не начал восстания. Многие евреи считали, что восстание обречено на провал и примкнули к нему лишь после того, как Иуда одержал несколько побед. Две тысячи лет после разрушения Храма и Рассеяния нашего народа мы продолжаем существовать в диаспоре. Это доказывает, что мы не

подвластны измеряемой реальности. Народ Израиля жив вопреки природным и историческим вероятностям. Непосредственные факты действительности мы связываем с нашей верой в Б-га. Давид Бен-Гурион также не был реалистом, когда в 1948 году провозгласил создание еврейского государства – Израиль со всех сторон был окружен вражескими арабскими войсками, желающими уничтожить его. Победа казалась невозможной. Но народ Израиля располагает силами, которые нельзя объяснить рационально.

Быть евреем означает еще и быть другим, быть готовым жить не так как все, жить с нашими традициями, даже если народы высмеивают нас. Мы связаны заветом обрезания, законами Кашрута, правилами соблюдения Шаббата и т.д.. Маккавеи боролись против ассимиляции. Они защищали нашу прекрасную традицию от эллинистской культуры, которую ее носители считали лучшей и самой развитой. К сожалению, некоторые евреи стыдились своего еврейства и примыкали к эллинистам, желая ассимилироваться в их среде. Но мы не должны стесняться того, что мы – не такие, как наши соседи. Напротив, мы можем гордиться нашим еврейством и традицией наших праотцов.

Быть евреем значит еще и стремиться ввысь, освящать себя. Никогда не останавливаться на месте! Наша возвышенная душа не знает покоя, она постоянно стремится подняться еще выше. Соответственно, в первый вечер праздника Ханука мы зажигаем одну свечу, во второй – две, и так каждый день добавляется по одной свече, пока на восьмой день их не становится восемь – согласно принципу »священные действия должны быть восходящими«. Наши поступки должны становиться все лучше и чище: »Кто взойдет на гору Г-сподню и кто станет на святом месте Его?« (Псалом 24,3). Мы постоянно должны находиться на пути вверх. Этот принцип и символизируют свечи Хануки. Ханука – это символ тела, а пламя – символ души, стремящейся возвыситься над миром.

*Раввин Ицхак Эренберг, раввин Еврейской общины Берлина*

## Lewandowski, Sulzer, Naumbourg

Weltfestival der Synagogalmusik, Berlin 21.–23. Dezember 2012

Zum zweiten Mal findet ein internationales Festival synagogaler Chormusik mit Werken des magischen Dreigestirns Louis Lewandowski, Salomon Sulzer und Samuel Naumbourg in Berlin statt. Das Festival trägt den Namen des deutsch-jüdischen Komponisten Louis Lewandowski (1821–1894), der durch die Reform der Synagogalmusik bekannt wurde – er hatte in den Dialog zwischen Kantor/Vorbeter, Gott und Gemeinde einen Wechselgesang zwischen Kantor und Chor, begleitet von feierlichen Orgelklängen, eingeschaltet und so jüdische Tradition mit abendländischer Harmonik verbunden. Lewandowskis einzigartige Liturgie, die das (damals) neue Selbstbewusstsein der Juden zum Ausdruck brachte und der jüdischen Liturgie überkonfessionell neue Ausstrahlung und Beliebtheit verlieh, ist heute weltweit nur noch bei den G'ttesdiensten der Berliner Synagoge Pestalozzistraße und vom »Synagogal Ensemble Berlin« mit Kantor Isaac Sheffer und der Chorleiterin Regina Yantian zu hören. Im Dezember wer-

den nun neben diesem Ensemble sechs Chöre in Berlin zu Gast sein, die sich gleichfalls dieser Art der Synagogalmusik verschrieben haben: »The Lewandowski Chorale« aus Johannesburg, »The Warsaw Singers« aus Warschau, der »Yakar-Chor« und der »Ramatayim Mens Choir« aus Jerusalem, das »Ensemble Choral Copernic« aus Paris und »Le Chant Sacre« aus Strasbourg.

Doch nicht nur für die Zuhörer, auch für die Chöre soll der Aufenthalt unvergesslich werden, wie Festivaldirektor Nils Busch-Petersen verrät: neben einer Stadtrundfahrt und Musikworkshops werden sie das Grab von Louis Lewandowski in Weißensee besuchen und hoffentlich viele Gemeindeglieder kennenlernen (alle sind herzlich eingeladen!), wenn sie zur Eröffnung des Festivals in der Synagoge Pestalozzistraße singen und den anschließenden G'ttesdiensten – es wird neben dem üblichen auch einen orthodoxen G'ttesdienst mit Kantor Simon Zkorenblut geben – miterleben.

LLF/JK



LOUIS  
LEWANDOWSKI  
FESTIVAL 2012  
21.-23. Dezember 2012

Festival synagogaler  
Chormusik in Berlin  
7 Chöre aus 3 Kontinenten

[www.louis-lewandowski-festival.de](http://www.louis-lewandowski-festival.de)



### Programm

- 21. 12. 15 Uhr Festivaleröffnung,** anschließend Schabbat-G'ttesdienste: Synagoge Pestalozzistr. 14, 10625 Berlin. Eintritt frei.
- 22. 12. 19 Uhr: The Warsaw Singers & L'Ensemble Choral Copernic.** Evangelische Hoffnungskirche zu Pankow, Elsa-Brandström-Str. 33, 13189 Berlin. Karten (10,-/8,-): Gemeindebüro T. 472 02 19 + Abendkasse
- 22. 12. 19 Uhr: Yakar Chor & Le Chant Sacre.** stilwerk Berlin, Kantstr. 17, 10623 Berlin-Charlottenburg. Karten (10,-/8,-): Literaturhandlung Joachimstaler Str. 13, T. 882 42 50 + AK
- 22. 12. 19 Uhr: Ramatayim Men's Choir & The Lewandowski Chorale.** Gärten der Welt, Eisenacher Str. 99, 12685 Berlin-Marzahn. Karten (10,-/8,-): T. 700 906 699 + Abendkasse
- 23. 12. 17 Uhr: Großes Abschlusskonzert mit 7 Chören aus 3 Kontinenten,** Synagoge Rykestr. 53, 10405 Berlin-Prenzlauer Berg. Karten (25,-/20,-/15,-): Literaturhandlung Joachimstaler Str. 13, T. 882 42 50; Kulturkaufhaus Dussmann, Friedrichstr. 90, T. 201 660 93; Buchhandlung Winsstr. 33, T. 442 10 12; reservierung @louis-lewandowski-festival.de + AK

# CHANUKKA

*Chanukka Sameach* - חנוכה שמחה



**BRINGEN SIE LICHT IN DAS LEBEN  
UNSERER KLEINEN PATIENTEN MIT  
EINER SPENDE AN DIE KINDER-  
INTENSIV-STATION IM HADASSAH  
MEDICAL CENTER, JERUSALEM.**



**HADASSAH.**  
DEUTSCHLAND

Hadassah Deutschland | St.-Jakobs-Platz 12 | 80331 München | [info@hadassah.de](mailto:info@hadassah.de) | [www.hadassah.de](http://www.hadassah.de)  
Tel. +49 89 4800 2906 | Bankverbindung: Merck Finck & Co | BLZ 700 304 00 | Spendenkonto 15 77 16



# Repräsentantenversammlung

Aus den Sitzungen vom 31. Oktober und 14. November 2012

## Antisemitismusbeauftragter

Dr. Gideon Joffe informierte darüber, dass Rabbiner Daniel Alter, der vor einigen Monaten durch einen brutalen Überfall – in Anwesenheit seiner kleinen Tochter – verletzt wurde, neuer Antisemitismusbeauftragter und Beauftragter für den interreligiösen Dialog der Jüdischen Gemeinde ist. Der ebenfalls anwesende Rabbiner erklärte, das Ziel seiner Arbeit sei es, die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren, dass der Kampf gegen Antisemitismus nicht nur ein Anliegen der jüdischen Gemeinschaft, sondern eines der toleranten, demokratischen und pluralistischen Zivilgesellschaft sei. Zwei Projekte werden im Vordergrund seiner Arbeit stehen: Die Unterstützung von Schulen und Lehrern, denn anscheinend gibt es keine vernünftige Lehrerfortbildung bezüglich Antisemitismus und die Unterstützung von Makkabi. Deren Fußballer sind ständig antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt und würden bisher von offizieller Seite nahezu allein gelassen. Die Gemeinde stehe hinter Makkabi, und er sähe es als seine Aufgabe an, Kontakte zu den Verbänden, aber auch zu problematischen Vereinen zu knüpfen. Auf Nachfragen erläuterte er, dass er latenten Antisemitismus durch interreligiösen Dialog und mit Hilfe von Multiplikatoren bekämpfen wolle, das Gespräch zwischen Religionsgruppen suche und Aufklärung, gekoppelt mit intensiver Kommunikation, für wichtig halte.

## Benutzungsordnung der Bibliothek

Die RV folgte auf Bitte von Jewgenij Gamal der Empfehlung des Haupt-, Rechts- und Personalausschusses und verabschiedete eine neue Benutzungsordnung der Gemeindebibliothek (siehe auch S. 11).

## Grundschnuldbestellungen

Dr. Joffe erläuterte die Anträge des Vorstands, jeweils für drei Grundstücke in der Oranienburger und Auguststraße eine Grundschnuld zugunsten des Landes Berlin bzw. zugunsten des Bundesverwaltungsamtes zu bestellen. Die Grundschnuldeintragungen zugunsten des Landes dienen der Absicherung von Ausgleichszahlungen, die das Land Berlin erhebt. Durch Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen in der Spandauer Vorstadt haben die Anrainer-Grundstücke an Wert gewonnen und die Eigentümer werden an diesen Wertsteigerungen beteiligt. Die

Jüdische Gemeinde als gemeinnützige Einrichtung muss diese Ausgleichszahlungen nicht leisten, wenn sie 20 Jahre lang (bis Februar 2028) diese Grundstücke nicht veräußert, wenn die Grundstücke unverändert weiter genutzt und die Erlöse für gemeinnützige Zwecke verwendet. 2008 sei die Sanierung für abgeschlossen erklärt worden und 2011 der Bescheid dazu erlassen worden. Wenn die Grundschnuld bis Ende November 2012 nicht eingetragen ist, würde das Land Berlin die Vollstreckung in die Wege leiten. Zudem sei eine Grundschnuld zugunsten des Bundesverwaltungsamtes ein-



Bei der Gedenkveranstaltung anlässlich der Novemberpogrome von 1938 im Gemeindehaus: Gideon Joffe, Ruth Galinski, Klaus Wowerett © MARGRIT SCHMIDT

zutragen, die nach 25 Jahren gelöscht wird. Die Gesamtsumme beträgt 743.000 Euro. Die RV stimmt den Grundschnuldbestellungen mit der erforderlichen Mehrheit zu.

## Bericht des Vorsitzenden

Dr. Gideon Joffe berichtete über wichtige Veranstaltungen: die Gedenkveranstaltung zu den Novemberpogromen in Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters, die Heinz-Galinski-Preisverleihung an Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Verleihung des Integrationspreises, für die Senatorin Dilek Kolat die Schirmherrschaft übernommen habe.

Die Integrationsdezernentin überführe Angebote, die bisher von externen jüdischen Organisationen geleistet wurden, in die Gemeinde. Die Sozialdezernentin vernetze die verschiedenen Leistungen im Sozialbereich. Dieser Vorstand müsse sich aber vor allem um die Ordnung der Finanzen kümmern. Dr. Gideon Joffe berichtete, dass er einen Fragenkatalog an die Format-Hausverwaltung geschrieben habe, der bis zur RV nicht beantwortet worden

sei. Er sagte, es würde nachlässig mit dem Gemeindevermögen umgegangen. Der Vorstand müsse sich nun darum kümmern, denn sonst bliebe nur übrig, weitere Immobilien zu veräußern oder beim Senat um Geld zu bitten. Beides wolle der Vorstand nicht. Er führte aus, dass für 2012 Personalausgaben in Höhe von 16,4 Mio. Euro vorgesehen waren. Der Ist-Wert per 30.9. belaufe sich auf 12,1 Mio. Euro. Aufgrund der noch ausstehenden Gehälter wird der Planwert geringfügig überschritten werden. Hingegen wurden für Sachausgaben laut Wirtschaftsplan etwa 9 Mio. Euro eingeplant, bis 30.9. aber nur 5,3 Mio. Euro ausgegeben. Hier griffen bereits die vom Vorstand getroffenen Maßnahmen. Er informierte ferner, dass das Unternehmen

ten, die bereits zu erheblichen Nachteilen geführt hatten. Es gebe noch erheblichen Berichtsbedarf hinsichtlich der Immobilien, dies werde er auf einer der nächsten Sitzungen thematisieren. Bezüglich der Renten informierte er, dass dem Vorstand erst in der letzten Woche die geänderten Berechnungsgrundlagen von Mercer vorgelegt wurden, viel später als zugesagt. Der Vorstand werde nun hierüber mit den relevanten Gremien verhandeln, um dann der RV zu berichten.

Einige Repräsentanten erbat sich u.a. Aussagen zu aktuellen Problemen, so zur Synagoge Pestalozzistraße und den Verhandlungen mit dem Senat, zur Einsicht in Vorstandsprotokolle, zu Neueinstellungen und Umstrukturierungen, denn der Vorstand sei der RV gegenüber rechenschaftspflichtig. Dr. Joffe erwiderte, dass man erst nach einer Analyse des Status Quo daran arbeiten könne, die Strukturen zu verbessern. Was er heute berichtet habe, wäre erst die Spitze des Eisbergs. Er kündigte weitere Analysen an und sehe es als seine Aufgabe, die Fehler der Vergangenheit aufzuarbeiten, um Vertrauen wiederzugewinnen. Zu Neueinstellungen sagte er, dass die Ausgaben nur minimal steigen würden, da die Gemeinde keine exorbitanten Gehälter zahle und mehr Sachkosten eingespart als Personalkostensteigerungen eintreten würden. Der Geschäftsführer habe auf eigene Initiative aufgehört, seine Arbeit sei auf mehrere Schultern verteilt worden. Außerdem stellte der Gemeindevorsitzende seinen neuen Pressesprecher, Ilan Kiesling, vor.

## Restaurant

Boris Braun berichtete auf Nachfrage, dass das koscher zu betreibende Restaurant im Gemeindehaus zwei Mal ausgeschrieben wurde. Hauptproblem sei, dass die Küche für über 100.000 Euro grundrenoviert werden muss. Man sei zu dem Schluss gekommen, dass ein Investor oder Pächter dies übernehmen solle. Dr. Joffe ergänzte, dass das Thema vom gesamten Vorstand gemeinsam entschieden werde.

## Schul- und Bildungsdezernat

Die Dezernentin für Schule und Bildung, Carola Melchert-Arlt dankte Frau Apt, Frau Kruk sowie den Mitarbeiterinnen der Jugendförderung, die sie tagtäglich tatkräftig unterstützen. Sie stellt fest, für rund 1000 Kinder sowie deren Eltern und Großeltern verantwortlich zu sein. Dank ihrer Verhandlungen mit dem Senat sei der Gemeinde eine höhere Zumessung von



mehr als 123 000 Euro für die Betreuung Kinder nichtdeutscher Herkunft erteilt worden.

Es freue sie, dass in der Kita eine neue jüdische Erzieherin eingestellt werden konnte. Sie berichtete weiter, dass Dr. Joffe und sie zu einem Gas-Alarm in die Kita gerufen worden sind. Man habe festgestellt, dass es einen hervorragend funktionierenden Evakuierungsplan gibt, aber bislang ein Maßnahmenkatalog fehlte, wie nach einer Evakuierung zu verfahren sei. Dieser sei umgehend erarbeitet worden, denn die Kinder hätten oberste Priorität.

Die Dezernentin führte ferner aus, dass die Heinz-Galinski-Schule durch Spenden einen Flügel sowie 23.000 Euro für Musikinstrumente erhalten hat, und dass Schüler des Jüdisches Gymnasiums Moses Mendelssohn sehr stolz über die Auszeichnung mit dem Umweltsiegel sind. Im Rahmen der interkulturellen Woche haben Schüler des Gymnasiums das Bibelquiz und somit den 1. Preis der interkulturellen Woche gewonnen. Anlässlich des Gedenkens an die Pogrome von 1938 habe Bundespräsident Joachim Gauck am 9. November mit unseren Gymnasiasten diskutiert.

Carola Melchert-Arlt informierte, dass eine Kooperation der Gemeinde mit dem Abraham-Geiger-Kolleg vorbereitet wird. Ferner sei das gemeinsam mit Yad Vashem erarbeitete Konzept zur Vermittlung der Schoa an Schulen fertig gestellt und werde nunmehr zur Lehrerfortbildung verwandt.

#### Gemeinschaftsschule (GS)

Carola Melchert-Arlt stellte ein von ihr und der Bildungskoodinatorin Raisa Kruk erarbeitetes Konzept zur Überführung der Grundschule in eine Jüdische Gemeinschaftsschule (GS) vor: Die Gemeinde habe derzeit zwei Schulen – die Heinz-Galinski-(Grund-)Schule und das Moses-Mendelssohn-

Gymnasium (MMG), dessen Realschulzweig Ende des Schuljahres 2012/13 auslaufe. Schüler hätten bislang zwischen beiden Zweigen wechseln können und beide Zweige seien wie die verschiedenen Jahrgänge einer mehrzügigen Schule vom gesamten Lehrerkollegium in einem gemeinsamen Stundenplan unterrichtet worden. Die Berliner Schulreform von 2010 habe zur Folge, dass die Jüdische Oberschule den Realschulzweig nicht weiter fortführen könne. Kinder ohne Gymnasialempfehlung (dies betrifft je nach Schuljahr zwischen der Hälfte und einem Drittel der Kinder) könnten damit nicht mehr auf eine weiterführende jüdische Schule gehen.

Das Konzept der Dezernentin sah als Lösung vor, einen weiteren jüdischen Oberschulzweig für Kinder ohne Gymnasialschulempfehlung in Form einer GS einzurichten, an dem ebenfalls alle regulären Schulabschlüsse erworben werden können und ein Wechsel zum MMG möglich ist. Das Modell der GS trägt dem Ziel der Schulform Rechnung: mehr Chancengleichheit durch längeres gemeinsames Lernen und optimale Förderung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Kinder. Eine GS böte jedem Kind die Möglichkeit, die Bildungseinrichtungen der Gemeinde von der Krippe bis zur Abitur durchlaufen zu können. Dazu sollte die HGS in der Waldschulallee in enger Kooperation mit dem MMG sukzessive in eine GS umstrukturiert werden. Schon im ersten Jahr sollten 20 Kinder davon profitieren. Der Oberschulzweig sollte seinen Betrieb mit der 7. Klasse in der Zweigstelle Oranienburger Straße 31 aufnehmen, wo renovierte Räume zur Verfügung stehen und kaum weitere Kosten entstünden. Der Antrag, dieses Konzept bei der Senatsverwaltung für Bildung einzureichen, wurde mit 7/8/2 abgelehnt. SK

## Собрание Представителей

Заседания от 31 октября и 14 ноября 2012 года

#### Уполномоченный по вопросам антисемитизма

Д-р Гидеон Йоффе проинформировал СП о том, что новым Уполномоченным Общины по борьбе с антисемитизмом и вопросам межрелигиозного диалога назначен раввин Даниэль Альтер, несколько месяцев назад ставший жертвой жестокого нападения в присутствии своей маленькой дочери. Присутствовавший на заседании раввин заявил, что постарается повысить общественное сознание того, что борьба с антисемитизмом необходима не только еврейскому сообществу, но важна и для терпимого, демократичного и плюралистического гражданского общества в целом. В центре его внимания, сказал раввин Альтер, будут два проекта: во-первых, оказание поддержки школам и учителям (так как, по всей видимости, основательного повышения квалификации учителей в вопросах борьбы с антисемитизмом не существует), и во-вторых, поддержка спортклуба «Маккаби». Футболисты «Маккаби» постоянно становятся жертвами антисемитских нападков, но помощи со стороны официальных органов им до сих пор почти не поступало. Община, разумеется, полностью на стороне клуба «Маккаби», и поэтому раввин Альтер намерен наладить связи со спортивными объединениями, но и с проблематичными спортклубами. На вопросы присутствующих раввин Альтер ответил, что собирается вести борьбу с бытовым антисемитизмом через межрелигиозный диалог и с помощью мультипликаторов. Он намерен вести беседы с представителями других вероисповеданий и делает ставку на интенсивную просветительную коммуникацию.

#### Правила пользования библиотекой

По просьбе Евгения Гамаля СП последовало рекомендации Главной, Правовой и Кадровой комиссии и приняло новые Правила пользования библиотекой (см. также стр. 11). **Залог объектов недвижимости** Д-р Йоффе разъяснил план Правления заложить объекты недвижимости на Ораниенбургер Штрассе (три объекта) и на Аугустштрассе (три объекта) в пользу Земли Берлин и Федерального административного

ведомства для обеспечения задолженностей Общины. Запись залога в пользу Земли Берлин служит обеспечению компенсаций, взыскиваемых Берлином с Общины. В связи с инвестициями в инфраструктуру микрорайона Шпандауер Форштадт повысилась стоимость граничащих с объектами участков. Владельцы этих участков имеют право на долю повышения стоимости. Будучи некоммерческой организацией, Община не обязана выплачивать компенсации, при условии, что на протяжении 20 лет (до февраля 2028 г.) она не реализует эти участки, не изменит условий их эксплуатации и использует прибыль в общественно полезных целях. Капитальный ремонт здания был окончен в 2008 году, а в 2011 об этом выдана соответствующая справка. Если залог недвижимости не будет занесен в Земельную книгу до конца ноября 2012 года, Земля Берлин выдаст распоряжение о взыскании долга. Кроме того, предстоит занесение залога недвижимости в пользу Федерального административного ведомства, подлежащего погашению через 25 лет. Общая сумма залога составляет 743000 €. СП приняло план заложения недвижимости необходимым большинством голосов.

#### Доклад Председателя

Д-р Гидеон Йоффе доложил о важных прошедших в недавнем времени мероприятиях – о памятном мероприятии в годовщину ноябрьских погромов, на котором присутствовал Правящий бургомистр, о вручении премии им. Хайнца Галинского Федеральному канцлеру Ангеле Меркель и о присуждении интеграционной премии под эгидой сенатора Дилек Колат.

Гидеон Йоффе далее рассказал, что Ответственная по интеграции изучает предложения в области интеграционных услуг еврейских организаций, не входящих в Общину, с целью их подключения к Общине. Ответственная по социальным вопросам работает над концепцией сети услуг в социальной сфере. Но в первую очередь, Правление должно привести в порядок финансы Общины.

Д-р Йоффе рассказал, что на составленный им перечень вопросов к домоуправлению «Формат» до заседания СП ответов не поступило. По

JNF-KKL

תשע"ב

Das Präsidium, die Delegierten und die Mitarbeiter  
des Jüdischen Nationalfonds e.V. wünschen allen  
Freunden und Spendern ein gesundes  
und frohes Chanukka-Fest.



Mülbacher Nationalfonds e.V. - Kassen-Kontrollat

Wilhelmstr. 25  
10117 Berlin  
Tel. (30) 4 32 49 33

Colonnaden 28  
10779 Berlin  
Tel. (30) 4 31 30-3

Liebigstr. 11  
10783 Berlin  
Tel. (30) 4 31 31-9

Liebigstr. 27  
10783 Berlin  
Tel. (30) 4 31 44 33

его мнению, с имуществом Общины обращаются халатно. Правление обязано заняться этим вопросом, в противном случае грозит необходимость продажи дальнейших объектов недвижимости или ходатайство в Сенат о кредите. И то, и другое Правление считает неприемлемым. Как изложил д-р Йоффе, на 2012 год в хозяйственном плане Общины были предусмотрены затраты на персонал в размере 16,4 млн. евро. К 30-му сентября затраты составили 12,1 млн. евро. Это значит, что в связи с еще предстоящими зарплатами затраты на персонал незначительно превысят плановый бюджет. С другой стороны, вместо предусмотренных в плане на материалы и услуги 9 млн. евро до 30 сентября было потрачено всего лишь 5,3 млн. евро. В этом отношении уже проявляется действенность предпринятых Правлением мер. Д-р Йоффе проинформировал СП о том, что поручил проверку балансов компании «Ernst & Young».

Развитие издержек на автопарк Общины также было подвергнуто перепроверке. Вместо того, чтобы сэкономить средства, как это было предусмотрено, автопарк предыдущего Правления поглотил большие средства. Йоффе напомнил о том, что его предшественники поручили фирме ERA разработку концепции по экономии средств, после чего издержки в этой сфере значительно возросли. В качестве примера он привел высокие затраты на ремонт, покупку и содержание автомобилей, дорогую модель страхования парка и отсутствие анализа потребности. Одни лишь затраты на приобретение четырех автомобилей соответствуют нынешнему годовому бюджету семейного центра «Сион», приносящего пользу от 500 до 1000 членов Общины. Настоящее Правление рассталось с четырьмя автомобилями, что значительно понизит затраты в этой области.

Председатель Общины объяснил, что действенные меры по экономии требуют детальной проверки затрат. По его словам, описанные им детали касались лишь нескольких небольших статей, которые крайне отрицательно сказывались на бюджете. В сфере недвижимости имеется большой объем важной информации, которую он предоставит СП на одном из следующих заседаний.

По вопросу пенсионных выплат Йоффе проинформировал СП о том,

что фирма «Mercer» предъявила Правлению переработанную смету лишь на прошлой неделе, то есть со значительным опозданием. Теперь Правление обсудит данные с соответствующими органами, после чего доложит СП о результатах.

Некоторые Представители обратились к Председателю с вопросами на актуальные темы, например о положении вещей в синагоге на Песталоцциштрассе, о ходе переговоров с Сенатом, об ознакомлении с протоколами заседаний Правления, о приеме на работу новых сотрудников и структурных изменениях. Они напомнили о том, что Правление обязано отчитываться перед СП о своей деятельности и решениях. Д-р Йоффе ответил, что совершенствовать структуры Общины можно лишь после подробного анализа статуса кво, и затронутые им сегодня вопросы являлись лишь вершиной айсберга. Он сообщил о предстоящем дальнейшем анализе и назвал своей задачей работу над ошибками прошлого, чтобы вновь обрести доверие членов Общины. На вопрос о новых сотрудниках Йоффе ответил, что затраты на персонал возрастут лишь в незначительной мере, так как Община не платит завышенных зарплат, и повышению бюджета на персонал противопоставлено более значительное уменьшение бюджета на материалы и услуги. Коммерческий директор Общины, сказал Йоффе, прекратил свою деятельность по собственному желанию, после чего его обязанности были распределены между несколькими сотрудниками. Председатель Общины представил СП нового пресс-секретаря, Илана Кизлинга.

#### **Ресторан**

На вопрос присутствующих Борис Браун рассказал, что о возможной сдаче в аренду кошерного ресторана в Доме общины было объявлено уже дважды. Главной проблемой является то, что кухня ресторана подлежит капитальному ремонту, который обойдется как минимум в 100 000 евро. Отдел культа пришел к выводу, что эти работы и затраты должен взять на себя инвестор или арендатор. Д-р Йоффе добавил к сказанному, что в этом вопросе Правление примет решение совместно.

#### **Из отдела по вопросам школ и образования**

Ответственная по вопросам школ и образования Карола Мельхерт-

Арльт поблагодарила госпожу Апт, госпожу Крук и сотрудниц отдела Помощи молодежи, ежедневно оказывающих ей активную поддержку. Она установила, что несет ответственность примерно за 1000 детей, их родителей, бабушек и дедушек. В результате переговоров с управлением Сената по вопросам образования ей удалось добиться повышения субсидий, выплачиваемых Еврейской общине Берлина для обслуживания детей иностранного происхождения. Размер выплат составляет более 123 000 евро.

Госпожа Мельхерт-Арльт выразила радость по поводу того, что детский сад Общины принял на работу новую еврейскую воспитательницу. Кроме того, она рассказала, что д-ра Йоффе и ее саму вызывали в детский сад по поводу химической тревоги. Выяснилось, что план эвакуации заведения работает отлично, но отсутствует руководство по мерам, которые необходимо принять после эвакуации. Соответствующий перечень был незамедлительно разработан, так как безопасность детей является вопросом наивысшей важности.

Далее Ответственная доложила о том, что Школа им. Хайнца Галинского получила в качестве пожертвования рояль и 23 000 евро на приобретение музыкальных инструментов, а также о том, что ученики Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона очень гордятся полученным ими экологическим сертификатом. В рамках Недели межкультурного обмена ученики Гимназии им. Мозеса Мендельсона (ГММ) удостоились первой премии, победив в библейской викторине. 9 ноября, по поводу годовщины ноябрьских погромов 1938 года, Федеральным президент Йоахим Гаук провел беседу с нашими гимназистами.

Карола Мельхерт-Арльт проинформировала СП о предстоящем сотрудничестве ее отдела с Колледжем им. Авраама Гейгера. Разработанная совместно с Яд-ва-Шемом концепция по преподнесению темы Холокоста в школах теперь применяется на курсах повышения квалификации учителей.

#### **Общая школа**

Ответственная по вопросам образования Карола Мельхерт-Арльт представила разработанную ею и координатором по вопросам образования Раисой Крук концепцию по преобразованию еврейской началь-

ной школы в еврейскую общую школу. В настоящий момент Община располагает двумя школами – Начальной школой им. Хайнца Галинского и ГММ, в которой еще до конца текущего учебного года существует отделение реальной школы. До сих пор ученики могли переходить из одного отделения в другое, все отделения велись как разные уровни школы с несколькими потоками – в них преподавал один и тот же педагогический коллектив по общему расписанию.

Берлинская школьная реформа 2010 года привела к тому, что Еврейская средняя школа вынуждена закрыть отделение реальной школы. Дети, не получившие рекомендации для поступления в гимназию (что ежегодно касается от трети до половины учеников), лишились возможности после 6-го класса посещать еврейское образовательное заведение, даже если до сих пор они всегда в таком обучались. Концепция Уполномоченной предусматривала введение дополнительной формы еврейской средней школы для детей без рекомендации на посещение гимназии: общую школу, в которой также можно было бы получить все обычные виды среднего образования. Из этой школы возможен был бы и переход в ГММ. Модель Общей школы соответствует основной цели школьной реформы: предоставление более равных возможностей детям путем их совместного обучения на более длительном этапе при оптимальном развитии индивидуальных способностей каждого ребенка. Благодаря Общей школе все дети получили бы возможность посещать образовательные заведения Общины от яслей до аттестата зрелости. Концепция предусматривает постепенное преобразование Начальной школы на Вальдшюльаллее в Общую школу, при тесном сотрудничестве с ГММ. В первый же год новую форму школы смогли бы посещать 20 детей. Отделение старших классов начиная с 7-го предусмотрено было учредить в здании на Ораниенбургер Штрассе 31, где уже подготовлены отремонтированные помещения и почти не возникло бы дополнительных затрат.

Предложение Уполномоченной предъявить данную концепцию Управлению сената по вопросам образования было отклонено СП. Результат голосования: 7/8/2. зк

## Aus dem Kulturdezernat

### Die neue Benutzungsordnung der Gemeindebibliothek

Die Bibliothek im Jüdischen Gemeindefausthaus in der Fasanenstraße ist ein bekannter Treffpunkt unserer Stadt. Gemeindemitglieder – Schüler, Veteranen, Rentner, Studenten, Hausfrauen – treffen hier nicht nur auf nichtjüdische Studenten der Judaistik oder der Theologie, sondern auch auf Berliner, deren einziger Kontakt zur Jüdischen Gemeinde eben diese Fachbibliothek ist. Die Vielfalt des Buchangebots lässt sich allein an den Neuerscheinungen im Oktober 2012 zum Ausdruck bringen – das Spektrum reicht von der Rarität einer deutschsprachigen Studie zur Septuaginta (der ältesten durchgehenden Übersetzung der Bibel ins Altgriechische) über Reportagen des jüdischen Schriftstellers und Journalisten Moritz Goldstein aus der Weimarer Republik, der neuen Leonard-Bernstein-Biographie von Jonathan Cott und einem vor kurzem aus dem Hebräischen übersetzten Roman des israelischen Bestsellerautors Nir Baram bis hin zu dem wiederum ins Russische übertragenen neuen Roman von Sami

Michael, einem der prominentesten Autoren und Menschenrechtler Israels. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Bibliothekspersonal, dem Kulturdezernenten und den Mitgliedern des Haupt-, Rechts- und Personalausschusses wurde nun eine neue Benutzungsordnung für die Bibliothek erarbeitet. Diese ersetzt die überholte, unvollkommene und teilweise im Widerspruch zur Satzung unserer Gemeinde sowie den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches stehende alte Benutzungsordnung.

Die Repräsentantenversammlung hat die neue Benutzungsordnung am 31. Oktober einstimmig beschlossen. Sie tritt am 1. Januar 2013 in Kraft. Der vollständige Text kann in der Bibliothek eingesehen werden.

### Herzlich willkommen bei uns!

*Ina Stein, Bibliotheksleiterin*  
*Jewgenij Gamal, Kulturdezernent,*  
*Vorsitzender des Haupt-, Rechts- und Personalausschusses*

## Из отдела по вопросам культуры

### Новые правила пользования библиотекой

Библиотека в Доме Общины на Фазаненштрассе – известное место встречи в нашем городе. Ее посетители – члены нашей Общины: ученики, ветераны, пенсионеры, студенты, домохозяйки и нееврейские студенты факультетов иудаизма и теологии, а также те берлинцы, для которых пребывание в этой библиотеке – вообще единственная возможность контакта с Еврейской Общиной.

Что касается разнообразия предлагаемых книг, лишь в одном октябре 2012 года на наших полках появились: редкое немецкое издание по изучению старейшего перевода Библии на древнегреческий, репортажи еврейского писателя и журналиста Морица Гольдштейна времен Веймарской республики, биография Леонарда Бернштейна Джонатана Котта, недавно переведенный на немецкий язык новый роман израильского автора Нира Барама и русский перевод нового романа одного из самых известных израильских писателей и борца за

права человека, Сами Михаеля. Благодаря совместным усилиям сотрудников библиотеки, ответственного по вопросам культуры и членов комиссии по правовым и кадровым вопросам выработаны новые правила пользования библиотекой взамен устаревших, несовершенных, частично противоречащих положениям Гражданского кодекса.

Эти правила единогласно утверждены Собранием представителей общины 31.10.2012 и вступят в силу с 01.01.2013.

С полным текстом новых правил можно будет ознакомиться в библиотеке.

### Добро пожаловать к нам!

*Ина Штейн,*  
*заведующая библиотекой*  
*Евгений Гамаль,*  
*ответственный по вопросам культуры, председатель комиссии по правовым и кадровым вопросам*

### NEUE ENTGELTE FÜR DIE BENUTZUNG DER BIBLIOTHEK

Benutzerkarte für 12 Monate	3,50 EUR
Familienbenutzerkarte für 12 Monate (für Ehepartner, eheähnliche Gemeinschaften mit Kindern bis 18 Jahren im selben Haushalt)	5,00 EUR
Ausstellung einer Ersatzkarte	2,00 EUR
Sonderausleihe/ Medium	1,50 EUR
Kaution für Sonderausleihe in der Regel für die gesamte Sonderausleihe	20,00 EUR
Fotokopie/Ausdruck je Seite, s/w	0,10 EUR
Fotokopie/Ausdruck je Seite, in Farbe	0,45 EUR
Microformen/Ausdruck je Seite	0,20 EUR
Säumnisentgelt/pro Medium und Tag	0,08 EUR



### НОВЫЕ ТАРИФЫ ПОЛЬЗОВАНИЯ БИБЛИОТЕКОЙ

Годовой абонемент	€ 3,50
Семейный годовой абонемент (для супругов и партнеров с детьми до 18 лет, проживающих по общему адресу)	€ 5,00
Замена утерянного абонемента	€ 2,00
Выдача книг в особых случаях (из фонда читального зала)/экземпляр	€ 1,50
Выдача книг в особых случаях под залог в размере	€ 20,00
Фотокопии, черно-белая/стр.	€ 0,10
Фотокопии, цветная/стр.	€ 0,45
Распечатка микроформ/стр.	€ 0,20
Пеня за несоблюдение срока возврата книг, за каждый экз./день	€ 0,08

**LEO SAWIN REISEBÜRO**

Brandenburger Str. 39 • 10707 Berlin    Fax: 030/697 48 46 • Fax: 030/692 98 81  
U7 – Ackermann Platz    E-Mail: travelagency@leo-sawin.de

Im Web suchen    seit 30 Jahren – Ihre Spezialität für ausgezeichnete Formeln  
Bei uns buchen    Ein Ansprechpartner    kompetente Beratung    www.sawin-reisen.de

<p><b>KREUZFAHRT – KARIBIK</b> <b>TUI – MEIN SCHIFF</b> ganzeßen 51e 14 Tage Premium alles inklusive, inkl. Flug p.P. ab <b>2290€</b></p> <p><b>BRASILLEN ERLEBEN</b> 7 Übernachtungen mit Frühstück im  Hotel direkt an der Copacabana, inkl. Flug p.P. ab <b>1552€</b></p>	<p><b>JETZT SKIURLAUB BUCHEN!</b> z. B. in Tirol  Sporthotel inkl. HP p.P. ab <b>525€</b></p> <p><b>EILAT – SONDERPREISE</b> für 1 Woche inkl. Frühstück</p> <table style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Hotel Dan Eilat p.P. ab <b>735€</b></td> <td>Hotel Leonardo Royal p.P. ab <b>390€</b></td> </tr> </table> <p><b>Flug nach Tel Aviv</b> inkl. Flughafengebühren je nach Verfügbarkeit, gültigste Saisonzeit p.P. ab <b>270€</b></p>	Hotel Dan Eilat p.P. ab <b>735€</b>	Hotel Leonardo Royal p.P. ab <b>390€</b>
Hotel Dan Eilat p.P. ab <b>735€</b>	Hotel Leonardo Royal p.P. ab <b>390€</b>		

## Gegen Vergessen und Gleichgültigkeit

Die Veranstaltung zum Gedenken an die Novemberpogrome 1938 im Gemeindehaus

Vor 74 Jahren wurden in Deutschland 7500 Geschäfte geplündert und zerstört, 1400 Synagogen in Schutt und Asche gelegt und 30000 jüdische Männer verhaftet und in Konzentrationslager gebracht, wo viele starben. Für diese Zerstörungen, Morde und Verluste bilden heute die Begriffe Novemberpogrome oder Reichspogromnacht Synonyme. Der 9. November wird von vielen gern als Schicksalstag der Deutschen bezeichnet und mit der Ausrufung der

Jüdischen Gemeinde zu Berlin sprach. »Mit Scham und Trauer« gedenke er heute im Gemeindehaus der Opfer. Das Gemeindehaus befindet sich auf dem Grundstück der Synagoge Fasanenstraße, die am 9. November 1938 wie viele andere in Flammen aufging. Und so versammelten sich an diesem historischen Ort auch in diesem Jahr wieder Berlinerinnen und Berliner, um sich gemeinsam mit den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde an jene zu er-

des Gemeindevorsitzenden wie auch des Regierenden Bürgermeisters. Beide forderten dazu auf, nicht wegzuschauen, wenn anderen Unrecht geschieht. Joffe warnte vor der Gleichgültigkeit in der Gesellschaft, Wowerit ging noch weiter und forderte ein Verbot der NPD.

Die beiden Reden waren Teil einer Veranstaltung, die es verstand, Bilder von brennenden Synagogen und zerstörten Geschäften nicht nur in den Worten

te, wie man verstanden werden will: Erinnern und Verantwortung übernehmen!

Unter den Anwesenden waren viele, die aus eigener Erfahrung wissen, woran erinnert werden soll, und die vom Gemeindevorsitzenden ausdrücklich und herzlich begrüßt worden waren. Während der Lesung zitierte Richard (13) aus den Aufzeichnungen des jungen Isaak Behar sel.A. und erinnerte somit auch an den im letzten Jahr Verstorbenen. In einer weiteren Passage erinnerten die Schülerinnen und Schüler an Heinz Galinski sel.A. und würdigten seine Leistungen beim Wieder-



Bei der Gedenkveranstaltung zu den Novemberpogromen



© MARGRIT SCHMIDT

Republik 1918 und dem Fall der Mauer 1989 flankieren zwei positive Ereignisse die Novembertage 1938, als deutsche Juden von den meisten ihrer deutschen Nachbarn im Stich gelassen wurden. Der Tag stellt innerhalb der Naziherrschaft insofern eine Zäsur dar, als er den Übergang zur systematischen Verfolgung der Juden in Deutschland markiert. Darauf wies der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowerit, hin, als er am Vorabend des 9. November auf der Gedenkveranstaltung der

innern, »die damals Zivilcourage bewiesen hatten«, aber auch daran, dass viele einfach wegsahen, wie es der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, in seiner Gedenkrede formulierte. Die Jüdische Gemeinde bemüht sich seit einigen Jahren darum, der Gedenkveranstaltung einen zeitgemäßen Rahmen zu geben, und so waren auch aktuelle Ereignisse wie der gewaltsame Tod eines 19-jährigen am Alexanderplatz oder der brutale Übergriff auf Daniel Alter Gegenstand der Reden

der szenischen Lesung und in den Liedern wie »s' brennt«, vorgetragen vom Jüdischen Liederchor und dem Kinderensemble »Bim-Bam«, sondern auch als großflächige Projektion auf der Bühne ins Gedächtnis zu rufen. Ulla Berhanu, Lehrerin am Jüdischen Gymnasium, gestaltete zum wiederholten Male mit ihren Schülerinnen und Schülern eine szenische Lesung, die mit dem Gedicht »Vergesst nur nicht« von Peter David Blumenthal-Weiss begann und damit deutlich zeig-

aufbau der Berliner Gemeinde, für die sich Galinski wünschte, dass sie »ein Ort der Toleranz, des Verständnisses sein möge«. Anlässlich seines 100. Geburtstages am 28. November betonten die Jugendlichen auf der Bühne, was sicherlich viele im Saal ebenso empfanden: »Wir werden ihn nie vergessen!« Das Bühnenprogramm im großen Saal endete mit dem Lied »Lomir ale in einem«, dessen unmissverständliche Botschaft »Alle gemeinsam!« vom Streichquartett »Adagio«, dem Jüdischen Liederchor, dem Ensemble »Bim-Bam« und der Tanzgruppe »Hatikva« eindrucksvoll ins Bild gesetzt wurde.

MICHAEL BADE

## Не забыть, не отвернуться

Памятное мероприятие в Доме Общины в годовщину ноябрьских погромов 1938 года

74 года назад в Германии были разграблены и разрушены 7500 магазинов, дотла сожжены 1400 синагог, а 30000 еврейских мужчин арестованы и увезены в концентрационные лагеря, где многие из них погибли. Все эти разрушения, убийства и потери охвачены названием «ноябрьские погромы» или «погромная ночь рейха». В газетных статьях и общественных выступлениях на 9 ноября часто ссылаются как на «судьбоносный день Германии»: два положи-

тельных события – провозглашение Республики в 1918 и падение стены в 1989 году как бы обрамляют те дни в ноябре 1938 года, когда евреев бросили в беде большинство их соседей. Это событие можно считать вехой в истории нацизма, так как с него начались систематические преследования евреев в Германии. На это обстоятельство указал и Правящий бургомистр Берлина Клаус Воверайт, выступивший накануне 9 ноября на памятном вечере в Доме Ев-

рейской общины Берлина и почтивший память жертв «с чувством стыда и скорби». Сам Дом общины находится на участке бывшей синагоги на Фазаненштрассе, наряду со многими другими сгоревшей 9 ноября 1938. И в этом году на этом историческом месте собрались берлинцы, чтобы вместе с членами Еврейской общины вспомнить тех, кто проявил гражданское мужество, но напомнить и о тех многих, кто просто отвернулся



от происходящего, как выразился в своей памятной речи Председатель общины Гидеон Йоффе.

В последние годы Община стремится придать этому мероприятию более современную форму, поэтому события нашего времени (такие как смерть 19-летнего мальчика на Александр-Платц или жестокое нападение на раввина Даниэля Альтера) стали предметом выступлений как Председателя общины, так и Правящего бургомистра. Г. Йоффе предупредил об опасных последствиях общественного безразличия, а К. Воверайт даже потребовал за-

ко продемонстрировали, что взяли на себя ответственность за сохранение памяти о прошлом.

Среди присутствующих были многие, кто сам пережил те события, о которых напоминалось в этот вечер. Председатель Общины поприветствовал их отдельно и особенно сердечно. В рамках сценического чтения тринадцатилетний ученик Рихард читал отрывки из записей мальчика Исаака Бехара в память об умершем в прошлом году старосте Общины. Другую часть выступления школьники посвятили памяти Хайнца Галинского и подчеркнули



Kranzniederlegung vor dem Gemeindehaus



© HELGA SIMON, MARGRIT SCHMIDT

прега партии НДПГ.

Обе речи были частью программы, которой удалось воскресить память о горящих синагогах и разрушенных магазинах не только словами сценического чтения и песен, исполненных Еврейским песенным хором и детским ансамблем «Бим Бам», но и при помощи крупноформатной проекции.

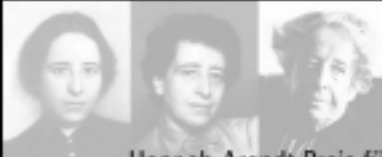
Учительница еврейской гимназии Улла Берхану в очередной раз подготовила со своими учениками сценическое чтение. Выступление школьников началось со стихотворения Петера Давида Блументаль-Вайсса «Никогда не забудьте», чем они чет-

его заслуги при воссоздании берлинской Общины, которую Галинский хотел видеть «местом толерантности, понимания». По случаю 100-летия со дня рождения Галинского ученики высказали обещание, с которым согласились бы многие в зале: «Мы никогда не забудем его!» Программа на сцене Большого зала завершилась песней «Ломир алле ин эйнем». Ее однозначный призыв «все вместе!» был наглядно воплощен в совместном выступлении струнного квартета «Адажио», Еврейского песенного хора, детского ансамбля «Бим Бам» и танцевальной группы «Хатиква». МИХАЭЛЬ БАДЕ



Linke Seite: Quartett Adagio, oben: Tanzgruppe »Hatikva«


© HELGA SIMON




Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken

»Eine ungemein lebendige Studie über eine Leerstelle, an der der Phantomschmerz zweier verfeindeter Völker sitzt. ... Weiss macht allein durch ihre bildhaft konkrete, detailreiche Erzählung erfahrbar, wie sehr der interne und der externe Konflikt ineinander verschränkt und konstitutiv für die Identität beider Völker sind.«

Pieke Biermann, Deutschlandradio Kultur



286 S., € 25,- ISBN 978-3-86854-243-1



Yfaat Weiss  
**Verdrängte Nachbarn**  
Wadi Salib – Haifas enteignete Erinnerung

Yfaat Weiss ist Professorin für jüdische Geschichte und leitet das Franz Rosenzweig Minerva Zentrum für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte an der Hebräischen Universität in Jerusalem.

**Hamburger Edition**

[www.hamburger-edition.de](http://www.hamburger-edition.de)

## Kurz notiert

### Integrationsbeauftragte

Monika Lücke (43) hat am 1. November ihr Amt als Berliner Integrationsbeauftragte angetreten. Die promovierte Völkerrechtlerin setzte sich gegen 62 Mitbewerber durch. Das Amt gibt es seit 1981. Bis 2003 wurde es von Barbara John ausgeübt. Ihr folgte Günter Piening, der im Juni 2012 auf eigenen Wunsch aus dem Amt ausschied. Seitdem war die Stelle vakant. Angesichts einer Bevölkerung, die zu einem Viertel einen Migrationshintergrund hat und aus 180 Ländern stammt, sieht die neue Amtsinhaberin Integration als »zentrale, grundlegende Aufgabe«. Integrationspolitik träge »damit den Kern unserer demokratischen Strukturen in unserer Gesellschaft« und die Frage: »Wie wollen wir künftig zusammenleben?«. Da sich die Berliner Bevölkerungsstruktur weiter verändere, besonders steige die Zahl der minderjährigen und der betagten Migranten, müsse rechtzeitig und vorbeugend gehandelt werden, so Lücke. Zum Beispiel durch noch stärkeres Engagement in Kitas und Schulen, durch Konzepte zur Gleichstellung von Männern und Frauen, noch stärkeres Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus und durch die interkulturelle Öffnung von Pflegeeinrichtungen und Pflegediensten, um älteren Migranten in Berlin einen würdevollen Lebensabend zu ermöglichen.

### Neue Akademie des JMB

Die Aufgaben des Jüdischen Museums Berlin in den Bereichen Forschung und Bildung (u.a. rund 7000 Führungen und 300 Bildungsveranstaltungen sowie ganztägige Programme pro Jahr) sind in den letzten Jahren enorm gewachsen und haben zu akutem Platz-

mangel geführt. Auf der gegenüberliegenden Seite der Lindenstraße, in einer früheren Blumengroßmarkthalle, wurde deswegen im November ein – vom Architekten des Museums, Daniel Libeskind, entworfener – Erweiterungsbau eröffnet. Er beherbergt nun in einem Eingangskubus, einem Bibliothekskubus und einem Veranstaltungskubus Räume für die Bildungsprogramme, die Archive, die Bibliothek und die wissenschaftliche Arbeit des Museums. Die Vergrößerung der Einrichtung soll dazu beitragen, an der Berliner Lindenstraße eines der wichtigsten Forschungs- und Bildungszentren zur Geschichte und Kultur des deutschsprachigen Judentums zu etablieren. Die Akademie wurde mit Architekturführungen, einer Konferenz zur Welt von Moses Maimonides und der Kultur der Toleranz im arabischen Spanien sowie den Auftaktveranstaltungen zu zwei neuen Reihen des Museums eröffnet: »Be Berlin – be diverse« und »Visionen der Zugehörigkeit«, in denen die Herausforderungen an eine zeitgemäße Kulturpolitik und die Vorstellungen von Kulturschaffenden im Kontext einer migrantisch geprägten, pluralen Gesellschaft diskutiert werden.

### Peta-Plakate verboten

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat im November ein Urteil des Berliner Landgerichts von 2004 bestätigt und eine Plakataktion der Tierschutzorganisation Peta verboten, die den Begriff Holocaust in Zusammenhang mit der Massentierhaltung gesetzt hat. Auch die Richter in Straßburg stellten – wie der Kläger, der Zentralrat der Juden in Deutschland – fest, dass das Verbot nicht die Meinungsfreiheit verletzt, sondern die Plakatkampagne auf unverantwortliche Weise den Holocaust banalisiert hat.

### Touro College akkreditiert

Der Wissenschaftsrat hat dem Touro College Berlin als erster amerikanisch-jüdischer Privathochschule in Berlin die Akkreditierung erteilt. Neben einem deutschen Bachelor of Arts in Management haben die Studierenden hier die Möglichkeit, einen amerikanischen Bachelor of Science in Business Management and Administration und den Master in Holocaust Communication and Tolerance zu erlangen. Seit 2011 wird auch ein berufsbegleitender Master of Business Administration angeboten, der in den USA akkreditiert ist. [www.touroberlin.de](http://www.touroberlin.de)



Entwurf für die Akademie des Jüdischen Museums Berlin von Daniel Libeskind

## Новости коротко

### Уполномоченная по вопросам интеграции

Моника Лücke (43) вступила в должность Уполномоченной Берлина по вопросам интеграции, победив в конкурсе 62 других претендентов на эту должность. Госпожа Лücke, доктор международного права, занимает с 1-го ноября этот пост, учрежденный в Берлине в 1981 году. До 2003 года эту должность занимала Барбара Йон. Ее сменил Гюнтер Пининг, оставивший пост в июне 2012 года по собственному желанию. С тех пор место оставалось вакантным. Учитывая тот факт, что мигранты из более чем 180 разных стран и их дети составляют четверть берлинского населения, новая Уполномоченная считает интеграцию «центральной, основной задачей» столичной политики, затрагивающей глубинные структуры нашего общества. По словам Моника Лücke, в этом контексте решается вопрос о том, «как нам сосуществовать в будущем». Структура населения Берлина продолжает меняться: растущее число несовершеннолетних, а также пожилых мигрантов требует своевременных и предупредительных мер, объясняет госпожа Лücke. Необходимо уделять больше внимания воспитательной работе в детских садах и школах, концепциям по обеспечению равноправия мужчин и женщин, более активной борьбе с расизмом и ксенофобией. Лücke также назвала своей целью повышение доступности заведений по уходу за больными и престарелыми для пациентов различного происхождения, необходимое для обеспечения более достой-

ной старости пожилым мигрантам в Берлине. В своей функции Лücke намерена «открывать двери, критически сопровождать и выступать в защиту тех, кто в этом нуждается».

### Новая Академия Еврейского музея Берлина

За последние годы объем задач Еврейского музея Берлина в области исследований и образования значительно возрос (около 7000 экскурсий, 300 образовательных и других мероприятий и многочасовых программ в год), что привело к резкой нехватке помещений. Поэтому в ноябре на противоположной стороне улицы Линденштрассе, в здании бывшего цветочного рынка, был открыт филиал музея, построенный по проекту Даниэля Либескинда – архитектора самого музея. Входной куб, библиотечный куб и куб для проведения мероприятий предоставляют достаточно помещений для образовательных программ, архивов, библиотеки и научной работы музея. Новые помещения позволяют создать на берлинской улице Линденштрассе один из главных исследовательских и образовательных центров истории и культуры немецкоязычного еврейства.

В рамках праздничного открытия Академии состоялись архитектурные экскурсии, конференция о мире Маймонида и культуре терпимости в арабской Испании, а также первые мероприятия двух новых серий, посвященных проблемам современной политики в области культуры и роли деятелей культуры в плюралистическом обществе с большим разнообразием этнических групп.

**Ferienwohnungen  
in Tel Aviv  
nahe Hiltonstrand!**

**Voll ausgestattet!  
49 – 98 Euro**

**Fam. Fuss**  
Tel. +972 544-53 04 71 / -56 00 15  
[www.fuss.co.il](http://www.fuss.co.il)  
[contact@fuss.co.il](mailto:contact@fuss.co.il)

## Russen & Deutsche

Bis 13. Januar präsentieren die Staatlichen Museen zu Berlin im Neuen Museum die Ausstellung »Russen & Deutsche – 1000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur«: Seit über einem Jahrtausend begegnen sich Russen und Deutsche auf vielfältige Weise. Als Händler und Kaufleute, als Entdecker und Wissenschaftler, als Gesandte und Reisende haben sie das andere Land kennen und oft auch lieben gelernt. Ausgehend von den ersten Begegnungen und den intensiven Handelsbeziehungen spannt die Ausstellung den Bogen vom Mittelalter über die Epoche enger dynastischer Verbindungen im 18. und 19. Jahrhundert bis zu den tiefen Brüchen und den gelungenen Neuanfängen im 20. Jahrhundert. Die gegenseitige Faszination wird in den Zeugnissen dieser langen Verbindung spürbar. Vermittelt wird dies über hochklassige Exponate aus Museen beider Länder, die teilweise zum ersten Mal präsentiert werden können. Mehr als 600 zum Teil noch nie in Deutschland gezeigte Kunstwerke und Dokumente aus dem Staatlichen Historischen Museum Moskau, dem Kreml Museum, der Eremitage St. Pe-

tersburg und bedeutenden internationalen Sammlungen erwarten den Besucher im 3. Stock des Museums. Darunter befinden sich der erste in Europa gefundene Diamant, archäologische Funde aus Nowgorod, prächtige Gaben der Frühen Neuzeit, her-



Schachfiguren, Nowgorod, 13.-15. Jh.

ausragende Kunstwerke des Barocks sowie als besonderes Highlight das einzig erhaltene originale Steinmosaik des legendären Bernsteinzimmers. Die in ihrem zeitlichen und thematischen Spektrum einzigartige Schau, die zuvor im Staatlichen Historischen Museum in Moskau zu sehen war, lädt die Besucher dazu ein, russische Spuren in der deutschen und deutsche Spuren in der russischen Geschichte zu entdecken.

*Neues Museum, Bodestraße 1-3, 10178 Berlin, tägl. 10-18, Do 10-20 Uhr. 14,- /7,*

## Русские и немцы

До 13 января в Новом музее на Музейном острове Государственные музеи Берлина представляют выставку «Русские и немцы – 1000 лет искусства, истории и культуры». История германо-российских отношений особенно разнообразна – на протяжении более десяти веков государства взаимодействовали в области торговли, научных открытий и исследований, а также сотрудничали на дипломатическом поприще. Путешественники из обеих стран открывали для себя незнакомый край, любовь к которому часто оставалась с ними на всю жизнь.

Выставка охватывает длинный исторический период – с 10-го по 20-й век, начинаясь со свидетельств первых контактов и последующего возрастания торговых связей между северо-западной Русью и северной Германией, она показывает исторические реликвии русско-немецких взаимоотношений средневековья и уникальные документы о тесных династических переплетениях двух стран в 18-19 веках, уделяет должное внимание потрясениям новейшего времени и воз-

обновлению отношений после них. Свидетельства вековых взаимоотношений достоверно устанавливает традиционное взаимное влечение обеих стран. Первосортные экспонаты собраны из музеев и архивов Германии и России. Многие из них демонстрируются впервые. На третьем этаже «Нового музея» посетителя ожидают более 600 произведений искусства и документов, привезенных из Государственного исторического музея в Москве, Музеев Московского Кремля, Государственного Эрмитажа и многочисленных знаменитых собраний мира. Среди экспонатов – первый найденный в Европе алмаз, новгородские археологические раскопки, выдающиеся произведения искусства времени барокко и, в качестве особой «изюминки» – единственная сохранившаяся каменная мозаика из знаменитой Янтарной комнаты. Экспозиция находится под патронажем Президентов Германии и России и является ключевым событием перекрёстного Года культуры России в Германии и Германии – в России 2012/2013.

*Новый музей, Музейный остров, Бодештрассе 1-3, 10178 Берлин*

**1000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur**

**6. Okt. 2012 – 13. Jan. 2013**

**Neues Museum Museumsinsel Berlin**

**Russen & Deutsche**

**www.smb.museum**

powered by **e-on**

Куратор: А. Кудрявцев, Координатор: Л. Шварц, Спонсор: ГМИИ им. П. Павлова, Исторический музей, Берлин

Staatliches Museum zu Berlin Freiglasierter Marktplatz

# VERANSTALTUNGEN DEZEMBER 2012

## SCHABBATOT & FESTTAGE

- alle Angaben ohne Gewähr
- Sa 1** Wajischlach · < 16.55  
**Fr 7** > 15.35  
**Sa 8** Wajeschew · < 16.54  
 Erew Chanukka · 1. Licht  
**Fr 14** > 15.34 (vorher 7. Licht Chanukka)  
**Sa 15** Mikez · < 16.55  
 8. Licht Chanukka  
**Fr 21** > 15.32  
**Sa 22** Wajigasch · < 16.56  
**Di 25** Gesetzlicher Feiertag  
**Mi 26** Gesetzlicher Feiertag  
**Fr 28** > 15.37  
**Sa 29** Wajichi · < 17.01  
**Mo 31** Silvester

## JÜDISCHE GEMEINDE-VERANSTALTUNGEN

- Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, T. 880 28-0
- So 2 Kinderensemble Bim Bam**  
 11.30 (+ Mi 16.30 Uhr, jede Woche)
- Mo 3 Child Survivors**  
 14.00 14-17 Uhr, jeden 1. Mo im Monat
- Di 4 Jüdischer Liederchor**, Proben  
 18.00 (jeden Di). *Penetziuu no em.*
- Sa 8 Gemeinsamer Chanukka-Gottesdienst** der Synagogen  
 18.00 Fraenkelufer, Oranienburger Straße, Pestalozzistraße und Rykestraße: 1. Licht
- Mi 12 Chanukka-Feier** mit der  
 18.00 »Ginzburg Dynastie«, Überraschungsshow, Tombola, Buffet...
- Do 20 Repräsentantenversammlung**  
 18.30 *Zasedanie CP*. Veranstaltungsort: Oranienburger Str. 29
- So 30 Gemeindeversammlung 2012**  
 12.00 *Общее собрание Общины*

## CHABAD LUBAWITSCH

- Münstersche Straße 6, 10709 Berlin, Telefon: 030 21280830
- So 2 Sonntagsschule** für Kinder  
 10.30 von 4 bis 13 J. (jeden So)
- So 2 Die moderne Debatte im Talmud** mit Rabbiner Uri Gamson (jeden Sonntag)
- So 2 Die Kaschrutgesetze** mit Rabbiner Uri Gamson (jeden So)
- Di 4 Wochenabschnitt** in Russisch  
 16.30 – Rabbiner Golovacheov (Di)
- Do 6 »Talmud«** mit Rabbiner Shmuel Segal (jeden Do)
- So 9 Große Chanukkafeier**  
 18.30 am Brandenburger Tor
- Do 20 Konzert mit dem Schawei Zion Chor aus Jerusalem und Kantor Shimon Walles.**  
 20.00 Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80. 15.-

## FAMILIENZENTRUM »ZION«

- Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin, T. 88 028 121 (Frauenklub: abweichend Joachimstaler Str. 13, Zi 202)
- Mo 3 Frauenklub. Zasedaie kluba.**  
 12.00 *Новые произведения прозы и поэзии. Б. Звалинская, Э. Донская*
- Mo 3 Kunst- und Literaturklub.**  
 16.00 *Прослушивание новых произведений поэзии. К. 314*
- Di 4 Klub Kiew & Freunde. Жизнь и творчество Марлена Глинкина. Мифгаш**
- Di 4 Klub Odessa. Zasedanie совета. К. 314**
- Mi 5 Klub Bakinez. Собрание актива клуба, подготовка к Хануке. К. 314**
- Mi 5 Klub Leningrad. Zasedanie актива. К. 314**
- Mi 5 Klub Moskau. «В пути. Жизнь моя – песня!» – авторская программа актрисы, режиссера, победителя конкурса Андрея Миронова – Натальи Бондарь. Мифгаш**
- Fr 7 Экскурсия. Russen & Deutsche.**  
 13.00 1000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur
- Mo 10 Frauenklub. Ханука: традиции проведения праздника**
- Mo 10 Kunst- und Literaturklub.**  
 16.00 *Прослушивание новых произведений прозы. К. 314*
- Di 11 Klub Odessa. Знаменитые одесситы: Валерий Ободзинский. Мифгаш**
- Mi 12 Klub Leningrad. Из цикла «Поэзия 20-го века» – Борис Пастернак. Лекция С.Руссовой. Мифгаш**
- So 16 Lyzeum. Ханука для детей;**  
 12.00 *Oranienburger Str. 31*
- So 16 Ханука sameax.** Großer Saal, 16.30 Oranienburger Str. 29
- Mo 17 Frauenklub. Концерт: любимые классические произведения**
- Mo 17 Kunst- und Literaturklub.**  
 16.00 *Прослушивание новых произведений публицистики и эссеистики. К. 314*
- Di 18 Klub Kiew & Freunde. Израиль. Ближний Восток. Лекция Д. Призамд. Музыкальная пауза. Мифгаш**
- Di 18 Klub Odessa. Zasedanie совета. К. 314**
- Mi 19 Klub Leningrad. Расширенное заседание правления и актива – подведение итогов. К. 314**

- Do 20 Klub Bakinez. Ханука – праздник, который всегда с тобой. Играют наши дети. Поют и танцуют все. Мифгаш**  
 18.00
- Fr 21 Klub Kiew & Freunde. Экскурсия Russen & Deutsche. 1000 Jahre...**
- Fr 21 Klub Moskau. Расширенное заседание актива: обсуждение плана на 1-ое полугодие 2013 г. К. 314**
- Mo 24 Frauenklub. Сефардская кухня**  
 12.00

## INTEGRATHEK / »BNEJ OR«

- Passauer Straße 4, T. 21 91 22 81
- Mo 3 Lesetheater »Mendel & Söhne«:**  
 11.00 Proben & Lesungen (Mo, Di, Fr)
- Mi 5 Einbürgerungsberatung**  
 12.00 (Mi)
- Mi 19 Dom Deribas: Integrationstreff.**  
 17.00 Vortrag A. Manoivich.  
*Лекция. А. Маниовича*

## JÜDISCHES MUSEUM BERLIN

- Lindenstraße 14, 10969 Berlin
- So 2 Jüdisches Puppentheater »bubales«** mit der Chanukka-Show (+ 8., 15., 27. 12.)
- Mo 3 Montagskino: »The Sun Shines Bright«.** Regie: John Ford
- Mi 5 Ist es Freude, ist es Schmerz?**  
 19.30 Jüdische Wurzeln – deutsche Gedichte. Buchpräsentation mit Iris Berben. 8,-/5,-
- Di 11 Lesung Jutta Schwerin:**  
 19.00 Ricardas Tochter

## JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

- Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, T. 880 28-0
- Do 6 Zerrbild oder Realität? Das Israelbild in deutschen Schulbüchern.** Diskussion mit Cordula Behrens, Dirk Sadowski. Mod. Nikoline Hansen. 5,-/3,-
- So 9 Chanukka-Konzert: Ofri Ivzori Quartett.** 8,-/5,-  
 18.00
- Do 13 Vortrag Saba Farzan und Malte Lehming: Amerika, Europa und Iran.** 5,-/3,-  
 19.00

## JUGENDZENTRUM OLAM

- Joachimstaler Straße 13, 10719 Berlin, HH, 2. St. T. 88 22 123
- So 2 Spannendes & abwechslungsreiches Programm – jeden So 13-16**
- So 2 Konzert der Musikschule** von Stas Warschawski. Fasanenstr. 79
- Mo 3 Rhythmische Gymnastik**  
 16.00 (jeden Mo–Do 16–20 Uhr)
- Mi 5 Lateinamerikanische Tänze**  
 17.00 (jeden Mi 17–20 Uhr)

- So 9 Chanukka-Kids-Party**  
 15.00 Joachimstaler Straße 13

## KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

- Passauer Straße 4, T. 236 26 382  
 Do ab 10 Uhr, Hr. Simchaev
- Do 5 Versammlung**  
 12.00 der Centrumsmitglieder
- So 9 Wir feiern Chanukka**
- So 16 Krankenbesuche**  
 12.00
- Fr 14 Rosch Chodesch**  
 12.00
- So 23 Gemeinsame Spiele**  
 12.00

## KLUB DER KRIEGSVETERANEN

- Gemeindehaus, Fasanenstr. 79
- Di 11 R. Bernstein: Was bedeutet Chanukka? Лекция – Р.Бернштейн: «Что означает Ханука?»**  
 15.00
- Di 18 Chanukka-Feier. Празднование Хануки. Запись в клубе**  
 15.00

## PROJEKT »IMPULS«

- T. 880 28-404, 0163-74 34 744  
 Svetlana Agronik
- So 2 Club »Tourist«** mit V. Geibel,  
 10.00 0152-33762495. Kirschbaumallee, Teltowkanal, Kleinmachnow, Machnow See... 12 km.  
 Treff: S25 Lichterfelde Süd
- Di 4 Iwrit oder Englisch** mit M. Prigozina, T. 0152-04 68 34 22.  
 Seminarraum (Di + Do)
- Di 4 Tanzgruppe »Jachad«** mit L. Schein, T. 880 28-166. Sporthalle, Oranienburger Str. 31 (Di)
- Mi 5 Deutsch-Konversation** mit Berthold Grimm. *Говорим по-немецки в кругу друзей!*  
 T. 880 28-404. Seminarraum (Mi)
- Fr 7 Kreative Spiele** für Kinder 6-9 J. (Russ.) *Развивающие игры по-русски: педагог Анна Винокурова, т. 0176-23469589.*  
 Seminarraum (Fr)
- Sa 8 Bunter Chanukkamusikabend**  
 18.00 Leitg. A. Gutman. *Концерт на Хануку »Встреча друзей«: И. Славская, Я. Штэк, А. Ур, Р. Аментта, С. Крипанов, О. Завадовская, Д. Вайнштейн, М. Малаев и др.. Напитки, закуска.* Oranienburger Str. 29, Gr. Saal. Eintritt frei, Anmeldung: Tel. 880 28-404
- So 9 Stadtführung** mit L. Buditsch: *Экскурсия: »История евреев и древних славян в р-не Кепеник: князь Яха, Вальтер Ратенау и другие«.* Treff: S Köpenick. 2,-



# KISLEW/TEWET

**Mo 10 Club Kinosaal** mit N. Merenkova.  
18.00 *Фильм »Бал«, 1983, Франция, мюзикл. Реж. Эттоле Скола. События французской истории с 1930-х до 1980-х гг., смена мод и привычек показаны языком музыки, танца, пластики и мимики. Серебряный медведь-1984, номинация на Оскара. Oranienburger Str. 29, Mifgasch*

**Mi 12 Guggenheim Museum** mit  
11.00 N. Holler: »Impressionismus und klassische Moderne«. *Экскурсия на выставку: Модильяни, Пикассо, Клее, Матисс, Кандинский, Моне и др. Только по записи! Treff: Unter den Linden 13-15. 3,-*

**Do 13 Chanukka spielen** für Kinder  
17.00 6-9 J. mit Lena Keglina. *Знакомство с праздником Ханука для детей: история, игры, традиционные угощения. Anmeldung: T. 0160-557 37 17. Fasanenstr. 79-80*

**So 16 Stadtführung** mit L. Buditsch:  
11.00 *Юдические Spuren in Wilmersdorf. Экскурсия: »Еврейская жизнь в р-не Вильмерсдорф: Г. Хаберланд и другие«. Treff: U3 Rüdeshheimer Platz. 2,-*

**Di 18 15. Jubiläum des Projekts**  
19.00 **Impuls.** Bunttes Programm, Empfang und Tanz. Nur nach Anmeldung: T. 880 28-404. Begrenzte Platzzahl. Oranienburger Str. 29, Großer Saal

## SENIORENTREFF

### »ACHVA«

Fasanenstr. 79–80, T. 880 28-245

**Mi 5 Michailov-Nemirovski** (Klavier)  
15.00 spielt Filmmusiken von Charley Chaplin

**Mi 12 Unsere große Chanukka-Feier.**  
15.00 Karten im Klub

**Mi 19 Anetta Kahane:**  
15.00 **Die Amadeu-Antonio-Stiftung** gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus

**Mi 26 Geselliges Beisammensein**  
15.00 zum Jahresende mit Bingo

## TALMUD-TORA-SCHULE

Joachimstaler Str. 13, T. 88 62 54 00, 448 21 53, 0170-94 79 718, Bella Bairamov

**So 2 Meine kleine Tora,** Gebete,  
11.00 Musik, Basteln & kreative Entwicklung

**So 2 Kindersportgruppe** »Ha  
13.00 Koach«. Oranienburger Str. 31 (Turnhalle)

**So 2 Iwritkurs**  
15.00 für Kinder

**Mo 3 Lev Leachim:** Symbole, Bräuche  
17.00 & Kulinarika zu Chanukka

**Mo 3 Bilinguale Literaturwerkstatt:**  
18.00 »Wintergedichte aus aller Welt« (Dt., Russ.). Mod. Dr. N. Gajdukova

**Di 4 Deutsch & Schulvorbereitung**  
16.00 in Gruppen & Einzel

**Di 4 Kinderchorgruppe:**  
16.00 »Sevivonim«

**Di 4 Keramik,** Origami,  
18.00 Handarbeit

**Mi 5 Frauenseminar:** Die Makkabäer  
17.00 kommen ins 21. Jahrhundert

**Mi 5 Jüdische Volkstanzgruppe**  
18.00 »Chaj« mit L. Schain

**Do 6 Kinder zeichnen** & modellieren  
16.00 Chanukkiot

**Do 8 Englisch** für Kinder  
17.00 diverser Altersgruppen

**So 9 Chanukkaparty & Theaterstück** »Nes gadol haja scham«.  
12.00 Ausstellung, Lieder & Sufganiot

**So 9 Das Lichterfest** im Sportclub  
15.00 »Ha Koach«

**So 9 Chanukka** in der Synagoge  
18.30 (mit Rav Ehrenberg)

**Do 13 Schach-**  
16.00 **unterricht**

**Do 13 Schöpferische Entwicklung:**  
17.00 Rechnen, Schreiben und Logik

**Do 13 Englisch** für Erwachsene  
18.30 (Engl., Dt.)

**So 16 Konzert** »Das Licht ist Gebet  
12.00 und unsere Tora leuchtet«. Livemusik & Levivot

**So 16 Singletreff:** 8. Chanukkakerze.  
16.00 »Die Geschichte der Chana im Traktat Gitin«

**Mo 17 Jazzklub:**  
17.00 Juden und Jazz (2)

**Do 20 Kunsttreff:** Der israelische  
17.00 Künstler Dani Karavan. Mod. K. Obretenov. Mit Anmeldung

**So 23 Besuch des Mahnmals für**  
16.00 **Sinti und Roma** von Dani Karavan. Mit Anmeldung

## TRADITIONSKLUB

### »MASSORET«

Fasanenstr. 79–80, T. 880 28-245

**So 2 Dr. H. Steffen:** Urologische  
15.00 Probleme bei älteren Menschen. *Лекция »Урологические проблемы у пожилых людей«*

**So 9 Jüdischer Liederchor.**  
15.00 *Концерт. Хор еврейской песни (руководитель Р. Блехова)*

**So 16 Chanukkafest.** Begleitung  
15.00 L.Tchasnij. *Праздник Ханука. Музыкальное сопровождение Л.Частный*

**So 23 G. Martjanova:** »Deutschland  
15.00 und Russland. 1000 Jahre Geschichte«. *Лекция Германия и Россия – 1000 лет истории*

**So 30 Konzert** P. Tschajkovski &  
15.00 W. Jurgel. *Концерт »Любимые песни«*

## WISSENSCHAFTLICHE

### GESELLSCHAFT

*Научное Общество*  
Oranienburger Str. 31, Zi 311

**Mo 3 Chemie.** Konsultationen f. 8.–13.  
Kl. (+17.12.). Dr. B. Lurik. T. 465 79 72

**Mi 5 Physik, Mathematik** für Schü-  
ler + Studenten (+ 12., 19.12.).  
Dr. V. Chain: T. 762 373 91

**Do 6 Wissenschaftliches Seminar**  
15.00 »Das periodische Wellenleiter-  
Multiversum als eine gemeinsame Erklärung der Dunklen Energie & Dunklen Materie & Supersymmetrie-Mysterien«. Referent Dr. Jourii Gribov. Oranienburger Str. 29, Seminarraum

**Fr 7 Schulchemie** + Konsultation f.  
Studenten (+ 14., 21.12.). Prof.  
V. Mairanowski. T. 465 79 72

**So 16 Biologie,** Genetik für Gymnasi-  
asten (+ 23.12.). V. Kochergin.  
T. 23 62 71 32

**Di 18 Sitzung** des Vorstands und der  
15.00 aktiven Mitglieder der WiGB

## UND SONST...

**Sa 1 Three one act plays by Yair**  
20.00 **Packer.** Theaterforum Kreuz-  
berg, Eisenbahnstr. 21, Karten  
(12,-/8,-): T. 700 71 710 (+ 2.12. )

**Sa 1 Hochhuth** im Jüdischen  
20.00 Theater. Bimah, Admiralspalast,  
Friedrichstr. 101, T. 251 10 96

**So 2 Der legendäre Schauspieler**  
14.05 **Solomon Michoels.** Feature.  
Kulturradio, rbb

**So 2 Eine unglaubliche Begegnung**  
19.00 im Romanischen Café  
(+7., 15., 20., 26., 29. 12.). Bimah

**Di 4 Drei lustige Witwen** und ein  
20.00 tanzender Rebbe (+18., 25.12.).  
Bimah

**Mi 5 Esther Glick** – eine mörderische  
20.00 Affäre (+23., 28.12.). Bimah

**Do 6 Ich weiß, ich bin kein**  
19.00 **Bequemer...** – Vorstellung der  
Heinz-Galinski-Biografie von  
Juliane Berndt, Andreas  
Nachama (Hg.). Topographie des  
Terrors, Niederkirchnerstraße 8

**Do 6 39 Stufen**  
20.00 (+14., 19., 22.12.). Bimah

**Do 6 SHOWforum.** Open Stage.  
20.00 Lichtburgforum, Gartenstadt  
atlantic, Behmstr. 13, 13357 Berlin.

**Sa 8 Kurt Tucholsky** – Kabarett  
20.00 (27.12.). Bimah

**Sa 8 Chanukka Party in the Shtetl.**  
22.00 Informationen & Tischreservie-  
rung unter T. 0177-789 72 90

**Sa 8 Saturday Light Fever – Die**  
22.00 **exklusive Chanukka Party für**  
**junge Erwachsene.** Moadon  
Berlin. Anmeldung: <http://tinyurl.com/chanukka> oder  
moadon.berlin@gmail.com

**So 9 Ephraim Kishon** – Humoresken  
19.00 (+ 30.12.). Bimah

**Mo 10 Step by Step, Sauwa Sauwa.**  
19.00 Arabisch-Jüdisches Musical, Leo  
Baeck Zentrum Haifa + Ein  
Mahel Schule. Benefiz. RBB,  
Masurenallee 8-14. 10-/5,-

**Mo 10 Shkoyach! Chanukka Spezial**  
20.00 Rabbi Walter Rothschild & The  
Minyan Boys, Ron Rosenberg,  
Andrea Chudak. Grüner Salon,  
Volksbühne, Rosa-Luxemburg-Pl.  
Karten (12,-/10,-): T 688 33 23 90

**Di 11 Der fliegende Holländer**  
20.00 (+ 12., 13., 21.12.). Bimah

**Sa 15 Eri Mantani,** Klavier:  
20.00 Liszt, Schubert, Casagrande.  
Lichtburgforum. 10,-/7,-€

**Sa 15 Chanukkaball 2012.** Marriot  
20.00 Berlin, Inge-Beisheim-Platz 1,  
Karten: T. 0178-872 73 92

**So 16 Eröffnung des Jaldati-Rebling-**  
11.00 **Archivs,** mit Jalda Rebling &  
Franka Lampe. Akademie der  
Künste, Hanseatenweg

**So 16 Chanukka-Fest** des Landes-  
verbandes Jüdischer Ärzte & Psy-  
chologen, Hotel KUDAMM 101

**So 16 Shabat Shalom.**  
19.00 Bimah

**Di 18 Andreas Wolter,** Klavier.  
20.00 Chopin, Rachmaninoff, Satie,  
Tiersen. Lichtburgforum. 10,-/7,-

**Fr 21 Louis-Lewandowski-Festival.**  
15.00 Eröffnung, Synagoge Pestaloz-  
zistr. 14, 10625 Berlin. Eintritt frei.

**Sa 22 The Warsaw Singers &**  
19.00 **L'Ensemble Choral Copernic.**  
Ev. Hoffnungskirche zu Pankow,  
E.-Brandström-Str. 33, 13189 Bln

**Sa 22 Yakar Chor & Le Chant Sacre.**  
19.00 stilwerk, Kantstraße 17, 10623

**Sa 22 Ramatayim Men's Choir & The**  
19.00 **Lewandowski Chorale.** Gärten  
der Welt, Eisenacher Straße 99,  
12685 Berlin-Marzahn

**So 23 Louis-Lewandowski-Festival:**  
17.00 **7 Chöre aus 3 Kontinenten**  
Synagoge Rykestr. 53, 10405 Bln

**Mo 31 Das jüdische Sylvester.**  
20.00 Bimah, Friedrichstr. 101

# Напряжение контрастов

На Потсдамер Плац приехала коллекция Себбаг из Тель-Авива

Тель-Авивская художественная коллекция Дорона Себбага привезла в бывший «Винный дом Хут» на площади Потсдамер Плац образцы современного израильского и международного искусства. В этом здании концерт «Даймлер» уже десять лет проводит выставки международных собраний, дополняемые экспонатами из собственного фонда.

Дорон Себбаг из Тель-Авива, любитель искусства и владелец компании по управлению персоналом, считает умение находить общий язык с художниками и тонкое чутье к современному искусству главными качествами для коллекционера. Вместе с женой Адди он выслеживает новые веяния в искусстве. Его коллекция неоднократно демонстрировалась в Израиле, теперь же избранные произведения можно увидеть и в Берлине.

Куратор выставки Таль Яхас выбрала около 40 произведений 23 художников. Тематический комплекс экспозиции – археология, архив и брэнность мира. Произведения коллекции Себбаг дополняют 20 экспонатов из собрания Даймлер – почти все приобретены совсем недавно.

Экспонаты сопоставлены по темам так, что вступают друг с другом в своеобразный диалог. В помещениях на четвертом этаже столетнего здания, большей частью преисполненных воздуха и цвета, будто переключаются работы разных художников: здесь выставлено полотно австрийского художника Германа Нитша «Реликт 50-й акции» (1975), на котором абстрактная лужа крови застыла большим пятном в различных бурых оттенках. С потолка свисает фигура из стекловолокна – тело, казалось бы, лишенное оболочки, т.е. кожи. Ее автора Сигалит Ландау (1969 г.р.) уже два года после окончания иерусалимской Академии искусств «Бецалель» в 1997 году пригласили представлять Израиль на Бьеннале в Венеции. Если в этих произведениях запечатлен процесс возникновения травм, то в «Голове Гор-

гоны» Петера Бутгенхаута этот акт кажется уже завершённым, а его результат отражен в шокирующем черно-коричневом конгломерате лошадиных волос, крови, дерева, пластмассы и домашней пыли. Этой работе противопоставлена «чистоплотная» крупноформатная фотография «The Keys» (2010): Илит Азулай (1992 г. р.), тоже окончившая «Бецалель», изобразила на своем снимке собрание будничных находок. В другой своей работе – «At the Appearance of Things» – ху-



Efrat Shvilys »Rehavia« zeigt überwucherte Gebäude der Gartenstadt in Jerusalem

дожница комбинирует черно-белую фотографию 1928 года с образами ткачих и ярко-зелеными растительными элементами. Женщины изображены стоящими на лестнице здания школы «Баухаус» в Веймаре. Работа отражает близость художницы к архитектуре.

Эльхам Рокни родилась в Иране в 1980 году и в девять лет эмигрировала с семьей в Израиль. Теме своего происхождения художница посвятила серию рисунков «Spraces», на которых разнообразно использованы восточные орнаменты, знакомые нам с плиток и фасадов арабских зданий. Например, картина «Blue Sprace» объединяет белые, синие и зеленые плоскости и создает архитектурный объект. Зрителю будто открывается

вид в зал сводчатой мечети. Деревянные ограждения отделяют традиционное место калифа, за ним находится молитвенная ниша михраб.

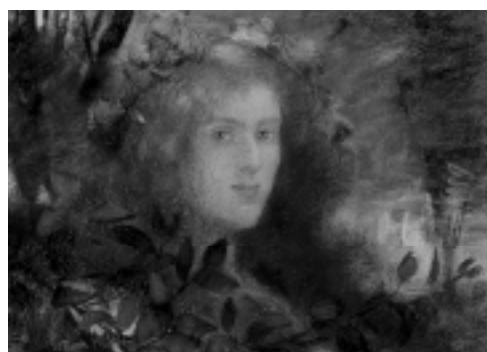
Гораздо более однозначно и ясно воспринимаются черно-белые фотографии всемирно известного Роберта Мэпплторпа, которому фотография обязана тем, что ее теперь считают равноценной живописи. Снимок известного грота Сивиллы в Кумах, вблизи Неаполя, называется «Тоннель». Согласно мифам, эта пещера является входом в царство мертвых. Сивилла предсказала будущее и могла предупредить о грозящей опасности.

Гюнтер Фёрг, рожденный в Фюссене в 1952 году, тоже запечатлел этот грот на фотографиях. На «Cumaе III» – пещерный коридор, по которому Сивилла провела легендарного Энея в царство мертвых. В эпосе Вергилия «Энеида» грот описан так:

«В склоне Эвбейской горы зияет пещера, в нее же / Сто проходов ведут, и из ста вылетают отверстий, / На сто звуча голосов, ответы вещей Сивиллы».

Английский художник Дэмьен Хёрст, известный своими шумевшими объектами, представляющими собой консервированные трупы животных, представлен на выставке произведением «Unforgiving». На панели – тысячи мух, заточенных в смолу. Издали объект кажется монохромной черной доской. Этот своеобразный «мemento мори» напоминает нам о брэнности жизни.

Три черно-белые фотографии израильской художницы Эфрат Швили (1955 г.р.) полны напряжения и смысла. Их название «Рехавия» относится к кварталу-саду, созданному в Иерусалиме в 1923 году. Фотографии, снятые в рамках иерусалимского фотопроекта, документируют увядание зеленого предместья, в прошлом – ухоженного и богатого. И здесь посетитель найдет символ «Ванитас», напоминающий о быстротечности человеческой жизни. Разрастаясь, природа захватывает архитектуру: здания покрыты кустами и деревьями словно патиной. Растения разбитых 90 лет назад зеленых насаждений живут собственной жизнью, все более явно побеждая над стенами. От этой беззвучной романтики по коже бежит мороз. ЮДИТ МАЙСНЕР



## FRAUEN DER SECESSION

Käthe Kollwitz, Sabine Lepsius,  
Dora Hitz und Clara Siewert

25. 11. 2012 - 4.3. 2013



LEIBERMAN-VILLA  
AM WANNSEE

# Spannungsreich

Die Sammlung Sebbag aus Tel Aviv ist im Haus Huth am Potsdamer Platz zu Gast

Die Doron Sebbag Art Collection aus Tel Aviv ist mit zeitgenössischer israelischer und internationaler Kunst nach Berlin gekommen: in das Haus Huth am Potsdamer Platz. Dort präsentiert die Daimler Contemporary mit der Reihe »Private/Corporate« seit zehn Jahren internationale Sammlungen, ergänzt mit Kunstwerken aus den eigenen Beständen. Für Doron Sebbag aus Tel Aviv, kunstliebender Chef eines Personalmanagement-Unternehmens mit einer Sammlung von mehr als 1000 Werken, steht die

Nitsch ist eine Leinwand zu sehen. »Relikt der 50. Aktion« aus dem Jahr 1975 zeigt eine abstrakte Blutlache, geronnen zu einem großen Fleck in verschiedenen Braunschattierungen.

Sigalit Landau (Jahrgang 1969), die nur zwei Jahre nach ihrem Abschluss an der Bezalel Academy of Art in Jerusalem 1997 nominiert wurde, Israel bei der Biennale in Venedig zu vertreten, lässt hier nun eine Fiberglas-Figur von der Decke hängen, deren Körper ohne Hülle, also ohne Haut, erscheint. Wäh-

dem arabischen Raum bekannt sind. In »Blue Space« setzt sie blaue, weiße und grüne Flächen zu einer Art Architektur zusammen. Man glaubt, in den gewölbten Raum einer Moschee zu blicken. Holzbarrieren markieren den traditionellen Platz des Kalifen, dahinter liegt der Mihrab, eine Gebetsnische.

Viel puristischer erscheinen die Schwarzweißfotografien des weltberühmten Robert Mapplethorpe, dem es zu verdanken ist, dass die Fotografie heute der Malerei als ebenbürtig betrachtet wird. »Tunnel« heißt das Abbild der charakteristischen Grotte der Sibylle von Cuma in der Nähe von Neapel. Die Mythologie vermutete in der Höhle den Eingang in die Unterwelt. Die Sibylle schaute in die Zukunft und sagte oft drohendes Unheil voraus.

Auch Günther Förg, 1952 geboren in Füssen, fotografierte die Grotte, »Cumae III«, diesen höhlenartigen Gang, durch den Sibylle den sagenhaften Aeneas in die Unterwelt führte. In Vergils Geschichte über den griechischen Helden heißt es: »Ausgehöhlt ist Kumaes Fels zur riesigen Grotte; breit ziehn hundert Schächte hinab, der Mündungen hundert, hundertfältigen Lauts dröhnt auf der Spruch der Sibylle«.

Der englische Künstler Damien Hurst, bekannt für seine umstrittenen Werke mit konservierten Tierkadavern, ist in der Ausstellung vertreten mit »Unforgiving«. Auf einer Tafel sind Abertausende von Fliegen eingeschlossen in Harz. Von weitem erscheint es als monochrom schwarzes Tafelbild. Wie ein Memento Mori erinnert es an die Vergänglichkeit allen Lebens.

Geradezu sperrig kommt die Installation der Braunschweigerin Madeleine Boschan daher. Ein antennenartiges Gerüst trägt zwei aufgefächerte Jalousien und Neonröhren, Titel des Werkes: *Ius primae noctis*. Damit spielt sie auf das Recht der Lehnsherren an, ihre Sklavinnen zu entjungfern. Die Künstlerin sagt dazu: »Meine Arbeiten formieren sich aus disparaten Fundstücken. Gefundenes wird neu zusammengesetzt und durch farbliche Eingriffe in Beziehung zueinander gebracht. Die einzelnen Bauteile verlieren ihre alltäglichen Gebrauchswert, so dass eine Jalousie nicht länger für schützende Intimität steht, sondern geradezu für ihren Verlust.«

Spannungsreich und inhaltsschwer sind die drei Schwarzweißfotografien der 1955 geborenen israelischen Künstlerin Efrat Shvily. Ihr Titel »Rehavia« bezieht sich auf die Gartenstadt gleichen Namens in Jerusalem, errichtet 1923. Die Bilder entstanden als Teil des »Jerusalem Photo Project« im Jahr 2009. Die Bilder dokumentieren das Verblühen der einst wohlhabenden und gepflegten Stadt im Grünen. Auch hier findet der Besucher wieder das Vanitas-Symbol der Vergänglichkeit. Die Natur überwuchert die Architektur. Die Gebäude sind durch Büsche und Bäume wie von einer Patina überzogen. Die vor 90 Jahren angelegten Pflanzen der Grünflächen machen sich selbstständig, ringen mit den Mauern um Vorherrschaft und lassen eine leise Schauerromantik entstehen.

JUDITH MEISNER

»Private/Corporate VII – The Doron Sebbag Art Collection, Tel Aviv, and the Daimler Art Collection, Stuttgart/Berlin« – bis 1. April 2013 im Haus Huth an der Alten Potsdamer Straße 5. Der Eintritt ist frei.



»Ius primae noctis« der Künstlerin Madeleine Boschan im Haus Huth. Dahinter »Nommo« von Michael Sayles.

© JUDITH MEISNER

Freundschaft mit den Künstlern im Vordergrund – und das gute Gespür für moderne Kunst. Gemeinsam mit seiner Frau Adi Sebbag forscht er ständig nach neuen Trends. Schon mehrfach konnte die Sammlung in Israel öffentlich gezeigt werden. Nun sind ausgewählte Werke auch in Berlin zu sehen.

Die Kuratorin Tal Yahas hat rund 40 Arbeiten von 23 Künstlern ausgewählt. Themen sind Archäologie, Archiv und Vergänglichkeit – unter anderem sind Werke der israelischen Künstler Dalia Amotz, Avner Ben-Gal, Ofri Cnaani, Ori Gersht, Doron Rabina und Guy Zagursky zu sehen. 20 Werke aus der Daimler Kunst Sammlung, fast alles Neuerwerbungen, stehen denjenigen aus dem Sebbag-Besitz zur Seite, so Arbeiten der Israelis Amit Berlowitz und Maja Zack.

Zu Schwerpunkten zusammengefasst, treten einzelne Kunstwerke in Dialog miteinander. So korrespondieren in den meist luftigen Räume im vierten Stock des hundert Jahre alten Gebäudes die Arbeiten mehrerer Künstler: Vom Österreicher Hermann

rend diese beiden Werke das Prozesshafte von Verletzungen thematisieren, scheint bei Peter Bughenhouts »Gorgonenhaupt« der Vorgang schon abgeschlossen zu sein. Das Resultat hat sich zu einem schockierenden braun-schwarzen Konglomerat aus Pferdehaar, Blut, Holz, Plastik und Hausstaub verfestigt. Dem gegenüber gestellt ist ein reinliches Großfoto »The Keys« von 2010. Ilit Azoulay, Jahrgang 1992 und ebenfalls Bezalel-Absolventin, fügt Fundstücke aus dem Alltag zusammen. Für eine andere Arbeit, »At the appearants of things«, kombiniert die Künstlerin ein Schwarzweißfoto von 1928 mit Weberinnen und grellgrünen pflanzlichen Elementen. Die Frauen stehen dabei auf einer Treppe im Bauhaus Weimar. Das Werk zeigt Ilit Azoulays enge Beziehung zur Architektur.

Elham Rokni wurde 1980 im Iran geboren und immigrierte im Alter von neun Jahren mit ihrer Familie nach Israel. In der Zeichnungsreihe »Spaces« bearbeitet sie ihre Herkunft und widmet sich orientalischen Mustern, wie sie von Fliesen und Fassaden aus

## Шломо и овца Мендель

Шломит Тульган и ее еврейский кукольный театр

«В Берлине не хватает еврейского кукольного театра», – решила Шломит Тульган, педагог изобразительного искусства, и создала в 2011 году «Бубалес» – первый еврейский кукольный театр Берлина. При поддержке фонда «Вернуть» („Stiftung Zurückgeben“) этот проект ныне обогащает культурный ландшафт столицы. Каждый из ее веселых спектаклей проходит под дружный смех зрителей, чей возраст начинается примерно от 6 лет и вполне может достигнуть 120.

Тряпичные куклы разгуливают по оригинальной сцене, расппевают заводные песни, а за словом в карман не лезут. Поэтому зрители охотно следуют за ними в пестрый мир еврейских праздников и традиций. Спектакли завораживают не только еврейских малышей. Дети нееврейского происхождения тоже с удовольствием знакомятся с чужой культурой.

Саму себя Шломит Тульган называет «культурным хамелеоном». Она родилась в Берлине, в сефардской семье, приехавшей из Стамбула. Из-за работы родителей она выросла в Праге и в Москве, училась в бывшем Художественном университете Берлина, а потом какое-то время жила в Израиле и США, прежде чем вновь вернуться сюда. Сейчас она отвечает за концепцию детских и праздничных программ Еврейского музея Берлина и руководит театром «Бубалес». И деятельность в музее, и работа в театре связаны для Шломит Тульган с одной и той же задачей: укреплять связи между культурами, углублять сознание еврейских детей и помогать посетителям трениро-

вать свои мышцы смеха.

Пестрым является и состав театральной труппы, которую Шломит набрала для своего проекта. Кукольница Розанна Крук родилась в Одессе, музыкант Даниэль Шлиссель приехал из Израиля, техник по свету и звуку Франк Штаубезанд – берлинец, а хитрую конструкцию кукол и

## Schlomo und das Schaf Mendel

Shlomit Tulgan betreibt ein jüdisches Puppentheater

»Berlin fehlt ein jüdisches Puppentheater«, sagte sich die Kunstpädagogin Shlomit Tulgan und gründete 2011 die »bubales«, das erste jüdische Puppentheater Berlins. Mit Hilfe der »Stiftung Zurückgeben« leistet dieses Projekt einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben Berlins. Gelacht wird hier vom Anfang bis zum

haben für Shlomit Tulgan dieselbe Mission: Brücken bauen zwischen den Kulturen, Identitätsstärkung jüdischer Kinder und Stärkung der Lachmuskeln.

Multikulturell ist auch das Künstlersteam, das Shlomit für das bubales-Projekt gewinnen konnte. Die Puppenspielerin, Rosanna Kruk, wurde in Odessa geboren, der Musiker Daniel Shlissel kommt aus Israel, der Licht- und Soundtechniker Frank Staubesand kommt aus Berlin, und hinter der ausgeklügelten Puppen- und Bühnenbautechnik versteckt sich der in New York geborene Gershom Tripp. Die niedlichen Kostüme nähte die in Istanbul geborene Textildesignerin Melek Tulgan, nebenbei Mutter der Projektleiterin. »Ohne das Engagement dieses außergewöhnlichen Teams könnte dieses Projekt nicht so aufblühen« sagt Shlomit Tulgan.

Im Dezember kann man die »bubales – Chanukka-Show« im Jüdischen Museum sehen oder direkt in Schulen, Kitas und Vereine bestellen. Für 2013 ist zum Purim-Fest »Ester, Königin und Retterin« und die feiertagsunabhängige »Kosher-Show« geplant.

Wir wünschen den »bubales« viele kleine und große Gäste und den Gästen viel Spaß!



Das »bubales«-Team: v.l.n.r. Rosanna Kruk, Gershom Tripp, Melek Tulgan, Shlomit Tulgan und die Puppen Sasson, Shlomo und Miki Lotterstein

технику сцены придумал Гершом Трип, уроженец Нью-Йорка. Славные костюмчики куклам пошила дизайнер по текстильным изделиям из Стамбула, Мелек Тульган, по совместительству – мать руководительницы проекта. «Без неумолимого вклада этой неординарной команды проект не смог бы расцвести», – говорит Шломит.

В декабре представление «bubales – Chanukka-Show» (в сопровождении своей умной, хоть и напрочь лишенной юмора овцы Мендель, рыжий мальчик Шломо изучает корни и традиции праздника Ханука) можно будет посмотреть в Еврейском музее (2.12., 8.12., 15.12., 27.12. в 15 ч.). На 2013 год запланирован спектакль «Эстер, королева и спасительница» к празднику Пурим и независимое от дат представление «Кошер-шоу». Желаем куклам «бубалес» успеха у маленьких и больших гостей, а гостям – приятного знакомства с куклами!

Ende, das Alter des Publikums fängt bei sechs Jahren an und reicht bis 120. Mit frechen Stoffpuppen, einer ungewöhnlichen Theaterbühne und coolen Songs führen uns die »bubales« durch die bunte Welt der jüdischen Feiertage und Traditionen. Und sie sind auch nicht nur für jüdische Kinder ein spannendes Erlebnis, alle Kinder haben hier ihren Spaß und lernen (eine) andere Kultur(en) kennen.

Shlomit Tulgan nennt sich selbst ein Kultur-Chamäleon. Sie stammt aus einer sephardischen Istanbul-Familie, wurde in Berlin geboren, wuchs aufgrund der Arbeit ihrer Eltern in Prag und Moskau auf, studierte an der damaligen Hochschule der Künste in Berlin und lebte danach für einige Zeit in Israel und den USA, bevor sie nach Berlin zurückkehrte. Mittlerweile konzipiert sie die Kinder- und Feiertagsprogramme des Jüdischen Museums Berlin und leitet die »bubales«. Beide Jobs

### Die bubales-Chanukka-Show!

Der rothaarige Shlomo erforscht in Begleitung seines humorlosen, aber cleveren Schafes Mendel die Hintergründe und Traditionen des Chanukka-Festes. Dabei befragt er seine Familienmitglieder, seinen Rabbi und seinen Therapeuten. Am Ende erfahren Shlomo und Mendel nicht nur vom Chanukka-Wunder, das vor langer Zeit in Jerusalem passierte, sondern sie erleben mit ihren eigenen Augen und Ohren ein kleines Wunder, mitten in Berlin.

Natürlich gibt es auch Musik. Die schrille Chanukka-Kerzen-Band lässt die Latkes hüpfen und die Flammen flackern. Gute Laune ist garantiert.

*für Kinder von 6 bis 120 Jahren, jeweils 15 Uhr (ca. 1 Stunde) am So 2.12. / Sa 8.12. / Sa 15.12. / Do 27.12. im Jüdischen Museum Berlin, Lindenstraße 14, Eintritt 3,- Information & Anmeldung: fuehrungen@jmbberlin.de, T. 25993-305*

**Simantov**  
Seit 1978

Die internationale jüdische  
**EHE-PARTNER-  
VERMITTLUNG**

WEBER José  
PF 180182

D-60082 Frankfurt a. M.

Telefon 069-597 34 57

0172-671 49 40

Fax: 069-55 75 95

eMail: weber@simantov.de

www.simantov.de

## »Allerlei Schnickschnack für Kinder«

Zum 150. Geburtstag der Berliner Kinderdichterin Paula Dehmel

Viele ihrer Gedichte gelten heute als Volkslieder, wie das Gutenachtliedchen: »Leise, Peterle, leise, / der Mond geht auf die Reise, / er hat ein weißes Pferd gezäumt, das geht so still, als ob es träumt, / leise, Peterle, leise.«

Vor 150 Jahren, am 31. Dezember 1862, wurde die Kinderdichterin Paula Dehmel in Berlin als Tochter des Predigers der Berliner jüdischen Reformgemeinde, Julius Oppenheimer, geboren. Über ihren Bruder, der später bedeutenden Arzt, Sozialreformer und Zionisten Franz Oppenheimer (1864–1943), lernte sie Richard Dehmel (1863–1920), damals noch ein unbekannter Student, kennen. Dehmel sollte später zu den wichtigsten deutschsprachigen Lyrikern und Schriftstellern zählen. Sie liebte vor allem seine Gedichte und ermutigte ihn, diese zu veröffentlichen. Rückwirkend bekannte Dehmel in einem Brief 1899, Paula habe ihn »doch erst zum Menschen gemacht.« Unmittelbar nach der Geburt ihrer ersten beiden Kinder begann Paula, Kindergedichte zu schreiben. Gemeinsam mit Richard arbeitete sie an dem Kinderbuch »Fitzebutze. Allerlei Schnickschnack für Kinder«, das 1900 erschien und Begeisterung hervorrief. Es erlebte über Jahrzehnte zahlreiche Neuauflagen, zuletzt 1976 in einer Faksimile-Ausgabe.

Das Paar, das inzwischen drei Kinder hatte, trennte sich 1899 nach einer problematischen Ehe. Richard Dehmel heiratete die ebenfalls jüdische Lyrikerin und Frauenrechtlerin Ida Coblenz-Auerbach. Paula Dehmel widmete sich weiterhin der Kinderliteratur und verfasste Märchen, Geschichten und Gedichte – aus der Perspektive des Kindes, ohne erhobenen Zeigefinger. 1903

veröffentlichte sie ihr erstes eigenes Buch »Rumpumpel. Ein Buch für Mütter und ihre Kleinsten«, das vor zwei Jahren wieder neu aufgelegt wurde. Erich Mühsam lobte das Werk im »Führer durch die moderne Literatur« (1906): »Sie weiß Töne anzuschlagen, die in der Seele der kleinen Kinder wiederklingen, indem sie mit dem Kinde in dessen eigener, unbeholfener Sprache lallt und die Sprache ins Kindlich-Lispelnde übersetzt. Wieviel mehr sie in dieser durchaus nicht zu unterschätzenden Kinderkunst als Pädagoge und als Spielkamerad der Kleinen leistet als Richard Dehmel, wird ersichtlich, wenn man den neuerdings von ihr allein ver-



Paula Dehmel

fassten ‚Rumpumpel‘ betrachtet, oder im ‚Buntscheck‘ ..., diese mit denen des ‚Zwei Menschen‘-Dichters vergleicht.«

Paula Dehmel avancierte zu einer der gefragtesten Kinderautorinnen. Ihre Bücher erfuhren auch nach ihrem Tod 1918 eine große Verbreitung, Komponisten vertonten ihre Verse, ihre Gedichte und Texte wurden in Kindergärten gelesen und fanden Eingang in die Schulbüchlein. Obwohl ihre Bücher während der Nazizeit nicht mehr erschienen, ist Paula Dehmels Werk nicht der Vergessenheit anheim gefallen. Bis heute werden ihre Gedichte und Lieder im Kindergarten gesungen, ihre Bücher verlegt, ihre Rätsel geraten:

*Ich habe Flügel, rate Kind, / doch flieg ich nur im Kreise, / und singen tu ich, wenn der Wind / mir vorpfeift, laut und leise, / was ihr den Feldern abgewinnt, / kau ich auf meine Weise, / doch was mir durch die Kehle rinnt, / das mundet euch als Speise.* Seit 2008 erinnert eine Gedenktafel in der Parkstraße 56 in Pankow an die Schriftstellerin, die von 1893 bis 1899 mit ihrer Familie dort wohnte. In Wedding ist eine Grundschule nach ihr benannt.

LARA DÄMMIG



### Paula Demel (1862–1918)

Mногие ее стихотворения стали частью немецкого фольклора. Детская писательница Паула Демель родилась 150 лет назад, 31 декабря 1862 года, в Берлине, в семье проповедника еврейской реформаторской общины Юлиуса Оппенгеймера. Брат Франц, который впоследствии стал выдающимся врачом и социальным реформатором, познакомил ее с Рихардом Демелем (1863 – 1920), тогда еще неизвестным студентом. Позже Демель вошел в число важнейших поэтов, писавших на немецком языке. Паула любила его стихи и уговорила его опубликовать их. Подводя итоги своей жизни, Демель признавал, что именно Паула «сделала из него человека». Сразу после рождения двоих детей Паула приступила к сочинению детских стихов, быстро завоевавших любовь читателей. Ее стихи написаны без нравоучений, «глазами ребенка». Расставшись в 1899 году с мужем, отношения с ко-

торым всегда были сложными, Паула продолжала писать сказки, рассказы и стихи. В 1903 году она издала первую свою книгу – «Румпумпель». Эрих Мюзам похвалил эту книгу в «Путеводителе по современной литературе». С годами Паула Демель стала одной из самых популярных детских авторов. После ее смерти в 1918 году книги поэтессы по-прежнему широко распространялись, ее произведения были включены в школьные учебники, композиторы положили ее стихи на музыку. Несмотря на то, что во время национал-социализма ее книги не издавались, творчество Паулы Демель не забыто. До сих пор песни на ее стихи поют в детских садах, а книги выходят в новых изданиях (два года назад была переиздана книга «Румпумпель»). В 2008 году в районе Панков в память о писательнице была установлена мемориальная доска. Ее именем названа школа в районе Веддинг.





Lin Jaldati, 1956 ©ABRAHAM PISAREK

### Eröffnung des Lin-Jaldati- & Eberhard-Rebling-Archivs

Das Leben der Sängerin Lin Jaldati (1912–1988) und ihres Ehemannes, des Musikwissenschaftlers Eberhard Rebling (1911–2008), war von den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts geprägt. Die in einer jüdischen Familie in Amsterdam geborene Tänzerin und Sängerin heiratete den aus Berlin emigrierten Pianisten Eberhard Rebling und ging mit ihm 1942 in den Untergrund. 1944 wurde Jaldati verhaftet und nach ihrer Haft in Westerbork und Auschwitz 1945 in Bergen-Belsen befreit. Seit 1952 lebte die Familie mit ihren Töchtern Kathinka und Jalda in der DDR. Jaldati und Rebling machten sich um das jiddische Liedgut verdient, als Interpreten, Sammler und Autoren (u.a. »Es brennt, Brüder es brennt«, 1966; »Sag nie, du gehst den letzten Weg«, 1986). Beide gestalteten das kulturelle Leben der Nachkriegszeit in der DDR mit und träumten von einer weltoffenen Stadt Berlin, die im kulturellen Kontext Europas heute Wirklichkeit geworden ist. Die umfangreichen Archive von Eberhard Rebling und Lin Jaldati, die in diesem Jahr 100 Jahre alt

geworden wäre, sind ab sofort der Öffentlichkeit zugänglich. Zur Eröffnung wird die Sängerin und Schauspielerinnen Jalda Rebling, begleitet von der Akkordeonistin Franka Lampe, unveröffentlichtes Material aus dem Archiv ihrer Eltern vorstellen. *So, 16. Dezember, 11 Uhr, Akademie der Künste Hanseatenweg. Eintritt frei*

### Hör Tipp: Feature über Solomon Michoels

*So 2.12. 14.05 Uhr, kulturradio, rbb Zwischen Shakespeare und Stalin – Der legendäre Schauspieler Solomon Michoels – von Brigitte van Kann. Bearbeitung: Gabriela Hermer. Regie: Gerda Zschiedrich. rbb/DLF 2012* Moskau, Januar 1920. Eine Truppe leidenschaftlicher Schauspieler gründet zum ersten Mal in der Geschichte ein jüdisches Staatstheater. Das Ensemble spielt auf jiddisch. »Die größte Errungenschaft der sowjetischen Kunst«, jubelt die Presse. Bald wird der Schauspieler Solomon Michoels zum künstlerischen Leiter ernannt. Zu seinen brilliantesten Rollen zählen »Tewje, der Milchmann« von Scholem Alejchem und Shakespeares »King Lear«. 1943, ein Jahr nach dem deutschen Überfall, entsendet Stalin den populären Schauspieler in die USA. Er soll Spenden sammeln. Und tatsächlich: Michoels bringt 46 Millionen Dollar für die Rote Armee zusammen. Doch nach dem siegreichen Ende des Krieges hat Michoels ausgedient. Seine Autorität, sein Engagement für die Schoa-Überlebenden in der Sowjetunion sind eine Provokation für das stalinistische Regime: der totalitäre Staat duldet das selbstbewusste Auftreten einer nationalen Minderheit und ihres inoffiziellen Oberhauptes nicht. Die Sowjetpresse entfacht eine antisemitische Kampagne. 1948 wird der Schauspieler in Minsk tot aufgefunden. Doch seinen

Weggefährten ist sofort klar: Es ist Mord. Im Feature erzählen die letzten Zeitzeugen vom Aufstieg und Ende einer vergessenen Theaterlegende.

### Erste Galinski-Biografie

Er war die Stimme der Überlebenden im Land der Täter: Nachdem Heinz Galinski Auschwitz und Bergen-Belsen überlebt hatte, baute er nach dem Krieg die jüdische Gemeinde Berlins wieder auf, deren Vorsitzender er 43 Jahre lang war. Meinungsstark bezog er Stellung zur Tagespolitik und setzte sich dafür ein, dass das Unrecht, das den Juden unter der NS-Herrschaft geschehen war, nicht in Vergessenheit geriet. Die Historikerin und Journalistin Juliane Berndt hat mit Hilfe der Stiftung Topographie des Terrors und dem Touro-College Berlin die erste Biografie der bedeutendsten Figur jüdischen Lebens im Nachkriegsdeutschland erarbeitet und sie mit wichtigen Texten Heinz Galinskis und Interviews mit prominenten Weggefährten ergänzt.

*Juliane Berndt, Andreas Nachama (Hrsg.): »Ich weiß, ich bin kein Bequemer...« Heinz Galinski – Mahner, Streiter, Stimme der Überlebenden. 334 S., 17 Abb, be.bra 2012, 19,95 €*

### Hochkarätiger »RusImport«

Regisseure, Musiker, Literaten und drei Generationen Bühnenkünstler aus Rußland sind anlässlich des Deutsch-Russischen Jahres zu Gast im Haus der Berliner Festspiele und zeigen Deutschland, wohin die Reise Russlands geht: *Sa 1.12. 16 Uhr – Diskussion 1: Kunst.* Mit Christina Steinbrecher, Taisja Korotkova, Valentin Djakonow *Sa 1.12. 16 Uhr – V\_museum – Plattform Moscow.* Begehbare virtuelle Installation (bis 9.12. tägl. 16 Uhr) *Sa 1.12. 19 Uhr – Drei Schwestern.* Piotr N. Fomenko Studio, Moskau

*(Russ. + dt. Übertitel)*  
*So 2.12. 16 Uhr – Diskussion 2: Literatur.* Dmitri Bykow und Tilman Spengler  
*So 2.12. 20 Uhr – Unser bestes Stück.* Dmitri Bykow, Michail Jefremow und Andrej Wassiljew (Russ.)  
*Di 4.12. 19.30 Uhr – Gorki-10.* Schule für Dramatische Kunst, Moskau (+ Mi 5.12. 19.30 Uhr) *Der Bühnenbildner und Regisseur Dmitri Krymow blickt mit seinen Studenten auf die russische Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die Mythen, die den Eltern und Großeltern dieser Studenten im sowjetischen Literaturunterricht eingetrichtert wurden, werden aus heutiger Sicht gelesen und visuell wie darstellerischen verfremdet in ihrer teils absurden Komik, aber auch anrührenden Tragik vorgeführt. (Russ. + dt. UT)*  
*Fr 7.12. 19.30 Uhr – Jelena.* Film von Andrej Swjaginzew (Russ. + engl. UT)  
*Sa 8.12. 17 Uhr – Diskussion 3: Kindheit* – Tschulpan Chamatowa und Boris Reitschuster  
*Sa 8.12. 20 Uhr – Depot für geniale Irrtümer.* Ingenieurtheater AKHE, St. Petersburg (+9.12. 16 Uhr + 20 Uhr) *Diese Installationsperformance basiert auf wissenschaftlichen Irrtümern der letzten 100 Jahre. Ausgewählte Theorien bekannter Wissenschaftler und Nobelpreisträger, die allgemein anerkannt waren, sind irreversibel widerlegt worden. Die Petersburger Künstler nehmen diese genialen Irrtümer zum Anlass, um über das Schicksal von Ideen nachzudenken. Sie erzeugen assoziativ-räumliche Modelle, die als »Bildschirm« für ein 3D Mapping von Videoproduktionen dienen (Russ. + dt. Übertitel)*  
*So 9.12. 18 Uhr – Diskussion 4: Theater* – Marina Dawydowa und Thomas Ostermeier  
*Karten:* www.berlinerfestspiele.de; Kasse im Haus der Berliner Festspiele, Schaperstr. 24, 10719 Berlin: Mo–Sa 14–18 Uhr; T. 254 89 100, Mo–Fr 10–18 Uhr

*Her Israel Specialist in Berlin TUS REISEBÜRO*

**Happy Chanukah**  
 Flüge nach Tel Aviv ab 280,- €  
 mit EL AL – Israel – Air Berlin

„Das Heilige Land“  
 „Святая Земля“ на русском языке 01.03.2013  
 Rundreise 365 Tage im Jahr ab 490,- €  
 (inkl. HF + Ausflüge + 2\* Hotel p. P.)

Selbstbuchungen über das Internet mit Rabatt auf [www.tus-reisen.com](http://www.tus-reisen.com)

Pauschalreisen · Lastminute · Vbumservice · Flüge · Weltweit · GUS Staaten  
 Reisen auf Kredit: Heute Reisen – Morgen Zahlen

„Heilung am Toten Meer“  
 отдых и лечение на мёртвом море  
 1 Woche p./GZ/HP ab 450,- € in 3\* Hotel, Transfer  
 Kibbutz-Utlaub, Mietwagen, Hotels usw.

[www.tus-reisen.com](http://www.tus-reisen.com) e-mail: [info@tus-reisen.com](mailto:info@tus-reisen.com)  
 Kanitzstr. 97, 10627 Berlin Tel.: 030 27 59 11 21 Fax: 030 217 61 17

*Eine Reise durch die jüdische Musik...*

**THE RAMATAYIM MEN'S CHOIR JERUSALEM**  
 DIRECTED BY RICHARD SHAVEI TZION  
 & KANTOR SHIMON WALLEs  
 BERLIN

**DO 20. DEZEMBER | 20 UHR**

Jüdisches Gemeindehaus  
 Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin  
 Karten (15,-): 88028-0, [service@jg-berlin.org](mailto:service@jg-berlin.org)  
 Mit freundlicher Unterstützung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin



Depot für geniale Irrtümer

© VLADIMIR TELEGIN

## Фестиваль RusImport

В рамках «Германско-российского года» деятели искусства, режиссеры, художники, литераторы и три поколения актеров российского театра участвуют в программе Дома «Берлинер Фестшпиле» на Шаперштрассе. Они продемонстрируют Германии разнообразие и глубину художественных течений современной России.

\_Сб 01.12 – Вс 09.12:

### Выставка: V\_Museum – Platform Moscow

Молодая арт-сцена Москвы активна и разнообразна. Художники создают свои произведения в соответствии с реалиями сегодняшней жизни, принимая вызовы становящегося все более глобальным мира. «V\_museum – Platform Moscow» представляет виртуальную инсталляцию с участием художников от 25 до 35 лет.

\_Сб 01.12, 16.00: **Беседа об изобразительном искусстве.** К. Штейнбрехер, Т. Короткова, В. Дьяконов

\_Сб 01.12, 19.00 – **Три сестры.**

Мастерская П.Н. Фоменко, Москва Именины, масленица, запой доктора, уход военных, чай, пирог, пасьянс, зима, весна, лето, осень... В будничных хлопотах и привычных мечтаниях о Москве неторопливо и неотвратно проходит жизнь. Три молодые женщины страстно хотят жить и быть счастливыми, но им предстоит узнать, что жизнь и счастье – это далеко не всегда одно и то же. Петр Фоменко, великий мастер русского драматического театра, не интерпретирует известную историю, но заново перечитывает ее, становясь почти соавтором Чехова.

\_Вс 02.12, 16.00: **Беседа о литературе.** Дмитрий Быков беседует с Тильманом Шпенглером)

\_Вс 02.12, 20.00: **Господин Хороший.** Быков, Ефремов, Васильев  
Во все времена в литературно-центристской России языку, а в особенности — поэзии и сатире, придавалось особое значение. Сохранилось это и в новой России «управляемой демократии». Дмитрий Быков — писатель, поэт, литературовед, публицист и звезда ток-шоу, переписал стихотворения русских классиков, снабдив их подробными комментариями к актуальным политическим событиям. Новый проект автора «Гражданина поэта» также является плодом совместного труда с известным актером театра и кино Михаилом Ефремовым и продюсером Андреем Васильевым. Вечер адресован публике, знающей русский язык, любящей поэзию, сохранившей юмор и потому умеющей наслаждаться остроумными замечаниями о ситуации в России.

\_Вт 04.12, 19.30: **Горки-10.** Школа Драматического Искусства, Москва (+ Ср 05.12, 19.30)

Художник и режиссер Дмитрий Крымов вместе со своими студентами-сценографами всматривается в историю России 20 века. Мифы, которые вдалбливались их родителям, бабушкам и дедушкам на уроках литературы в советской школе, рассматриваются с позиции сегодняшнего дня и, воплотившись на сцене, становятся, с одной стороны, абсурдно комичными, а с другой – трогательными и даже трагичными.

\_Пт 07.12, 19.30: **Елена.** Фильм Андрея Звягинцева

Елене под пятьдесят, она замужем за состоятельным мужчиной. В их квартире все есть, жизнь проходит спокойно, муж ходит на фитнес, смотрит телевизор, иногда они вместе спят. Своими карманными деньгами Елена обеспечивает семью безработного сына. Проблема возникает, когда старшего внука Елены призывают на военную службу. Она просит у мужа денег, чтобы дать взятку. Тот денег не дает – из принципа. Внезапно у мужа случается инфаркт, он выживает, но меняет завещание в пользу дочери от предыдущего брака. И Елена решает на отчаянный поступок...

\_Сб 08.12, 17.00: **Беседа о детстве.**

Чулпан Хаматова и Борис Райтшустер

\_Сб 08.12, 20.00: **Депю гениальных**

**заблуждений.** Инженерный театр АХЕ, С.-Петербург. На русском языке с немецкими субтитрами (+ Вс 09.12. 16.00, 20.00)

Спектакль театра АХЕ (идея: Максим Исаев и Павел Семченко), в котором сочетание эстетики и техники доведено до совершенства, а перформанс и инсталляция сосуществуют на одной сцене, основан на научных заблуждениях последних ста лет. Десять теорий известных ученых и лауреатов Нобелевской премии касаются всего мироустройства: от элементарной частицы до Вселенной. В течение 20 века они пользовались всеобщим признанием, но в итоге были бесповоротно опровергнуты. Оттолкнувшись от этих поистине гениальных заблуждений, петербургские художники задумываются о судьбе тех идей, вокруг которых сегодня сосредоточена современная наука. Они создают ассоциативно-пространственные модели, которые в свою очередь служат «экраном» для 3D-меппинг-видеопроекций.

\_Вс 09.12, 18.00: **Беседа о театре** с участием Марины Давыдовой, главн. редактора журнала «Театр» + Т. Остермайер.

Moses Mendelssohn. Freunde, Feinde Et Familie

Moses Mendelssohn – an ihm schieden und scheiden sich, wie kaum an einer anderen Persönlichkeit der neueren jüdischen Geschichte, die Geister. Verehrten ihn die einen als Wegbereiter von Emanzipation und bürgerlicher Gleichberechtigung der deutschen Juden, so verachteten ihn die anderen als Totengeld ber des traditionellen Judentums, seiner Identität und Wertevorstellungen.

Im Rückblick zeigt sich, dass Mendelssohn einen schmalen Grat zwischen gesetzestreuem Judentum und säkularer bürgerlicher Existenz beschrirt – nicht alle vermochten ihm auf diesem Weg zu folgen.

Ausstellung der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum  
25. 11. 2012 – 7. 4. 2013  
So-Do 10-18 Uhr, Fr 10 – 14 Uhr

net Berliner Festspiele

RUSLAND SPEZIAL 29.11.-09.12.

TEATR KONCERT KINO

HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

DREI SCHWESTERN / ТРИ СЕСТРЫ  
ГОРКИ-10 / ГОРКИ-10  
DEPOT FÜR GENIALE IRRTÜMER / ДЕПО ГЕНИАЛЬНЫХ ЗАБЛУЖДЕНИЙ  
UNSER BESTES STÜCK / ГОСПОДИН ХОРОШИЙ  
JELENA / ЕЛЕНА  
AUSSTELLUNG, DISKUSSION / ВЫСТАВКА, ДИСКУССИИ

TICKETS / БИЛЕТЫ  
49 260 933 999  
www.biletu.de  
www.hausderberlinerfestspiele.de

**Projekt Impuls**

Integrationsdezernat  
Tel. 880 28-404, 0163-74 34 744, Svetlana Agronik  
Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin

**Sa 8. Dezember | 18 Uhr**

Oranienburger Straße 29 | Eintritt frei

## Bunter Musikabend zu Chanukka

### Leitung Alexander Gutman

Традиционный благотворительный концерт на Хануку «Встреча друзей»

Инна Славская (вокал), Ясмин Штэк, Швейцария (актриса, вокал), Андрей Ур (скрипка), Раффаэль Аmenta, Италия (кларнет), Слава Крипанов (вокал, гитара), Ольга Завадовская (авторская песня), Дэвид Вайнштейн (вокал), Марлен Малаев (ф-но), Александр Гутман (дирижер, пианист, композитор) и другие.

Напитки, закуска. | Заявки по тел. 880 28-404

**Do 13. Dezember | 17 Uhr**

Fasanenstraße 79-80 | Eintritt frei

Nur nach Anmeldung: Tel. 880 28-404. Teilnehmerzahl ist begrenzt

## Wir lernen Chanukka kennen – für Kinder von 6 bis 9

### Ханука для детей 6–9 лет



- \_Ханукальные истории
- \_Игры, викторина, подарки
- \_Зажигание свечей
- \_Традиционные угощения.



Anmeldung per Tel. 880 28-404, 0176 48 36 51 34, Elena Keglina.

Только по заявкам, количество мест ограничено.

**Chanukka sameach! Happy Chanukka! С праздником Ханука!****Di 18. Dezember 2012 | 19 Uhr**

Vortragssaal, Oranienburger Str. 29  
Nur nach Anmeldung: 880 28-404

## 15 JAHRE PROJEKT IMPULS

**Grußworte:**

Dr. Gideon Joffe, Gemeindevorsitzender  
Milena Winter, Integrationsdezernentin

Debüt des Jahres 2012: Peter Lichten, Geige | Ehrung der ehrenamtlichen Helfer

**Buntes Programm** mit Sergej Jurisdizkiy (Kameramann), Irina Schapiro-Epinger (Sopran), Grigorij Kofman (Schauspieler), Juri Veksler (Journalist Radio Liberty), Ilja Timakov (Musiker), Daniel Freiman (Pantomime) und der Tanzgruppe Jachad

**Präsentation** des Projektes mit Kinderbildern, Fotos, Büchern und CDs**Empfang und Tanz**

Gegründet 1997, wurde das Projekt »Impuls« erst in Kooperation mit der Sozialabteilung und der Stiftung Neue Synagoge gefördert und ist heute der Integrationsdezernentin Milena Winter unterstellt. Unser Ziel war und ist, zur Integration der Mitglieder aus den GUS-Staaten beizutragen, uns die jeweilige Kultur und Geschichte des Anderen nahezubringen und das »Aufeinander-zugehen« verständlicher zu machen. In diesem Sinne wurden in 15 Jahren Hunderte von Veranstaltungen organisiert – Konzerte, Lesungen, Vorträge, Führungen, Film- und Theateraufführungen – mit professionellen Künstlern und Referenten aus der ganzen Welt. Zusätzlich trägt das Projekt zurzeit noch 10 Interessen- und Neigungsgruppen. Die Projektleiterin ist stolz darauf, dass pro Jahr eine Zahl von ca. 5.000 Besuchern verzeichnet werden kann. Die Kosten von IMPULS betragen 2011 ca. 22.000 Euro, 14.000 Euro davon konnten mit Einnahmen gedeckt werden. Herzlich willkommen zu unseren Veranstaltungen! Gern nehmen wir Ihre Vorschläge zur Integration der Zuwanderer entgegen.



## Jüdische Volkshochschule & Deutsch-Israelische Gesellschaft

Gemeindehaus,

Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

\_Do 6. Dezember, 19 Uhr, 5,-/3,-

### Diskussion: Zerrbild oder Realität? Das Israelbild in deutschen Schulbüchern

In den deutschen Medien hat sich in den letzten Jahren ein israelfeindliches Bild entwickelt, das die Ursache der Problematik des Nahostkonflikts im aggressiven Verhalten Israels gegenüber den Palästinensern sucht. Diese einseitige Sichtweise wird auch in Schulbücher übernommen. Wie das Israelbild ausgewogen und im historischen Kontext verständlich dargestellt werden kann und ob sich die Verwendung der aktuell auf dem Markt befindlichen Bücher dazu eignet, darüber wollen wir mit ausgewählten Experten diskutieren: Cordula Behrens ist Gedenkstättenpädagogin, Dr. Dirk Sadowski ist Historiker und Dr. Klaus Thörner Diplompädagoge und Sozialwissenschaftler; die Moderatorin Dr. Nikoline Hansen ist Politologin.

\_So 9. Dezember, 18 Uhr, 8,-/5,-

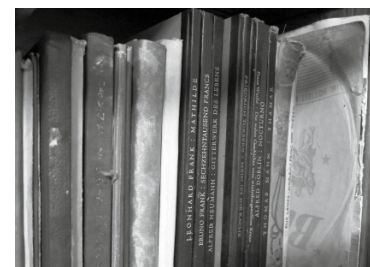
**Chanukka: Ofri Ivzori Quartett**

Das israelische Ofri Ivzori Jazz Quartett bietet einen Einblick in die vielfältige Musiklandschaft, in der Ofri aufgewachsen ist. In seiner Musik verbindet das Quartett seine eigenen Melodien, basierend auf jüdischen und israelischen Traditionen, mit dem spontanen Geist des Jazz – Minimalismus und Weite. Das Ensemble spielt ebenfalls moderne Arrangements altisraelischer Lieder und Melodien aus der jüdischen Tradition und Bearbeitungen von Chanukkaliedern.

\_Do 13. Dezember 19 Uhr, 5,-/3,-

**Vortrag Saba Farzan und Malte Lehming: Amerika, Europa und Iran**  
Seit drei Jahrzehnten hat die islamistische Diktatur im Iran den Antisemitismus und den Antizionismus als Säule ihrer Herrschaft manifestiert. Das mehr als undurchsichtige Atom-

programm des iranischen Regimes ist eine besonders akute Bedrohung für den Staat Israel. In diesem Atomkonflikt ist daher eine der zentralen Fragen: Welches Verhältnis sucht die iranische Zivilgesellschaft zu Israel? Wie gestaltet sich ihr couragierter und aufgeklärter Widerstand gegenüber einer reaktionären Ideologie? Wo liegt das Potential für einen friedlichen Wandel? Welche Rolle spielt dabei die deutsche Politik? Was kann und muss sie tun, damit zwei natürliche Partner – die iranische Zivilgesellschaft und der jüdisch-demokratische Staat – zu ihrer Partnerschaft finden? Saba Farzan ist deutsch-iranische Journalistin und Senior Fellow des Institute for Middle Eastern Democracy; Malte Lehming leitet die Meinungsseite beim Tagesspiegel.

**Geraubte Bücher...**

Widmungen, Autogramme, Exlibris, Stempel, Eintragungen aller Art werden untersucht: Seit mehr als zehn Jahren arbeitet die ZLB mit Büchern, die als »Raubgut« in der Zeit des Nationalsozialismus ihren meist jüdischen Eigentümern weggenommen wurden. Bisher konnten gut 200 Bücher an Institutionen und Erben zurückergeben werden.

Intensiv wird recherchiert, doch viele Bücher haben keine verwertbaren Spuren. Eine Ausstellung im Lesesaal der Historischen Sammlungen der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) zeigt nun solche geraubten Bücher aus den letzten Wohnungen deportierter und ermordeter Berliner Juden. Die Idee: Besucher über Raubgut zu informieren und vielleicht auch so Eigentümer identifizieren zu können. Die Datenbank <http://raubgut.zlb.de> vermittelt einen Einblick in geklärt und noch ungeklärte Fälle. Jeder Hinweis kann dazu beitragen, dass geraubte Bücher den Eigentümern zurückgegeben werden können. Hinweise können an [raubgut@zlb.de](mailto:raubgut@zlb.de) und unter Tel. 90226-733 gegeben werden.

\_ Ausstellung »Geraubte Bücher, verfolgte Menschen«, Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Breitestr. 30–31, 10178 Berlin-Mitte, Mi+Do 10–19 Uhr

**Sprechstunde Jewgenij Gamal**

Stellv. Vorstandsmitglied, Kulturdezernent, Vorsitzender des Haupt-, Rechts- und Personalausschusses.  
Anmeldung: T. 880 28-215

**Евгений Гамаль** – Зам. членов Правления, Ответственный по вопросам культуры, председатель комиссии по правовым и кадровым вопросам.  
Прием по договоренности: Т. 880 28-215. Прием осуществляется на немецком и русском языках.



## Gesichter erfolgreicher Integration

Im Gemeindehaus sind Porträts jüdischer Zuwanderer ausgestellt

Am 4. November eröffnete das Integrationsbüro seine Fotoausstellung »Gesichter erfolgreicher Integration – Porträts jüdischer Einwanderer«, ein Projekt, das dank finanzieller Förderung des Zentralrats der Juden in Deutschland sowie mit Unterstützung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Gideon Joffe und der Integrationsdezernentin Milena Winter realisiert werden konnte. Zu sehen sind zweiundvierzig Porträts russischsprachiger jüdischer Zuwanderer, die in verschiedenem Alter nach Deutschland zugewandert sind, sich aber erfolgreich in die deutsche und die deutsch-jüdische Gesellschaft integriert haben: ganz junge Menschen, die als Kinder mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen sind und sich vielleicht schon eher als neue Generation deutscher Bürger jüdischer Herkunft sehen, wie auch Vertreter der älteren Generation, die sich als Bewahrer einer konservativeren Mentalität, jüdischer Identität und Kultur empfinden. In ihren Schicksalen spiegeln sich alte und neue Identitäten wider, sind biografische und im weitesten Sinne politische Aspekte auf komplexe Weise verknüpft.

All diese aus den verschiedensten Teilen der ehemaligen Sowjetunion zugewanderten »Wahlberliner« haben sich in der Emigration privat und beruflich neu entwickelt oder neu gefunden. Sie beweisen, dass die Migranten in der hiesigen Gesellschaft sozial aktiv sind und längst nicht mehr im Hintergrund, sondern im Vordergrund stehen. Vor der Umsiedlung nach Deutschland konnten sich viele von ihnen kaum vorstellen, was für ein Land Deutschland

ist. Heute sind sie selbst Deutschland. Zur Ausstellung gibt es eine Begleitbroschüre, in der neben den Porträts der Teilnehmer auch ausgewählte Zitate aus Politik, Kunst und Medien zum Thema Integration jüdischer Migranten gesammelt wurden. In diesem Sinne war die Unterstützung von bekannten Autoren wie Lena Gorelik, Vladimir Kaminer und Marianna Salzmann, die selbst Migranten aus der ehemaligen UdSSR sind und sich mit dem Thema be-



In der Ausstellung »Gesichter erfolgreicher Integration«

© R.KHALILOV

fassen, für unser Projekt sehr wichtig. Ein großes Dankeschön geht an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie an die Mitarbeiter und freiwilligen Helfer unseres Projektes für ihre exzellente Arbeit und Hilfe: A. Krasnitskaya, R. Khalilov, E. Rozova, M. Schmidt, J. Gofenberg, Dr. B. Schapiro, S. Rozov, R. Ackermann, V. Gitelman, A. Vatis, A. Shamailova, I. Krasner, A. Schwarzband, L. Mamedowa und T. Sviderschi. Die Ausstellung ist bis zum 4. Januar im Foyer des Gemeindehauses zu den Öffnungszeiten des Hauses zu besichtigen. es

зии и культуры. В историях их судеб отражается прежняя и новая идентичность и связанные в единый комплекс биографические и, в самом широком смысле, политические аспекты. Всеэтирусскоязычныеэмигранты, прибывшие в Германию из самых разных республик бывшего СССР и выбравшие своим местом жительства Берлин, смогли по-новому реализоваться в эмиграции и найти себя в личной и профессиональной сферах. Эти люди доказывают, что эмигранты социально активны в здешнем обществе и давно уже находятся не на заднем, а на переднем его плане.

за прекрасную работу и помощь в реализации нашего проекта и организации открытия фотовыставки: А. Красницкой, Р. Халилову, Е. Розовой, Й. Гофенбергу, М. Шмидт, доктору Б. Шапиро, С. Розову, А. Розову, Л. Вертун, М. Хасину, Т. Король, В. Островской, Ю. Кесслер, доктору Н. Крутяковой, Н. Сикоевич, М. Гайер, Р. Акерманну, В. Гительману, А. Ватису, А. Шамаиловой, И. Краснеру, А. Шварцбанд, Л. Мамедовой и Т. Свидерской. Фотовыставку можно посетить до 4 января 2013 в фойе Дома Еврейской Общины в часы работы Дома Общины. э.ш.

## Лица успешной интеграции

Портреты еврейских иммигрантов

4 ноября 2012 Интеграционное бюро представило фотовыставку под названием »Лица успешной интеграции – портреты еврейских иммигрантов«. Реализация проекта оказалась возможной благодаря финансовому содействию Центрального Совета евреев в Германии, а также поддержке Председателя правления д-ра Гидеона Йоффе и Ответственной по вопросам интеграции Милены Винтер. На фотовыставке представлены портреты 42 русскоязычных еврейских иммигрантов, которые в различном

возрасте приехали в Германию и смогли успешно интегрироваться в немецкое общество и немецко-еврейское сообщество: как очень молодые люди, которых детьми привезли в Германию их родители и которых можно рассматривать, вероятно, уже больше как новое поколение немецких граждан еврейского происхождения, так и представители более старшего поколения, которые чувствуют себя хранителями соответствующего консервативного менталитета, еврейской самоидентифика-

Перед переселением в Германию многие из них едва ли представляли себе, что это за страна такая – Германия. Сегодня они сами и есть Германия. Специально для этой фотовыставки был издан сопутствующий каталог, в котором наряду с фотопортретами участников собраны высказывания политиков, журналистов и деятелей искусства на тему »Интеграция русскоязычных еврейских эмигрантов«. В этом смысле важную общественную поддержку нашему проекту оказали такие знаменитые писатели и журналисты как Лена Горелик, Владимир Каминер и Марианна Зальцманн, которые сами являются эмигрантами из бывшего СССР и также занимаются этой темой. Огромная благодарность всем участникам и участницам, а также сотрудникам и добровольным помощникам



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R. sucht per sofort für ihre **Kindertagesstätte** ein/e

**LEITER/IN**

**Ihre Aufgaben:**

- Pädagogische und organisatorische Leitung der Kindertagesstätte
- Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms
- Kooperatives Arbeiten im Kindergarten- und Krippenteam

**Wir erwarten:**

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter/e Erzieher/in
- Erfahrung in einer leitenden Funktion
- Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit
- Organisations- und Administrationsfähigkeiten
- Teilnahme an Fortbildungen

Bewerbungsschluss: 31. 12. 2012

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte per Post an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Vorstandsbüro, Oranienburger Str. 28–31, 10117 Berlin oder per Mail an [vorstand@jg-berlin.org](mailto:vorstand@jg-berlin.org)

**KINDERENSEMBLE**

»BIM-BAM«

**TANZ & GESANG**



Jüdisches Gemeindehaus

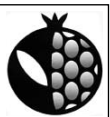
Fasanenstr. 79–80, 10623 Berlin  
Telefon 345 76 25, 0173-618 72 43

Vortrag mit Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel:

**Religionsgesetzliche und medizinische Aspekte der Beschneidung**

**Do 6. Dezember 2012 | 19 Uhr**

Zentralrat der Juden in Deutschland  
Seminarraum, Johannisstr. 5–6  
10115 Berlin. Eintritt frei  
Anmeldung: [bet.debora@gmail.com](mailto:bet.debora@gmail.com)



## Chaweruth-Wanderpokal-Turnier

Am 23. Oktober 2012, dem 7. Cheschwan 5773, fand bei uns in der Heinz-Galinski-Grundschule an der Waldschulallee zum dritten Mal das Turnier um den Chaweruth-Pokal statt.

Das hebräische Wort »chaweruth« bedeutet übersetzt Freundschaft. Vor drei Jahren kamen wir auf die Idee, einmal im Jahr ein solches Freundschaftsspiel zu organisieren.

Das Turnier gestaltete sich sehr spannend und alle Fußballer spielten fair. Auch das Publikum – bestehend aus Schülern und Mitarbeitern der HGS und Gästen – feuerte alle vier Mannschaften an und bejubelte jedes Tor. Sieger des Turniers war in diesem Jahr die Grundschule am Rüdeshheimer Platz. Herzlichen Glückwunsch!

2. Platz: Grundschule am Falkplatz

3. Platz: Heinz-Galinski-Schule

4. Platz: Christburg Grundschule

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und hoffen auf eine rege Teilnahme aller eingeladenen Grundschulen.

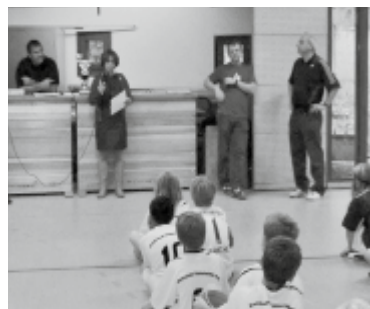
BRITTA WEISSHAAR/ITONENU



Frau Dr. Hartmann und Trainer Andreas Brüske eröffnen das Turnier © HGS



Vor dem Turnierstart © HGS



Frau Koziner verkündet den Gewinner

links: die Turniersieger – die Grundschule am Rüdeshheimer Platz © HGS



HGS-Mannschaft mit dem Trainer Herrn Brüske © HGS

**Bei schulischen Problemen aller Art**  
berät Studiendirektorin Jael Botsch-Fittinger Schüler und Eltern nach Vereinbarung, T. 832 6450

**Sprechstunde der Dezernentin für Schule & Bildung Carola Melchert-Arlt**  
Anmeldung: T. 88028-232 | Oranienburger Str. 29 | Vorstandsbüro, 2. Etage

## Neues aus dem Jugendzentrum

An einem Wochentag sind die Räume des Jugendzentrums »Olam« voll mit Kindern und ihren Eltern. Es ist keine Sonderveranstaltung, kein Fest. Die Kinder sind gekommen, um am Kurs Rhythmische Gymnastik teilzunehmen. Der Kurs wird von Natalia Kuznyetsova geleitet, die mit liebevoller Strenge 60 jüdische Kinder trainiert und dabei sehr erfolgreich ist. Ihre Zöglinge schenken Natascha nicht nur ihre Herzen und ihr Bemühen beim Training, sondern bringen auch Preise von internationalen und lokalen Wettbewerben mit. So

an und ein Kunstatelier unter der Leitung von Natalia Gorodetskaja. Hier gibt es Räume und Möglichkeiten, sich nach dem Schulstress gemeinsam zu entspannen, zu spielen, zu quatschen und bei Bedarf Hausaufgabenhilfe zu bekommen. Weitere Wochenangebote befinden sich im Ausbau.

Stolz sind wir auch über die Einrichtung eines Kinosaals. Dank einer Spende vom Kino Filmkunst 66 in der Bleibtreustraße in Form von 36 gemütlichen Kinossesseln, einer geschenkten Lautsprecheranlage von der Synagoge Pestalozzistraße und harter Arbeit unseres stellvertretenden Leiters Manuel Ruschin können wir uns an netten und bereichernden Kinoabenden erfreuen. Das Jugendzentrum freut sich über jede Spende, die zum Ausbau des wertvollen Angebots für Kinder und Jugendliche beiträgt. So suchen wir zur Zeit Sponsoren für die Erneuerung unserer Küche, in der von uns leckere Mahlzeiten an JuZe-Sonntagen zubereitet werden. Die JuZe-Sonntage sind ein großer Erfolg. Es ist sehr erfreulich, immer mehr Kinder und Jugendliche in unserem Zentrum zu empfangen. Im November wurde sich mit sehr ernsten und äußerst wichtigen Themen auseinandergesetzt. Es wurden Menschenrechte, Antisemitismus, Vertrauen und Verantwortung behandelt. Ein wichtiges Ereignis stellte die Aktion »March of Remembrance« am 9. November als



Daniela Potapova, Natalia Kuznyetsova, Janetta Strashkova (vorn)

wurde eine ihrer Sportlerinnen, Daniela Potapova (16), mehrfache Berliner Meisterin, in die deutsche Nationalmannschaft aufgenommen und hat bereits bei der Deutschen Meisterschaft eine Bronzemedaille gewonnen. Daniela Potapova ist kein Einzelfall. Heute kommt Janetta Strashkova jeden Tag ins Jugendzentrum, um hart an ihrem Wettbewerbsprogramm zu arbeiten. Sie ist erst acht Jahre alt und bereits zweifache Berliner Meisterin, hat mehrere internationale Wettbewerbe gewonnen und wurde bereits zweimal zum Kandidieren in die Nationalmannschaft eingeladen. Hunderte Kinder sind in den letzten 13 Jahren im Jugendzentrum »Olam« von Natalia Kuznyetsova trainiert worden und haben es mit zahlreichen Siegen und Errungenschaften geschmückt. Dafür danken wir Natalia herzlich und wünschen ihr und ihren SchülerInnen weiterhin viel Erfolg!

Aber neben der rhythmischen Gymnastik und der Musikschule von Stas Warschawski bietet »Olam« auch lateinamerikanische Tänze mit Ben Shinder

an. Die Aktion »March of Remembrance« am 9. November als Andenken an die Reichspogromnacht dar. Gemeinsam haben viele Berliner, unter anderem auch die Kinder von »Olam« und ihre Angehörigen die Stolpersteine in der Umgebung des Kurfürstendamms geputzt. Die Aktion mündete in der Zeremonie des israelischen Gesandten Emmanouel Nahshon mit Helmut Lölhöffel von der Stolpersteine-Initiative vor der Synagoge Pestalozzistraße.

Am 9.12.2012 findet eine einmalige Kids-Chanukka-Party statt! Ab 15 Uhr erwartet die Kinder ein spannendes Programm, leckeres Essen, die Kids-Bar, kreative Workshops, Livemusik und vieles mehr! Der Eintritt für »all-you-can-eat&drink« beträgt 5 Euro pro Kind, es kann zu einem Aufpreis von 5 Euro eine große Keramikchanukka bemalt werden. Es wird eine unglaubliche Party, die auf gar keinen Fall verpasst werden darf!

Wir warten auf euch, um gemeinsam einen riesigen Spaß zu haben!

ANASTASSIA PLETOUKHINA & OLAM-TEAM

## »Die Hochzeit kommt!«

Schüler/innen unseres Gymnasiums traten am historischen Ort des Palais der Familie Mendelssohn Bartholdy auf

Bundesrat und Hochzeit, wie passt das zusammen? Eine Verbindung herzustellen fällt vielleicht leichter, wenn man weiß, dass auf dem Grundstück des Bundesrates in der Leipziger Straße 3 einst das Palais der Familie Mendelssohn Bartholdy stand, das vom

ne Svoboda und Andrea Mönch, die gemeinsam die Einstudierung mit Neunt- und Zehntklässlern des Jüdischen Gymnasiums übernahmen. Die beiden Theaterpädagoginnen verstanden es dabei, sowohl den Humor der Briefeschreiber als auch die Bri-

Berliner Zuwandererfamilie [zu werden], die aus schwierigsten Startbedingungen zu großer kultureller Bedeutung für Preußen und Deutschland gelangte«, wie die Mendelssohn-Gesellschaft feststellte, die eben diese Familie und deren 250. Hochzeitstag am 22. Juni 1762 in den Mittelpunkt des Veranstaltungsjahres 2012 gestellt hat. Fanny, die Enkeltochter von Moses und Fromet, konnte sich, anders als ihre Großeltern, ganz darauf konzentrieren, ihr musikalisches Talent weiterzuentwickeln. Seit 1823 veranstaltete die Familie Mendelssohn in ihrem Palais die berühmt gewordenen »Sonntagsmusiken«, und Fanny übernahm von 1831 bis zu ihrem Tod 1847 vollständig deren Gestaltung. Sie schrieb sogar für ihre eigene Hochzeit mit dem Hofmaler und Mitglied der Akademie der Künste, Wilhelm Hensel, im Jahr 1829 ein Präludium für Or-

gel. Ihr Briefwechsel mit ihrem Verlobten und späteren Ehemann zeugt von großer Liebe und gegenseitigem Verständnis, macht aber auch deutlich, dass ihr jüngerer Bruder Felix für sie ebenso wichtig war; mit ihm stand sie stets in engem musikalischen, brieflichen und persönlichen Austausch. Während man den jungen Stimmen, ob singend oder lesend, lauschte, glitt der geneigte Zuhörer immer mehr hinein in die Zeit der Mendelssohns in Berlin. Wen wunderte es da, dass sich viele erstaunt die Augen rieben, als das Licht anging und man sich im modernen Plenarsaal der Bundesrates wiederfand und nicht im Saal des Gartenhauses, in dem Fanny und Felix die »Sonntagsmusiken« bestritten. Am 16. Dezember heißt es in der Talmud-Tora-Schule im Hamburger Grindelhof noch einmal: »Die Hochzeit kommt!«.

HAUKE CORNELIUS



Proben am historischen Ort: Nelly, Atau, Eleonora und Marie (v.l.n.r.), Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klasse des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn, proben im Plenarsaal des Bundesrates die szenische Lesung der Braut- und Ehebriefe.

© HAUKE CORNELIUS

Bankier Abraham Mendelssohn Bartholdy, dem Sohn des Philosophen Moses Mendelssohn, 1825 erworben wurde. Neben dem Sohn des Hausherrn, Felix Mendelssohn Bartholdy, musizierte hier auch dessen ältere Schwester Fanny. Fanny schrieb auch das allegorische Festspiel »Die Hochzeit kommt«, das der Veranstaltung am 22. November im Plenarsaal des Bundesrates nicht nur den Namen, sondern auch das Thema gab.

Neben dem 1829 entstandenen Festspiel erklangen Auszüge aus der Oper »Die Hochzeit des Camacho« sowie aus dem Singspiel »Die Heimkehr aus der Fremde« von Felix Mendelssohn Bartholdy. Den musikalischen Teil gestalteten Solisten der Universität der Künste sowie Evgeny Nikiforov und Andreas Lisius am Klavier.

Zwischen den musikalischen Darbietungen liehen Schülerinnen und Schüler des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn ihrem Namenspatron und dessen Frau Fromet sowie Wilhelm und Fanny Hensel ihre Stimmen und brachten Auszüge aus den Braut- und Ehebriefen zu Gehör. Zusammen gestellt wurden die Auszüge von Sabi-

sanz der Zeitgeschichte in die Vorträge einfließen zu lassen. So lässt der einzeln oder im Chor vorgetragene Briefwechsel zwischen Moses und Fromet keinen Zweifel an der großen Liebe der beiden füreinander. Andererseits zeigen sich aber auch ihre Sorgen bezüglich der Niederlassungsrechte, denn Fromet aus Hamburg und Moses aus Dessau schickten sich an, »eine



Zwei neunte Klassen des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn trafen während eines Workshops zum Gedenken an die Novemberpogrome am 9. November im Ausstellungsprojekt »7x jung« von GESICHT ZEIGEN! auf den Bundespräsidenten Joachim Gauck, mit dem sie über Ausgrenzung und Zivilcourage diskutierten.

## INTERNATIONAL JEWISH GATHERING Winter-U 2013

**SKI time - PARTY time**

- 5 days in Luxury
- 4 Star new Spa hotel
- 3 swimming pools 24h
- 200 Young Jewish participants
- #1 Ski resort in Ukraine- Bukovel
- Live music & parties every night
- Professional & business networking
- Guided tours & interesting guests
- Special price for FSU countries

30 Jan - 03 Feb 2013

38 (044) 491-61-93  
 38 (044) 491-61-94  
[www.winter-u.org](http://www.winter-u.org)  
 registration:  
 e-mail: [winteru2013@gmail.com](mailto:winteru2013@gmail.com)



**Jüdische Gemeinde zu Berlin**

10117 Berlin, Oranienburger Straße 31,  
Zimmer 212 | Info: Telefon 880 28 121

**Курсы немецкого языка**

Почувствовать себя свободно в немецкоязычной среде Вам помогут наши курсы немецкого языка! Максимум разговорной речи, минимум грамматики, чтение немецкой прессы. Все это расширит круг ваших интересов и возможностей.

**Компьютерные курсы**

Научитесь пользоваться компьютером! Откройте для себя мир интернета! И тогда Вы сможете самостоятельно найти информацию обо всем: последние мировые новости, новинки литературы в интернет-библиотеках, все телевизионные программы, странички здоровья и тд. Весь спектр интернет-жизни будет в вашем доме. Запишитесь в группу компьютерного курса! Занятия в группе не более 10 человек.

**Курсы английского языка**

Для Вас любители путешествий!

В какой бы части света Вы не оказались, Вам необходим английский язык. Знание дополнительного иностранного языка позволит Вам расширить круг вашего общения, сделать комфортной поездку за границу. Группы для начинающих и продолжающих изучать английский язык в нашем Центре.

**Студия изобразительного искусства для взрослых.**

Наши художественные курсы помогут Вам овладеть различными техниками живописи и рисунка: пейзаж · натюрморт · портрет. Вы создадите своими руками композиции из различных материалов: бумаги, текстиля, кожи и тд.. Наша цель – подарить Вам возможность творить. Приходите и наслаждайтесь творчеством!

**Воскресная школа искусства** с Ритой Красновской для взрослых и детей

**Лицей для самых маленьких.**

Учебные занятия, музыка и рисование для детей с 3 лет.

**Наша библиотека** продолжает свою работу по адресу: Oranienburger Str. 31, 3 этаж, к. 313.

Часы работы: пн, ср, пт. 9–13 | вт, чт. 9–17  
Мы с благодарностью примем в дар книги. тел: 880 28 121

**Курс игры на фортепиано** по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ. Обучение на двух языках по желанию: немецкий, русский.

**Klavierunterricht.** Russisch o. Deutsch.  
Info 74738985, 0179-8180222, E. Aschrafov, Zi. 213

**Info-Telefon für alle Angebote:**  
880 28 121

**Jüdische Gemeinde zu Berlin  
Familienzentrum ZION  
16. Dezember · 16.30 Uhr  
Großer Saal, Oranienburger Str. 29**

**Chanukka Sameach  
mit dem Ensemble  
„Ja Ka Scha“!  
Вход по  
пригласительным билетам**

Liebe Chawerot,  
wir treffen uns am

**Dienstag, den 11.12.  
zum Anzünden der  
4. Chanukka-Kerze.**

Einzelheiten &  
Anmeldungen bei  
Lilli Rosenfeld 0163-2606722,  
Irith Rozanski 0172-705 4148.

Allen Gemeindemitgliedern wünschen wir ein frohes Chanukkafest!

The American Jewish  
Joint Distribution  
Committee

**BAMBINIM FAMILY CLUB**  
\_BAMBINIM-CHANUKKA am Sonntag,  
den 9. Dezember ab 16.30 Uhr gemeinsam mit der Synagogengemeinschaft Oranienburger Straße

\_Karina Zilberman von »Shababa« aus New York ist zu Gast am 19., 20. + 21.12.!  
www.bambinim-berlin.de, T. 530 975 85

**Familienzentrum Zion  
& Klub Kiew und Freunde**  
поздравляю  
**Марлена Глинкина с 80-летним Юбилеем!**  
Дорогой Марлен,  
крепкого здоровья и  
больших творческих успехов!  
До 120! Мазал тов!

**Rogacki**  
DELIKATESSEN  
IMBISS  
STADTKÜCHE

Wilmsdorfer Straße 145  
(U-Bhf. Bismarckstraße)  
**Bestellservice: 34 38 25-0**  
Fax: 34 38 25-66  
www.rogacki.de

**Allen unseren Spendern und Freunden  
wünschen wir  
ein schönes und fröhliches Chanukka-Fest  
CHAG SAMEACHI**

**DER VORSTAND**  
Janusz Karowiczkyk · Renata Wagner-Redding · Gerhart Kauf  
Christine Barthele · Margit Kauf  
Ela Griespenzari · Jürgen Himmle

**MAGEN DAVID ADOM ISRAEL** **TIHO DITN**

**Bank für Israelische  
Konto 894 1000  
BLZ: 550 205 00** **Rheinstraße 4N · 55116 Mainz  
Tel. 0931 - 2847810 · Fax 2847900** **Deutsche Bank AG  
Kto. 81403 2000  
BLZ: 550 700 24**  
www.MDA-israel.de

**Образовательный центр** продолжает свою работу по оказанию помощи учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные.

Мы приглашаем **преподавателей-волонтеров** для индивидуальных занятий с учащимися.

**Das Bildungszentrum** setzt seine Tätigkeit im Bereich Schülernachhilfe und -förderung fort. Der individuelle Unterricht ist an die jeweiligen Lernbedürfnisse angepasst. **Herzlich willkommen sind ehrenamtliche Lehrer** für den Individualunterricht. **Info: 880 28 121**

Das 1. Jüdisch-Deutsche Fernsehprogramm  
Spreekanal · So 10–11 + 21.30–22 Uhr  
Mi 21.30–22.30 (Wiederholung)

**BABEL TV**  
на канале "Spreekanal" SK 10 · Вc. (10.00–11.00 и 21.30–22.00) Ср. (21.30–22.30) повторение | Konto 04 55 04 06 · Deutsche Bank (100 700 24)

**ZIONISTISCHE ORGANISATION**  
Deutschland / Snif Berlin  
wünscht Chanukka sameach!  
Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,  
T 821 66 18, M 0172-306 18 89,  
F 822 0500

**Kunstatelier Omanut**  
Jüdisches Kunstatelier  
für Menschen mit Behinderung

Für unser Kunstatelier suchen wir einen netten Menschen (27+), der uns über den Bundesfreiwilligendienst 20 Stunden pro Woche unterstützt.  
Wer Spaß daran hätte kann uns unter  
Telefon: 0170 410 410 4  
oder  
berlinkunstatelier@googlemail.com  
kontaktieren.  
www.kunstatelier-omanut.de



Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Freunden und Spendern

**»Happy Chanukka«**

im Kreis der Familie und Freunde und einen guten, gesunden Start ins Jahr 2013.

Leider hat nicht jedes Kind das Glück, ein schönes Chanukkafest feiern zu können.

Mit Ihrer Spende schenken Sie einem WIZO-Kind dieses Glück. Wir danken Ihnen dafür.

*Ihr WIZO-Berlin Vorstand*

WIZO-Berlin e.V.  
Berliner Volksbank | Kto 54 31 77 30 09  
BLZ: 100 900 00 | Verwendungszweck:  
Spende Chanukka 2012

Berlinische Gruppe Vsergermanской ассоциации **«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»** приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый последний четверг месяца в 15:00. Тел. 215 14 97

# jüdisches berlin

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Das Magazin erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie einfach eine Anfrage an: »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin oder an [jb@jg-berlin.org](mailto:jb@jg-berlin.org)



## Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на немецком, русском, иврите и английском языках.

Ораниенбургер Штрассе 29, 3-й этаж, 10117 Берлин.

**Часы консультаций:** Пн., вт., чт. 9–12.30 | Чт. 14–16 и по договоренности

**Общие вопросы:** Тая Король, Т: 88028-143

**Консультации для пожилых:** Бэлла Калманович, Т: 88028-157, Рина Померски, Т: 88028-142, Лариса Шайн, Т: 88028-166

**Вопросы семьи и молодежи:** Эстер Гернхардт, Т: 88028-165

**Волонтеры:** Игорь Зингер, Т: 88028-145

**Новое!** Социальный отдел **консультирует по телефону** по всем вопросам личного характера в пч., вт. и чт. с 9 до 11 часов. Т: 88028-166

### Beratung bei Dipl.-Psych. Nicolai

**Stern:** Anmeldung über die Sozialabt., Т. 88028-165, [sozial@jg-berlin.org](mailto:sozial@jg-berlin.org)

**Rechtsanwalt W. Rubinstein**, kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder: 1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10, Gemeindehaus, Т. 88028-0. | Бесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10, Фазанenstr. 79/80, Запись: 88028-0

### Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle:  
Di 18.55 – 21 Uhr | Do 18.55 – 20 Uhr  
So 10 – 15.30 Uhr



### Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

**So 16.12. 16 Uhr, Chanukka-Feier im Hotel Kudamm 101**

**Chag Chanukka sameach!**

Kontakt & Beratung: S. Yarom, Т 821 66 18, F 822 0500, M 0172-306 18 89



## Integrationsbüro / Info- & Jobbörse

Eleonora Shakhnikova (Information und Beratung – für alle Interessenten, Hilfe bei der Stellen- und Kontaktvermittlung – nur für Gemeindemitglieder) | **Sprechzeiten nur nach telefonischer Vereinbarung:**

Т. 21 91 22 81, F. 21 91 22 82, E-Mail: [integration@jg-berlin.org](mailto:integration@jg-berlin.org)

Интеграционное Бюро/Биржа труда и информации – Э. Шахникова (информация и консультации – для всех заинтересованных лиц; помощь в поиске рабочих и учебных мест – только для членов Общины). **Прием по предварительной телефонной договоренности!** Т. 219 12 281; Ф. 219 12 282, E-Mail: [integration@jg-berlin.org](mailto:integration@jg-berlin.org)



## Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich an, auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch

Oranienburger Str. 29, 3.OG, 10117 Berlin

**Allgemeine Sprechstunde:** Mo, Di, Do 9–12.30, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

**Allgemeine Beratung und Betreuung:** Tanja Koroll, Т. 88028-143

**Rund ums Alter:** Bella Kalmanovich, Т. 88028-157, Rina Pomierski, 88028-142, Larissa Shein, 88028-166

**Familie und Jugend:** Esther Gernhardt, Т. 88028-165

**Ehrenamtliche Helfer:** Igor Singer, Т. 88028-145

**Neu!** In allen persönlichen Anliegen **telefonische Beratung:** Mo, Di, Do 9–11 Uhr, Т. 88028-166

### Информационная встреча «Права и возможности инвалидов в Германии»

03.12.2012 в 15:00 в зале Мифгаш на Ораниенбургер Штрассе 29

### Informationsveranstaltung für Angehörige von Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung

Mo 3. 12. um 15 Uhr, »Mifgasch«, Oranienburger Straße 29

### CHILD SURVIVORS

(Überlebende Kinder der Schoa)  
Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr, Gemeindehaus Fasanenstr. 79 / 80, Kontakt: 29003657

**Milena Winter – Stellv. Vorstandsmitglied, Dezernentin für Integration**  
Anmeldung zu Sprechstunden bitte telefonisch beim Integrationsbüro (Fr. Shakhnikova): Tel. 219 12 281

**Милена Винтер – Зам. членов Правления, Ответственная по вопросам интеграции**  
Запись на прием через Интеграционное бюро (у г-жи Шахниковой) по телефону 219 12 281

**Децернт по социальным вопросам, г-жа Александра Бабес** (немецкий, русский, иврит). Приемные часы: 06. 12. 2012 г., 10–14 ч., запись по телефону 880 28-232 или [vorstand@jg-berlin.org](mailto:vorstand@jg-berlin.org)

**Sprechstunde der Sozialdezernentin Alexandra Babes** (Deutsch, Russisch, Hebräisch)

6. Dezember, 10–14 Uhr, Anmeldung Т. 880 28-232, [vorstand@jg-berlin.org](mailto:vorstand@jg-berlin.org)

## SOZIALWERK

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH · Dernburgstr. 36  
14057 Berlin · Telefon **321 35 68**  
Fax 32 60 98 09

**24-h-Erreichbarkeit**  
[ambulante-pflege-jgb@web.de](mailto:ambulante-pflege-jgb@web.de)

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege  
Seniorenbetreuung · Beratung  
Hauswirtschaftliche Versorgung  
Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



## Für mehr Bewegung im Leben

Paulsborner Str. 2 · 10709 Berlin · Tel. 030 - 23 60 83-0  
[info@avicenna-klinik.de](mailto:info@avicenna-klinik.de) · [www.avicenna-klinik.de](http://www.avicenna-klinik.de)



Rund um die Uhr  
Diagnostik und  
Therapie bei akuten  
Rückenschmerzen.

# Gratulationen Поздравления



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.12.** Dina Dimant, Thea Wolffsohn  
**2.12.** Ildiko Stern, Ana Blach  
**3.12.** Tamara Tschudnowskaja, Michael Mierzwiak, Maria Spatzermann, Norbert Lachmann  
**4.12.** Johanna Henschel, Viktoria Riabkina, Sara Bialas  
**5.12.** Elizaveta Golub, Oleksandr Podolskyy, Mykaylo Olshanskyy, Lev Gilshteyn, Cilia Del  
**7.12.** Judith Gamson, Henri Eber, Miriam Magall, Valentyna Gorna, Ganna Matviyenko  
**8.12.** Grigoriy Korotik, Ina Lewin, Fira Shrabshiteyn, Gita Abramzon, Anna Dreizis  
**10.12.** Luba Shenkman, Rita Dimant, Tsitsiliya Luzhanska  
**11.12.** Rolf Joseph, Polina Tokarskaia, Evelyn Urbanek, Yuriy Shtein, Boris Kritchevski  
**12.12.** Liomila Stoliarov, Gueorgui Okon, Yakiv Nemyrovskyy  
**13.12.** Baruch Blaczko  
**15.12.** Sofija Volf, Ida Rubinshteyn  
**16.12.** Larissa Brauner, Yuriy Kumok, Semen Shor  
**17.12.** Bella Radzievskaia, Miriam Meyer, Sofia Rounova  
**18.12.** Maria Batouchanskaia, Michail Melichow, Yelizaveta Suslovych, Choulim Naroditski, Semion Chraibman, Walter René Arkadiy Nauschütz  
**19.12.** Ella Sirota, Svetlana Aghashiyeva, Svetlana Lein  
**20.12.** Alfred Joseph, Eva Tschikin, Adina Rabin, Svetlana Iosifova, Irene Hoffmann, Leo Gruschow  
**21.12.** Berta Granik, Martha Schenk, Rosa Eidelman, Genia Liberman, Ilia Kleiman  
**22.12.** David Laks, Wolfgang Schwarzer, Inna Lebedeva, Lidia Lozovik  
**23.12.** Erika Emma Rabau, Heinz Blankenburg, Alexander Geker  
**24.12.** Daisy Henninger, Mira Minuchina, Miriam Rosengarten, Lidia Rusina, Tamara Chmoulevitch  
**25.12.** Alexander Feldmann, Anneliese Gutkind, Rosalija Dolgina, Malvina Roizengaft,

Evgeniya Polyakova, Ofelya Abramova, Sara Wolynskij, Jelizaweta Zissere, Nathan London

- 26.12.** Grigorijs Kruglakovs  
**27.12.** Shalom Bierman, Jefim Talesnik, Natella Zelkine  
**28.12.** Tatjana Tułtschinskij  
**30.12.** Sali Haubschein, Elenora Rymerova  
**31.12.** David Marcus, David Vertsman, Sinaida Lichtenberg



Gerda Kleines feierte im November ihren 100. Geburtstag © BELLA KALMANOVITCH

## Bis 120, Gerda Kleines!

Am 21. November beging Gerda Kleines, geborene Goldstein, ihren 100. Geburtstag! Die gebürtige Berlinerin gehörte in ihrer Jugend zum Bar Kochba-Sportverein und war wie ihr Bräutigam auch schon sehr früh in der zionistischen Bewegung aktiv. In den 1930er Jahren ging das Paar nach Palästina. Gerdas Eltern, ihre Schwester und ihr Bruder blieben zurück. Alle bis auf die Schwester mit ihrer Familie wurden ermordet (ihr einziger noch verbliebener Verwandter, ihr Neffe, lebt heute in

den USA). Gerda, die Schneiderin gelernt hatte, baute mit ihrem Mann eine kleine Bekleidungsfabrikation in Israel auf. In den späten 1950er Jahren kam das Ehepaar zurück nach Berlin, blieb Israel aber stark verbunden. »Dank Israel lebe ich«, sagt Gerda Kleines noch heute. Sie war über Jahrzehnte in der Deutsch-Israelischen Technion-Gesellschaft aktiv, engagierte sich für das Technion in Haifa und das Ichilow-Krankenhaus in Tel Aviv und wurde als Großspenderin immer wieder auch von der israelischen Botschaft geehrt. Erst mit 99, im Sommer dieses Jahres, zog Gerda Kleines in das Hermann-Strauss-Pflegeheim. Den Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung und des Seniorenzentrums ist sie ans Herz gewachsen. Mit ihnen zusammen feierte sie ihren großen runden Geburtstag. JK

## Masł tow für die Simche

**\_Geboren wurde**  
Ava-Leah Siganur (15. 11. 2012)

## Erew Chanukka, Sa 8.12.

\_Synagogen Herbartstraße, Joachimstaler Straße 13, Passauer Straße, Münstersche Straße: 17 Uhr  
 \_Gemeinsamer Gottesdienst der Synagogen Fraenkelufer, Oranienburger Str., Pestalozzi- + Rykestraße: 18 Uhr, im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80

## Kleinanzeigen

**\_Fotograf** bietet Shootings für verschiedenste Anlässe an (Portraits, Werbung, Projekte, Fun). Eyal: 0176-39348918 oder dinar.eyal@gmail.com  
**\_ER**, 32 Jahre, humorvoll, ehrlich, treu, sucht jüdische SIE bis 30 Jahre mit gleichen Eigenschaften für eine gemeinsame Zukunft. *Chiffre M149. 2012*

## Gottesdienste

### Богослужения на

(Wochenabschnitte und Lichtzündezeiten siehe Kalender in der Heftmitte)

- \_Fraenkelufer 10**  
konservativer Ritus  
Fr 19 Uhr · Sa 9.30 Uhr
- \_Herbartstraße 26**  
liberaler Ritus, mit Chor  
Fr 17.30 Uhr · Sa 9.30 Uhr
- \_Hüttenweg 46** (Sukkat Schalom)  
reform-egalitärer Ritus  
Fr 19.30 Uhr · Sa 10 Uhr
- \_Joachimstaler Straße 13**  
orthodox-askhenasisch  
Fr 15.45 Uhr · Sa 9.30 Uhr
- \_Oranienburger Straße 29**  
konservativ-egalitärer Ritus  
Fr 18 Uhr · Sa 10 Uhr
- \_Passauer Straße 4**  
orthodox-sefardischer Ritus  
Fr 15.45 Uhr · Sa 9.30 Uhr
- \_Pestalozzistraße 14**  
liberaler Ritus, mit Chor und Orgel  
Fr 18 Uhr · Sa 9.30 Uhr  
außer Fr 21. 12.: 15 Uhr Eröffnung  
Lewandowski-Festival, 16 Uhr  
Gottesdienste
- \_Rykestraße**  
konservativ-liberaler Ritus  
Fr 18 Uhr · Sa 9.30 Uhr
- Nichtinstitutionelle Synagogen:**
- \_Brunnenstraße 33** (Yeshivas Beis Zion) orthodoxer Ritus  
Fr zum Lichtzünden · Sa 8.15 Uhr
- \_Karlsbader Str. 16** (Lev Tov), 14193 Berlin (am Roseneck), erfragen unter: T. 88472290 · Sa 9.30
- \_Münstersche Straße 6** (Chabad) orthodoxer Ritus  
morgens: Mo – Fr 7.30 Uhr, Sa 10 Uhr, So 8.30 Uhr · Fr 15.45 Uhr
- \_Bet Chabad Israeli Zentrum**  
Karl-Liebknecht-Str. 34  
Fr 18.30 Uhr · Sa 10.00 Uhr
- \_Yeshiva Gedola (Chabad)**  
Münstersche Str. 6, 10709 Berlin  
täglich 9 Uhr + 14 + 21 Uhr
- \_Jüdische Traditionsschule**  
Spandauer Damm 220 (Chabad)  
täglich 8 Uhr
- \_Ohel Hachidusch**  
1. Fr im Monat 19.30 | 3. Sa im Monat 10.30, Detmolder Str. 17/18, 2. Et., Wilmersdorf, www.ohel-hachidusch.org
- \_Rykestraße 53** (Yeshurun Minyan, VH) orthodoxer Ritus  
Fr zum Lichtzünden · Sa 9 Uhr  
\* Änderungen vorbehalten \*

**Rabbiner Tovia Ben-Chorin** \_Außer zu den Gottesdiensten der Synagoge Pestalozzistraße können Sie auch telefonisch einen Gesprächstermin mit Rabb. Ben-Chorin ausmachen: T. 0151-27 06 80 27



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für ihr Herrmann-Strauß-Pflegeheim

## – EXAMINIERTE PFLEGEKRÄFTE – PFLEGEHELPER/INNEN

Ihr Tätigkeitsfeld umfasst u.a.:

- aktivierende Grund- und Behandlungspflege
- Betreuung unserer Bewohner nach neusten pflegewissenschaftlichen Standards
- aktive Mitarbeit an Qualitätssicherungsmaßnahmen

Wir erwarten von Ihnen:

- Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit älteren Menschen
- Selbständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an: Seniorenzentrum der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, z.Hd. Frau Wolff, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin



Sylva Franke sel.A. © MARGRIT SCHMIDT

## Sylva Franke, 1922–2012

Sylva Franke, Gemeindeälteste, Honorarykonsulin von Paraguay, Grande Dame der Berliner Hotelbranche, vor allem aber jüdische Mäzenatin im besten Sinne – sozial, gesellschaftlich und völkerverbindend engagiert –, hat uns am 16. November 2012, fünf Tage vor ihrem 90. Geburtstag, für immer verlassen und ihre ewige Ruhe auf dem Jüdischen Friedhof an der Heerstraße gefunden. Jehi Sichra Baruch!

Elegante, auffällige Garderobe, direkte gradlinige Art, ungeduldig, spontan, positiv denkend, witzig, schlagfertig, mit Berliner Schnauze, einem großem Herzen und einer immer offenen Brieftasche – so kannte man Sylva. Kaum etwas, was sie nicht großzügig gefördert hätte (oft genug im Stillen): Sie hat Gebetbücher für die Synagoge Pestalozzistraße finanziert, Israel-Tage bezuschusst, die Fraueninitiative Bet Debora unterstützt, als Präsidiumsmitglied des Keren Hayesod Deutschland den Bau von Hakfar Hayarok, einem der größten Jugenddörfer Israels, mitfinanziert, Spenden für eine israelisch-palästinensische Gemeinschaftsambulanz gesammelt und und und.

Magen David Adom lag ihr besonders am Herzen. Als Vorsitzende des Berliner Förderkreises trug sie seit dessen Gründung sämtliche Kosten des Vereins, so dass jede Spende in voller Höhe MDA Israel zu gute kam. Jeden Monat, noch im letzten »jüdischen berlin«, berichtete sie über Neuigkeiten beim »Roten Davidstern«.

Sylva Franke war Berlinerin und sie beschrieb sich als solche, geboren in Friedrichshain, in der Nähe der Jannowitzbrücke. Sie war hier zu Hause, in einer Stadt, die sie viel gelehrt, was gemacht und wach gehalten hat, im Guten wie im Bösen. Schließlich stand ihre Berliner Jugend unter dem Zeichen der Judenverfolgung. Sie konnte nach der Machergreifung der Nazis

mit ihrer Mutter und ihrem späteren Ehemann Kurt über Italien nach Südamerika flüchten und lebte in Bolivien, Argentinien und Paraguay. Ihr Vater, ihr Onkel, ihre Tante wurden aus Berlin deportiert und ermordet.

1961, kurz nach dem Mauerbau, kehrte Sylva Franke mit ihrem Ehemann Kurt und den beiden in der Emigration geborenen Töchtern zurück nach (West-) Berlin. Die Familie baute unter anderem die Hotelkette »Das blaue Band« auf. Deren erstes Haus war 1979 das »Excelsior« in der Charlottenburger Hardenbergstraße, in dem Sylva Franke bis zu ihrem Tod lebte. Nachdem ihr Mann gestorben war, übernahm sie das Geschäft und expandierte nach dem Mauerfall auch in den Ostteil der Stadt und nach Brandenburg. Im neuen Jahrtausend musste die Kette dann allerdings Insolvenz anmelden und wurde verkauft. Ihrem sozialen Engagement tat dies keinen Abbruch.

Sylva Franke, die sich selbst einmal als Einzelkind beschrieb, das dazu erzogen wurde, Menschen zu helfen und sehr hart zu arbeiten, was sie ihr Leben lang tat, mischte sich nun auch in die Politik ihrer Jüdischen Gemeinde ein. Als Mitglied und zeitweise Vorsitzende der Repräsentantenversammlung appellierte sie (so in ihrem Editorial zu Chanukka 2004) an »Zusammenhalt und Loyalität« und pries Toleranz »als eine Voraussetzung zur Versöhnung«. Und Toleranz hat sie vorgelebt.

2003 wurde ihr vom paraguayischen Außenminister der Orden »Nacional de Mérito«, das »Bundesverdienstkreuz« Paraguays, dessen Honorarykonsulin sie Jahrzehnte war, überreicht und damit ihr Engagement für Südamerika und die deutsch-paraguayischen Beziehungen gewürdigt. Ebenfalls 2003 ehrte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit ihren Einsatz um die Stadt Berlin und verlieh ihr den Verdienstorden des Landes Berlin. Tatsächlich hat sich Franke nicht nur für jüdische Belange eingesetzt, sondern auch für die ihrer Heimatstadt. Sie war Vorsitzende der Förderer des Renaissance-Theaters, Mitinitiatorin der City Stiftung Berlin, Mitglied der Freundesgesellschaft des Deutsche Herzzentrums um Professor Roland Hetzer und Schirmherrin der Berliner Aids-Gala, um nur einiges zu nennen.

Wir alle haben Grund, ihren Namen in Ehren zu halten und werden unsere Gemeindeälteste Sylva Franke nicht vergessen. Unser Mitgefühl gilt ihren Töchtern, Enkelkindern und der gesamten Familie.

JUDITH KESSLER

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von

*Мы скорбим по поводу кончины*

Boris Alperovitch 24. 6. 1928 – 19. 10. 2012

Sinaida Hisgilov 13. 1. 1953 – 20. 10. 2012

Maiya Strazhnikova 25. 4. 1932 – 23. 10. 2012

Benjamin Studinski 4. 11. 1940 – 25. 10. 2012

Erna Buttermilch 11. 5. 1917 – 26. 10. 2012

Klara Roll 24. 1. 1925 – 27. 10. 2012

Sinaida Schapowalowa 1. 1. 1927 – 5. 11. 2012

Lioudmila Karatchoun 1. 3. 1946 – 8. 11. 2012

Dr. Hildegard Diener 18. 1. 1932 – 11. 11. 2012

Naoum Khasman 1. 9. 1934 – 11. 11. 2012

Boris Kozlovskiy 10. 5. 1929 – 13. 11. 2012

Frieda Gehl 3. 7. 1916 – 14. 11. 2012

Bluma Kielich 11. 5. 1928 – 16. 11. 2012

Sylva Franke 21. 11. 1922 – 16. 11. 2012

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

*Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.*

### Notdienst für Sterbefälle

während der Schließzeiten der Kultusverwaltung bei Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24-h-Notdienst).

### Для регистрации случаев

смерти вне часов приема культового отдела просим обращаться в похоронное бюро БРЕМЕ по тел. 469 09 40 (круглосуточно).





Ihre EL AL wünscht  
Happy Chanukka!

Werden Sie Partner im  
EL AL GlobalY Programm:  
kostenlose Anmeldung im  
MATMID Vielfliegerclub  
unter [www.elal.de](http://www.elal.de).  
Unterstützen Sie Israel!  
GLOBALY

Im Winter 20 x nonstop ab Deutschland nach Israel,  
z.B. mit unserem attraktiven Sonder-Tarif:

→ Berlin/Schönefeld – Aviv ab **338 €**

.....  
Gesamtpreis hin und zurück gültig für Abflüge vom 1.1.-15.3.13; inkl. Steuern/Gebühren/Kerosinzuschlag (Stand: 12.11.12), limitiertes  
Platzkontingent. Angebot mit Sonderkonditionen. Weitere Angebote – auch ab Frankfurt und München – in Ihrem Reisebüro, bei EL AL oder  
unter [www.elal.de](http://www.elal.de).

## Sonne tanken in Israel – auch im Winter!



### Hotel Maxim, Tel Aviv

(3 Sterne, renoviert, strand- und citynah)

.....  
7 Übernachtungen, DZ/Frühstück, Flug mit EL AL ab/  
bis Frankfurt, München und Berlin nach Tel Aviv

**ab 777 €** pro Person

### Leonardo Club, Eilat

(3 Sterne)

.....  
7 Übernachtungen, DZ/All inclusive, Flug mit EL AL  
ab/ bis Frankfurt, München und Berlin via Tel Aviv

**ab 792 €** pro Person

.....  
Angebot gültig mit 20.11.12-28.2.13.

Verlauf solange Verfügbarkeit auf den Flügen besteht. Preisänderungen vor Vertragsabschluss vorbehalten.

Weitere Angebote auf Anfrage und unter [www.superstar.de](http://www.superstar.de).

Frohes Chanukkafest! Chanukka Sameach!

Frankfurt Tel. 0 69/29 72 85 0 info@superstar.de  
Berlin Tel. 0 30/20 17 79 14 superstar-ber@gmx.com  
München Tel. 0 89/21 06 92 11 superstar-muc@t-online.de